

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 43 (1888)

Artikel: Urkunden aus Uri. 3. Abtheilung

Autor: Denier, Anton

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Urkunden aus Uri.

Gesammelt von

Anton Denier.

3. Abtheilung.



1420. 10. Juni.

Archiv Uri.

Quittung des Arnold von Stein.

Ich arnolt an Stein von Stans vergich bekenn vnd tûn kund aller menglichem mit difem brief die in an sehent lesen oder | hõrent lesen, Als mir die erbern wifen ein Amman vnd die Lantltûte gemeinlich ze Vre Jerlich fûnfzig rînsche | gût guldin an gelt vnd an gewicht vf des heiligen krûzestag ze Meûen schuldig sind, als min hõbt | brief den ich dar vber von jnen jnne han dz wîset vnd inn hat Die selben fûnfzig guldin die nu nôst gevallen | waren vnd sind vf des heiligen Crûztes tag ze meûen der nôst vor datte ditz briefs fûr îst, hat | walther bûler alter amman ze vre mich gar vnd gantz bezalt an stad eines Landammans vnd gemeiner | Lantlûten ze vre. har vber so sagen ich der selb Arnolt an stein fûr mich vnd min erben den obgenanten Ammann | vnd gemein Lantlûte ze vre vber die selben fûnfzig rînsche guldin gevallens zînses der nôst vf des heiligen | krûzestag ze meûen nôst vor datte dis briefs (fûr îst)¹⁾ gefallen îst lass vnd sagen si qwitt ledig vnd loss, | sîd si mich dero frûntlich bezalt hand gar vnd genclich. har vber ze vrkund vnd vergicht mir vnd minen | erben diser sache so han ich arnolt an stein obgenanter min Ingesigel offentlich getrukt vf disen brief ze end sîner geschrift, der geben îst ze Stans an dem nôsten Montag nach vnfers lieben Herren Jesus Christus | fronlichamen tag des Jares do man zalte von gottes geburt vierzechen hvndert Jar dar nach | in dem zwenzigsten Jare.

Papierne Urkunde. Das Sigill war aufgedrûckt, ist aber ganz weggefallen.

¹⁾ Diese zwei Wõrter sind gestrichen aber unterhalb wieder punctirt.

1420. 15. Juni.

In Privatbesitz von Herrn Hauptmann Bessler in Altdorf.

Seedorf kauft vom Frauenmünster in Zürich einige Besitzungen desselben in Uri.

Wir Anaftafia von der Hohen Klingen, von Gottes gnaden Abbtiffin zue der Abbtz Zürich St. Benedicten Ordens in Costantzer Bistumb glägen, vnd wir das gantz Capitull gemeinlich beide Frawen vndt Herren deffelben Gottshus thund khundt vndt verjehent offentlich mit disem gegenwirtigen brieff. Als vor Ziten angedencknuß Frauw Anna von Bußnang, von Gottes gnaden Abbtiffin vnfers Gottshus, diß nachgeschriben vnser güeter deß Ersten die Kilchmatten, die da stoß an den Fridhoff zu Sedorf, vndt den Krumenacker den Nidroften gelegen an dem veldt zu Seedorf, mit der straß, stoß auch daran, vndt nidren zue an den Zile, vndt den Büell acker, ligt ob der straß Berg halbs, stoß vnden vf an die gebreiten, vndt oberthalb an den Berg, vndt das guet ze Kalchhofen, stoß och an den Berg, vndt die Tallmaten, stoß an den Trog vndt ligt auch vnden am Berg, vndt das tür Landt, stoß an den wietzacher, Bergshalb, vndt gehört alle zusammen, vnd die zwey acherlin ligen zue Heimigen nit der gaßen am veldt, vndt ein guet heißet Kramers Matt, ist glägen zue Jfeltall vndt alle die stuckle, die darzue gehört, den fürfichtigen wifen, den Kilchgnossen gemeinlich zue Seedorff, in Vry glägen, zue einem rechten ehwigen Eerblehen, an Ir Gottshus, vndt dem lieben Herren vndt Heilligen St. Vlrich verlichen hate vmb ein guten Jerlichen Zinß vier pfundt pfenning, nach dem, vnndt das derselb brieff vßwiset, Derselben vorgenanten güeter alle vndt der Jegklichs besonder mit gezimber, vnndt mit allen nutzen vndt die vorgenanten vier pfundt pfenning Jerlichs Zinß, vndt alle vnser Rechtung, so wir in dhein wäg daran yemer haben, oder gewünnen möchtend, wir durch nutz vndt fromung vnser, vndt vnfers Gottshus, vndt fürkomung khünfftigen mehrern gebrästen den vorgenanten Kilchgnossen gemeinlich daselbst ze Seedorff, recht vndt

redlich zue einem rechten ehwigenn kauffe ze kauffen gäben hand, vndt gäbent Innen hiemit in krafft diß brieffs, alles vmb 75 lib. d. vrner gäb vndt gänger, die auch vns die obgenanten Kilchgnoßen zue Sedorf gäntzlich gewärt vndt bezalt hand, vndt die wir in vnser vndt vnfers Gottshus gemeinen redlichen nutz bekert hand, Harumb so entzichent wir die obgenanten Abbtiffin, vnnndt gemein Capitull, vns liplich mit diem brieff vnnndt für all vnser Nachkommen der vorgeschribnen güetern vndt zinßes, vndt aller vnser Rächtung, vndt bewärnis den vorgenanten Kilchgnoßen ze Seedorff vndt Ir Nachkommen in nutzlich, rüewig ehwig bewerte, vndt für Ir eigen guett vndt lobent auch darby für vns vndt vnser Nachkommen den vorgenanten Kilchgnoßen ze Seedorff, der vorgeschribnen güetern vndt ackern auch deß Zinßes, vnnndt aller vnser Rächtung daselbst, rächt guet, gantz ehewig währschaft ze leisten, an allen den Stetten, da sy deß nottürfftig find, vndt verzichent vns auch darby aller Hilff geistlichs vndt wältlichs gricht, Brieffen, vndt aller eigenschafft oder zusprüchen so die obgenanten Kilchgnoßen vnnnd Ir Nachkommen an den obgenanten verkaufften güetern, vnd Zinß ymer gefumen, oder Jrren möchtint, wider disern brieff, vndt lobent auch darby für vns, vndt vnser Nachkommen, darwider niemer ze reden, zethunde, noch schaffen gethan werden weder mit noch ohne gricht, geistlichem vndt wältlichem noch mit dheinen Articklen, fünden, listen, geuärden, noch gnaden, so yemandt erdencken kan, wider disen brieff. Vndt hierüber zue einem offen wahren vrkhundt aller vorgeschribnen ding, so habent wir die egenannt Abbtiffin vnser abbty Infigel, vndt vor das Capitull gemeinlichen Frawen vndt Herrn, vnser gemein Gottshus Infigell für vns, vndt vnser Nachkommen öffentlich thun henggen an disen brieff. Der gäben ist zue mittem Brachet, da man zalt von Gottes gepurtt Vier zehenhundert Jar vndt darnach Im Zwenzigisten Jare.

Das Original ist verloren; die Urkunde ist enthalten im Manuscriptbände des Herrn Hauptmann Bessler in Altdorf, „Bundbriefe“; der Schrift nach von einem Landschreiber gegen Ende 1500 geschrieben.

1420. 1. December.

Thallade Andermatt.

Einigung in Ursern.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent Lesen kunden wier der amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vrfern vnd veriehen offentlich | mit difem brief dz wier durch nutz vnd eren vnd gemachef vnfers talf ein helklich vber ein kamen vnd dif nach geschribnen stuk | vnd einung vf gefetzt vnd gemachet hant fúr vnf vnd vnser nach kommen Des ersten wer der ist, der in vnserm tal selhaftig | ist vnd er harnesch het, den sol nieman fphenden noch sol kein amman noch weibel dar vmb richten die wile man endri fphender | hinder einem finden kan nach vnfers tals recht vnd ob ieman also harnesch fphantti den sol man mit vrteilt wider vmbhin wifen, | dz er endry fphender fuchi vnd sint e denne anders nütz dz im vergulden mug werden nach vnfers talf recht, So mag er wol söllichen | harnesch fphenden vnd den vertgen nach vnfers tals recht. wier sint öch vber ein komen, were dz ieman frömder der mit vnf | nicht ze schikende noch rechtung bi vnf het in vnser tal kemi mit schafen mit kûen mit rindern mit geiffen oder mit einer kuppel roffen von mittem meyen hin vntz ze sant michahelftag, die oder der mag ein nacht vf vnser almeini wol dz sich | lasen, doch dz er morndi von vnserm tat fare mit dem sich vnd nicht me darin belibe denne ze mâle, also dz er vnser | almeini vt etzi by der bûf so hienach stadt, ef were denne dz ein söllich wetters not irtti vnd dz kuntlich wurde dz er nicht | den weg vf muge da er aber mût hin hädt, def sol er genießen vor dem einung doch dz er vf fare so er iemer erst vnd | fúrderlichost mag an geuerde, vnd wer dz vber gienge der sol von iedem hõbt fuchs vmb ein blapert alle tag gefallen sin ze bus | der gemeind ze vrfern vntz an ir gnâd der merteil,, vnd alf denne die von kurwalchen vnd die von wallif durch vnser tal farent | vnd fil wandlung hant, mit ir sôm roffen, die mûgent öch ein nacht vf vnser almeini beliben vnd morndi vom tal faren

by der | buß als vorstätt, öch von iedem höbt sich all tag ein blapert es were denne dz ieman sölich wetter irtti als da vor stätt dz er den | weg nicht vñhin mug do er aber müß hin hätt ze faren, der sol doch vñ faren so er erst mag vnßärllich öch by der vorgeanten buß | Öch durch findes vñd gemaches willen vñd groffen schaden ze verkomen vñd dz die vnßern tallüt noch vnßer hinder fassen mit dien | vorgeanten von kurwalchen vñd von wallis deßter minder ze stößen noch ze kriegen koment dz doch dik beschechen ist von sölichen | sachen wegen als dz sich dz si söment von rossen von mülen von essen nit vor an ir munt körbli hant, So si durch die höimatti | ze vnßern farent, da durch wier vñd die vnßern vor zitten vñd öch núblichen dik vñd sil groffen schaden vnwillen kost vñd arbeit | gehept vñd da by dik krieg vñd bößi wort entßphangen hant, Do meinen wier dz die selben von kurwalchen vñd von wallis | vñd ir knecht wer die dann ie sint als balde so si in vnßer tall zü dien höimatten koment, dz si ieglichem roß dz si söment | ein gütz körbli vor an sin munt wol beßforgttes font machen vñd behaben, vñtz dz si wider an die almeiny kement vñd weles roß | oder mul oder esel jñ dien höimatten an körbli funden würde in dem zill von mittem meyen vñtz ze sant michelf tag der soll | von iedem roß dz also funden wirt als dike dz beschicht ie ein blapert ze rechter buß gefallen sin dien tallüten als dike dz de- | keiner vber gädt vñd weller in dem tal ein sölichs siet sölich sich an körbli sin der sol es ze stunde dien klegern kunt tñn so er erst | mag vñd sol sich nicht selber mit dekeinem richten er sye denne vorhin mit im bekomen vñd dz kuntlich wirt vñd weler denne | dz dar vber dien klegern nicht seiti oder sich heimlichen richti me oder minder denne die oder die rechten büßi neme vñd die öch verseiti | vñd dz kuntlich wurt der sol die vorgeante buß luter vñf richten vñd dar zu wes sich vnßer tallüt dar vber erkennt ze büße, | dz sol er öch liden. were öch dz ieman durch schellenden vñf müßßigi roß fürti oder tribe der aber nicht alp recht da hetti im tal, | der sol öch mit dien rossen vñß dem tal faren in den nechsten zweyen oder tryen tagen an geuerde öch von mittem meyen vñtz ze | sant

michelf tag oder er sol öch von iedem rof all tag ein bla-
 pert ze bûf gefallen fin dien tallûten vntz vff ir gnâd der
 mer- | teil ob er die roff vff der almeiny lenger hetti jn irre
 denne sôlich wetter alf vor stâdt doch vorbehelpt den er-
 sten | artikel wer frömder der mit vnf nicht ze schikende
 hâdt oder rechttung hâdt, dz sol da by beliben alf es luter
 wißt were | öch dz ieman in vnser tal geritten keme vnd der
 in vnserm tall fin gelt in ziehen wôlt oder dz er vor vn-
 ferm gericht vtz ze schaffen | hetti die vnd der mugent ir
 rit roff die wile wol lâsen vf der almeini dz es den einung
 nit en rûert doch alf dz vnfers | talf recht vntz har gewe-
 sen ist von der eigenen gûotern vnd den bûsen wegen öch
 ob tagheren oder potten koment, die mugent | öch vnfâr-
 lich ein tag vnd nacht ir rof vf der almeini lâsen also die
 si ritent oder sôment dann ze mal wer der öch were der |
 vngesundes sich in vnser tall tribe oder schuofi getân vnd dz
 sich darvmb verlumbdet wurde, dene oder dar nâch siech |
 wurde vnd einer sich des lumbden nicht redlich entflachen
 mag der sol ze stund wider vf faren vnd ob er dz nicht |
 tâti kunt des ieman in schaden der fin in schaden komen
 were von dem offennen lumbden hin die oder den sol
 er von | allem schaden wifen wo er oder fin gût dar vmb
 begriffen wirt, Will öch ieman schwin han in vnserm tall
 die | sol er haben in sinem stall menlichem ân schaden will
 aber ieman fin swin schwin gern vf lasen dien font | si gemmot
 des ersten vnd dem nach wol geringet behaben dz si dien mat-
 ten vnd alppen defter minder | schaden tûoyin vnd wer dz
 vber giengi der sol von iedem swin fûnf schilling alle tag
 ze bûf gefallen fin | der gemeind ze vrfern vnd sôllen wier
 von vrfern dar vmb elli jâr trye kleger dar gen die dar
 vmb ze den | heiligen fwerrin disem einung nach ze
 gânde vnd in zien vnd vf richten dien tallûten, vnd
 die tallût font denne | dien klegern dar vmb lonen nach
 gelegenheit der sâch vnd arbeiten. Aber wier die tallût
 behaben vnf öch vor | dz wier der merteil dis stuk alle
 oder befunder mûgent mindren oder meren wenne wier
 fin den merteil des vber | ein koment vnd ze radt werdent
 vnd des alles ze vrkunt so hant wier vnfers talf insigel

offenlich an | disen brief gehenkt der geben ist vf sunnen
tag nach sant andref tag in dem jar do man zalt von kri-
stus | geburt fiertzehenhundert vnd zwentzig Jar.

Auf der Rückseite: Die núwen einung.

Das Sigill ist weggerissen.

248.

1420. 1. December.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die disen brief an sehent oder hörent lesen
kunden wier der Amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vr-
fern vnd veriehen offenlich | mit difem brief alf wier ie
da har ein altel talf recht vmb etwie mendge sach vnd
stuk gehept haben vnd dz wier aber nicht alles gar ie
schrift hant. | Des ersten so ist vnfers tals recht vnd meinen
vnd wellen dz öch von hin dar fúr haben hinnent hin
ewenklich fúr vnf vnd vnser nachkommen dz entkein tal-
man | noch talwip noch nieman von ir wegen dekeinem
vffren enkein ligent gút noch inschinen noch bewerden
noch alppen nicht ze kóffende geben noch suft | in kein weg
zú füogen noch geben sol heimlich noch offenlich vnd wer
dz vber gienge vnd dz kuntlich wurde, da sol gút vnd gelt
dien tallúten | gemeinlich fúr eigen gefallen sin an gnad,
es were denne dz ieman fini kint von vnserm tal zú der e
gebe mit ligendem gütern die des kintz werin die | sont
doch kein gewalt haben kein alppen ieman vfwendig ze ge-
ben noch zú ze füogen in kein weg by der vorgenanten
búf. were öch dz ieman von hin dekein | fröwen neme die
aber vnserm tall zú gehorti si wurde im geben oder wie si
im wurde zú der e oder suft vnd die oder der aber vff-
wendi vnserm tal seshaftig werren | oder dekeineft wurdin
seshaftig vnd ef sölich sach dekeineft füogent wurdin dz dan
sólich lút dekein erbe in vnserm tal von ligenden güotern
oder von inschinen | arbtint oder si selber eigen hettin die
sont si niesen als vnfers talf recht ist vnd doch also dz si
luter mit vnsernn alppen nicht sont ze schaffende haben in

kein weg | lützel noch fil si noch ir erben noch nach kommen
 Si ziehen denne in vnser tal mit huse vnd tūoyin vnfers talf
 recht alf wier dz von alter harbracht hant vnd | diser vnd
 ander vnser brief dar vmb wol wisent vnd wie vnfri recht
 suft dar vmb stādt aber wie oder weles weges sich dz fūgtti
 iemer dz von hin dekein | frōw oder man wer die werin
 die also von vnserm tall seshaftig dekeineft iemer wurdin
 oder werin vnd si oder ir kint oder der erben oder der
 nachkommen dekein | erb von ligenden gūotern oder in-
 schinen oder bewerden in vnserm tal an fielin oder hettin
 die sont si niesen alf vnfers talf recht ist vnd doch dz ir
 enkeiner die also | arpttin oder gūter hettint mit vnsern al-
 pen noch gemein merchen nicht sont ze schaffende haben
 lützel noch fil die wile si nicht im tal seshaftig sint alf vor
 öch | geschriben stadt were öch dz dekeiner so vfrent vnserm
 tal sitzet dekeinen talman oder talwip oder vnser hinder
 fāsen oder ander die vfwendig sitzent vnd | by vnf gūter
 hant vnd sōlich ligend gūoter von dien vnsern gephent
 wurdin vnd mit dem rechten erteilt wurdi die oder der sol
 die selben ligenden | gūoter vnd sphender in dien selben
 nechsten zweyen Jaren verkōfen vnd ingeseffnen tallūten
 ze kōfen gen oder er sol aber dien tallūten vmb dz gūt ver-
 fallen | sin vntz vf ir gnad ef sye denne dz die sphender
 ze krank werin dz dekeiner in sin höbt gūt vnd schaden
 der im erteilt were oder redlich verheiffen, nicht | gelōfen
 mōcht von dekeinem befunder noch von gemeinen tallūten
 die oder der mugent denne wol ir sphender han vnd niesen
 alf ein talman doch dz er | kein alprecht nit niesen sol vnd
 doch dz sōlich lut so also ie sphendent wurdin dekein alp-
 recht nicht sont ze sphenden noch ze vertgen han noch in-
 kein weg | da mit ze schaffende han were öch dz dekein
 talman sich mit der hant verschulti dz er von redlichem
 totschlage wegen von vnserm tal vmb den tot slag | ver-
 botten wurdi wo joch der denne seshaftig wurdi der sol nicht
 me rechtung han in dz tal ze triben denne ein ander inge-
 seffner talman vnd ob | dz denne dekeineft sōlich sachen fuo-
 gent wurde dz dekeiner wider gefrūndotti vnd wider in
 dz tal zuge so sol er doch nicht me rechtung aber han |

denne ein ander in gefeffner talman were öch dz dekeiner also wider gefrúndotti dz er wol getórft wider in geziehen vnd er aber dan dz nicht tátti der | fol do von hin enkein alprecht noch in dz tal ze triben han alle die wile so er nit wider in ziet alf vor ftádt, vnd fol difer einung vnd vf fatz vnfchedlich | fin allen andern vnfern einungen vnd rechten die wier hant oder hinnant hin machent wurdin vnd öch difen brief ze mindren oder ze meren wenne wier fúr der | merteil vber einkomen vnd öch vorbehebt wz die von Vre oder von fwitz etlich oder ander die vor difer fache ir rehtung by vnf hant öch vnfchedlich | an alle geuerde vnd wer der were der difer ftuken dekeines oder elli vber gienge vnd dz redlich kuntlich wirt der fol vor ab dien tallúten vmb dz gut | verfallen fin vntz vf ir gnad vnd dar zu ander vnfer búfen liden ob er dekeini da mit verfchulti vnd dz kúntlich wurde Die tallút fúllent öch alle Jar | ir klegger vber dif fachen geben die zu den Heiligen fwerrin difen fachen nach ze gande vnd ze klagende wo es inen verleidot wirt vnd font die tallút | denne dien klegern dar vmb alf lieb tún mit ir lon alf fi ie dunkt dz zitlich fye vnd nach gelegenheit der arbeiten vnd des alles ze einem offenen vrkunt | fo hant wier die tallút gemeinlich vnfer infigel gehenkt an difen brief Der geben ift vf funnentag nach fant andref tag in dem Jar do man zalt | von kristus geburt fiertzehenhundert vnd zwentzig Jar.

Auf der Rückseite: Einung briepf das kein Frómder kein alp Recht fólle hie haben vnd öch kein ligende gútter.

Das Sigill ist weggerissen.

249.

1422. 17. September.

Archiv Uri.

Peter von Utzingen von Altdorf wurde von Heini Bloewer von Erstfeld beklagt, als wäre jener am 30. Juni dieses Jahres bei dem Treffen zu Bellenz, entgegen den bestimmten Kriegssatzungen, vom Banner gewichen, von Banner und Leuten gegen die Feinde zugegangen, und habe sich muthwillig fangen lassen. Die Sache kam zu Altdorf vor das Gericht, welchem der Landammann Walther Büeler vorsass.

Utzinger vertheidigte sich dahin: Er habe dem Banner, welches ob sich gegen den Berg gegangen sei, nicht folgen können, zumal er durch einen Schenkel geschossen gewesen. Neun eidlich aufgeforderte Zeugen sprechen ebenfalls wider Utzinger und nun wurde derselbe nach Kriebsrecht verfällt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XXIV, 335.

250.

Nach 1422.

Archiv Uri.

Kuntschaft wegen Transport über den Gotthard.

Das sint die fiben man dz erft der alt fcherer vnd der alt Heini mülli vnd werni gevamf | vnd der alt wipfly ze wattingen werni anstetten werni vf der stegen der alt kaspar schettler. |

Dis spricht der alt fcherer von waffen.

Her der amman vnd die Lantlüt etc. Als den úch wol ze wúffen ist wie sich die von lutzern erklagt hant als von des teils | wegen dar úber so spricht der alt fcherer dz alles dz enent dem gothart vnd der furgen vnd die von kurwalhen vnd was | vferthalb den sewen ist vfgenomen schwitz vnderwalden was die fúrtint es wer gebunden oder vngebunden vnd win | vnd wz es was dz alles ze teil gieng vnd dz ist gefin zú denne zitten do jans von geschinen teiler wz vnd ist an den also | komen vnd von jans von geschinen an Heini Ludwig vnd von dem an des alten fcherers vatter vnd spricht der alt fcherer dz es | lenger fy den lx jar das jans von geschinen teiler was der fcherer spricht óch wie die von lutzern vor jaren ouch komen | sint mit fómlicher klag als ouch jetz do müßent fy kuntlich machen dz das alles ze teil gangen wer von jrem ge- | denken vnd fy ouch het- tent gehört von ir vordren vnd machtent dz kuntlich mit fiben mannen die dar vmen an | Helgen geschworen hant der ist der alt fcherer einer gefin doch so hant sich die teil verendert als von der von | liuinen wegen vnd ouch etlicher me dar vmen so sol den fcherer niemant begriffen aber von des kosten wegen | des jars gat vber weg vnd steg ze beffren vnd brugen ze tilinen vnd die louwinen ze wegen

vnd yfcher ze | brechen vnd ze houwen dz drift me den C lib. vnd me in der kilchöry ze waffen wen es aber kompt dz die ftrafen | in gand dz die kilcher gemeinlich zemen müfent der koften ift fo gros ein jar wider dz ander dz wir es nüt | kunnent errechnen daby fo font fin der bruggen XII die wir müffent behaben an der rechten lant ftraf da fint | fier vnder da keini vnder lxx guldin gemachet mag werden fo fy fich von núwen müfent machen vnd müffent fich alweg zů fiben jaren núw machen die andren acht mügent fich ouch nüt von núwen gemachen es müff ein jeklicher kilcher ein tag werk dar zů tůn etc.

Dis ift der von waffen vnd von des teils wegen. |

Item des erften fo spricht der alt welty gregoryen er fye wol bi fibentzig jaren alt vnd sprach da er wer wol | xl jar am teil gefin dz er nüt anders gefechen oder gehört heig won dz die von lutzern alwent deil oder fúrleitte | geben hant vnd fich des nie werttin won vntz an Heini Hüber der wert fich fin vntz dz es dar zů kam dz fiben an | Heiligen fwüren dz fy es alwent fon den alten gehört hettin dz fy gen fôltin vnd fitthar hant fy es öch alwent gen. |

Item darnach fo spricht jenni moffer dz er ze gefchinen heig deil genon dz in der teiler hieffy vnd twungi dz er der | von lutzern gůt fúrty dar vmen dz es ze teil gieng vnd er doch hetti ander gůt funden der fon schwitz oder ander | lúttin die nüt ze teil giengen dz im better lon hette gultten vnd verdenckt fich ouch wol xl jaren.

Item dis spricht jagly fchetzy vnd meint wie er fich fúnfzig jaren verfínn vnd nie anders vernomen hab wan dz | ally die enent dem fe vnd enent dem berg zů teil ful-lent gan vnd fúrleitty gen wan allein die von schwitz vnd | von vnder walden wān Hüber vnd fpengel vnd dōni zů der tannen als vorgeschriben ftat etc.

Item Růdi von tegerlo meint wie er fich verdenck wol fechtzig jaren vnd ouch nie anders vernomen hab wan dz | die enet dem few vnd enent dem berg all zů teil gangen fyent vnd fúrleitty gen hant won die von schwitz vnd von | vnder walden vnd verdenckt fich ouch dz von dem gůtten teil dry krůtz plaphart waren vnd ein alten fechfer vnd von eim |

sonn saltz dry alt fierer fürleitty zů jetlichem teil vnd ver-
denckt sich ouch des spengels vnd dōnis zur tannen als |
vorgeschriben stat etc.

Item vnd von den louwinen ze brechen oder weg zů
bessren alli jar gemeinlich zů bessren | kost an vngewan-
lichen schaden gebürt sechtzig lib. me oder minder angeuerd,
Item vnd von den bruggen | wenn wir die müffend machen
kostent vns by xl guldin etc. |

Dis ist der von filinon red von des teils wegen.

Item des ersten so spricht welti Regler er sy teiller ge-
fin sitt dem stritt zů bellentz vnd hatt nie anders vernon
wan | dz die von lutzern zů teil gan füllint mit win vnd an-
drem jrem gůt vnd fürleitty gen füllent wan da Heini Hüber
der | wolt nůt fürleitti gen von dem win do wurden zügen dar
vmen gestelt mit namen sibem man die dar vmen zů den Helgen |
schwüren dz die von lutzern zů teil font gan vnd fürleitti gen
|| Item vnd meint wie in für sy komen vnd me anders |
gehört hab von den alten wie dz ein jeklicher der von
eim frōmden in vnserm lant saltz kouft dz einer von
einem | meß sol gen ein alter fierer an jetlichem teil
|| Item welti regler meint wie er so lang teiler sy gefin dz
ein | jeklich gůti fürleitty sy gefin dry krůtz plaphart oder
so uil geltz dar für vnd ein alten sechser vnd do die teiller |
erbetten wurden von Hans von ospental vnd amman wal-
schen vnd Heini mattis die sy batten von kauflůten wegen by |
den sy waren ze kum gefin dz in abgelassen wurde vmen XX
angster dar für nemy vnd ein spogůrli vnd des | besint sich
ouch Heini von tegerlo dz er ouch do hatt teil genomen etc.

Item Heini von tegerlo meint wie | er sich sechtzig jaren ver-
denck vnd nie anders vernomen hab wan dz die von lutzern
zů teil gant von win vnd | andrem jrem gůt da kam Heini
Hüber von lutzern vnd wolt sich des werren dz wart kunt-
lich gemachet mit | sibem mannen dz er vnd ander von lu-
tzern soltent vnd müßent zů teil gan vnd für leitty gen als
vorgeschriben | stat, vnd meint wie spengel von vrseren zogen
wz gan őrrels vnd ouch nůt wolt von dem saltz fürleitty
gen | dz im nůt mocht gunnen werden da dz er muß ze teil
gan oder fürleitty gen als ander enenttem berg vnd ver-

sint | sich ouch wie Dõni zer tannen ouch nût wolt fûrleitty
gen der ouch ze ôryels fas dar zû er gewißt wart | mit dem
rechten dz er müßt zû teil gan als ander enent dem gott-
hart etc.

Item Heini im ort meint wie er sich verdenck xl jar
oder me vnd nie anders gehôrt hab wan dz die von lutzern
vnd die von liuinen zû teil gangen sint vnd fûrleitti gen
hant von win vnd andrem irem gût wan | Hüber vnd Dõni
zur tannen die sich dar wider leitten vnd gewißt wurden
mit den eiden dz sy ouch | müsten gen als ander lût. etc.

Ohne Sigill. Schneller datirte die Urkunde „nach 1422“.

251.

1423.

Kirchenlade Altdorf.

Verkauf eines Schachens mit Holzhau.

Allen den die disen brief ansehent oder hõrent lesen nu vnd
hienach kûnden wir dis nach benemptten | ich hans pûntiner vnd
ich hans kramer vnd ich rûdi schloffer alle trye von altorf vnd
alle trye | lantlût ze Vre vnd veriehent alle trye offenlich vnd
vnverscheidenlich mit difem brief fûr vns | vnd vnser erben die
wir festenklich harzû binden dz wir mit wolbedachtem mût
recht vnd red- | lich verkôft vnd ze kôffen geben hant ze
der kilchgnossen von altorf handen dem bescheidnen | man
hans subel von flûolen ôch lantman ze Vre vnd gebent im hin
mit kraft dis briefes | mit namen ein schachen lit vñrent an
des obgenanten hans subels rubers vnd stoß einhalb an
kûni | schlags schachen vnd wz si da hant genossen in bans
wif vntz an dz kappelti vnd habent im den | obgenanten
schachen ze der obgenanten kilchgenossen von altorf handen
geben in sômlicher maf vnd mit dien ge- | dingen dz der
obgenant hans subel oder sin erben den hõw des vorge-
nanten schachen sol vnd mag nutzen | vnd nieffen zwenzig
jar nechst kûnftig nach dadt dis briefes vnd nût me vnd
habent | jm dem obgenanten hõw also frilichen geben alf
ymb einlif fphunt fphennigen ze vre genger die | ôch vñf
der obgenant hans subel gar vnd gentzklich gewert vnd be-

zalt hat vnd in der obgenanten | kilchgenossen von altorf
 gûten redlichen nutz bekert sint har vmbe so loben wir die
 vorgeanten | für die vorgeanten kilchgenossen vnd für
 vnser erben dem obgenanten hans subel vnd sinen erben
 den | vorgeanten hõw des obgenanten schachen fest vnd stet
 ze halten die obgenanten zil vnd tag vf alf vor stat | vnd
 wenne die vorgeanten zil vnd tag vf kament alf vor stat
 denne so enfol der obgenant hans subel | noch sin erben
 die vorgeanten kilchgenossen von altorf an dem vorge-
 nanten hõw vnd schachen gentzklich | vnbequembert lassen
 da für hin des õch ich der obgenant hans subel ver-
 gichtig bin für mich vnd | min erben vnd also lobent õch
 wir die obgenanten kilchgenossen die vorgeanten hans
 püntiner vnd hans | kramer vnd rûdi schloffer vnd dera er-
 ben õch von des verkõffens wegen gentzklich von allem |
 schaden ze wifen wan es vnf geschickt ist gefin vnd des ze
 einem waren vrkunt so habent | wir dis vorgeanten alle
 gemeinlich erbetten den fürsichtigen wifen heinrich Schri-
 ber | ze dien zitten landamman durch ir aller bette willen
 han getan mir vnd minen | erben vnschedlich der geben ist
 in dem jar do man zalt von kristus geburt fierzehen | hun-
 dert zwenzig vnd trú jar.

Auf der Rückseite: verkauff ein schachen dz holz ze ho-
 wen git kein zins.

Sigill hängt wohlerhalten.

252.

1423. 12. Juli.

Kirchenlade Altdorf.

Bürgermeister und Rath zu Zürich verfallen die Aebtissin Anastasia
 von hohen Klingen und den Convent des Frauenmünsters in die Pflicht,
 das Kirchendach in Altdorf zu decken und fortan ohne der Kirchge-
 nossen Schaden in Ehren zu erhalten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII, 89.

253.

1424. 17. August.

Pfarrlade Schattdorf.

Spannbrief für Herman Trotter als Pfarrer von Bürglen und Schattdorf.

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen nu vnd hienach künden Ich her herman trotter von zúrich | ein priester vnd veriehe öffentlich mit disem brief für mich vnd alle min erben vnd für alle min diener fründ vnd gesellen | vnd für allermenlichen als von minen nachbenempten verschribnen sachen vnd als ich mit dem erwirdigen geistlichen herren her Eberhart dem kilchherren ze búrglen vnd ze schatorf frúntlich vber einkomen bin, dz er mir dieselben zwo kilchen frúntlich geben, vnd mich do selbs ze einem kilchherren gemacht hat, als wir bede do des | mit en andren vber kamen, des han ich die vorgeanten vnder tan von búrglon vnd von schatorf frúntlich gebetten | mich also ze yrem kilchherren ze enpfahen durch gottes willen won es och gottes gaben súllent sin, dz welle ich | in got mit willen vmb si beschulden, als och billich ist, dz hant nu die vorgeanten von búrglon vnd von schatorf frúntlich | lich getan mit allen den gedingen vnd worten so hienach eigentlich verschriben standt. des ersten dz ich der vorgeant | her herman gelobt vnd verheissen han bi minér trúw an eides stat, vnd bi minem priesterlichen ampt, die vorgeanten | vnder tan ze búrglon vnd ze schatorf lasen ze beliben by allen iren rechten vnd gúten gewonheitten wie sy dz | von alter har bracht hant, si habin dz in schrift oder si kúnnen es von munde erzellen ir recht oder ir gúten | gewonheit als dike dz ze schulden kumpt, dar zú sol ich ie einen erbern helffer han vber alle zit dis yars | die wille ich leb der ein erberer her sye, der messe kúnne vnd getúrre haben als verre ich dz weif dz er bidens | sye vnd sin ampt bicht hören kint töffen, dz heilig ole besorgen, vnd priesterlich recht tún kunne etc, och | ist luterlich vnd vor allen dingen beret, were dz ich der vorgeant her herman iezet etz zeschaffen hette mit | der vorgeanten vnder tanen den vorgeanten von búrglon oder von schatorf allen oder

dekeinen befunder oder von hin iemer | ze schaffen gew
 dz were dero ich nicht möcht noch wölt vf noth vngericht
 sin mag, dz | dan nüt mit der min age werden, so
 sol ich des ersten dz recht nemen in der kilchen ze búrg-
 lon, | oder ze schatorf, da dan rest ist, dúocht mich
 dan dz mir die sachen vor dien lantlúten fúglicher were |
 oder ie sye, so mag ich oder min gegen secher wol fúr
 die lantlút, oder fúr die fúnfzen ze Vre ziehen, vnd nie-
 nent anders, vnd wz mir dan da selbig, oder in der kilchen
 ie vrteilt git, des sol mich vnd alle die minen | gentsklich
 benúogen, vnd sol kein ander gericht geistlichs noch welt-
 lichs gericht niemer gesúchen, noch | schaffen getan heim-
 lich noch offentlich bi dem vorgenanten minem eide vnd
 priesterlichem ampt, vnd des gelichen | ob ich mit dekeinem
 andren lantman oder lant wip oder ir hinder seffen vtz ze
 schaffende hetti oder gewunny, das | ich nicht vergessen möcht,
 des sol ich óch zem rechten komen fúr den amman vnd
 lantlút ze Vre, vnd wz | mir dan do vrteilt git, des sol mich
 wol benúogen, alf da vor von minen vndertanen doch vfgelassen
 in | disen sachen vmb E (?) vnd offennen wúcher vnd sôlich
 sachen des sich dz gericht ze Vre ze erkennen hat fúr | basser
 ze schlahen oder wie man priester halten sol in freyenlichen
 sachen; dar zú sol ich der vorgenant her herman | dekei-
 nen andern kilchherren noch lútpriester niemer dar geben
 noch setzen denne mit wissent vnd radt vnd | gútem willen der
 vorgenanten vndertan von búrglon vnd von schatorf der mer
 teil, vnder inen, vnd dis alles vnd | ieklichs stuk befunder
 loben ich der vorgenant her herman bi minem eide vnd
 priesterlichem ampt nu vnd hie- | nach gar vnd gentsklich
 war vnd stet ze halten, vnd dem gnúg ze tunde, alf verre
 ich vermag mit lib | vnd mit gút, vnd das alles ze einem
 offennen vrkunt vnd gezúgnuft, so han ich der vorgenant
 her herman | erbetten den fúrsichtigen wifen man heinrich
 schriber ze dien zitten landamman ze Vre, dz er sin | infi-
 gel fúr mich gehenket hat an disen brief, wan ich ze disen
 zitten nüt eigens infigels han, dz óch | ich der vorgenant
 landamman durch sin bette willen han getan mir vnd minen
 erben vnschedlich der geben | ist vf donstag nach vnser lieben

fröwen tag im ögften do man zalt von kristus geburt fier-
zehen | hundert zwenzig vnd fier Jar.

Sigill hängt wohlerhalten.

254.

1425. 8. Februar.

Thallade Andermatt.

Einigung zwischen Ursern und Disentis.

Wir peter von Gottes gnaden Appt des Gotzhus ze Thifentis vnd Wir der Amman vnd die Tallút gemeinlich ze Vrferen Gotzhuß lút des | Erstgenanten Gotzhuß ze Thifentis bekennt vergehent vnd Tünt allermänglichen mit diesem gegenwirtigen brief künt vnd zewissen die | jn ansehent oder hörent lesen dz wir beidern teil für vnß vnd vnser Erben vnd nachkomen Tugentlichen lieblichen vnd früntlichen vergicht | vnd vber ein komen sint aller der zuspruch mißhellung vnd vordrung so der Erwirdige geistliche vnser gnädiger Herr Herr peter von | pultanigen von Gottes gnaden apt des Egenanten gotzhuß ze Thifentis von sins Gotzhuß wegen zu vnß obgenanten Amman vnd Tallúten ze | vrferen ze sprechen vnd an vnß ze vordren hette der selben zuspruch mißhellung vnd vordrung sint wir Erstgenempter Amman vnd | Tallút ze vrferen vnder wißt worden vnd hat sich erfunden mit alten Erbren lúten die dar vmb gerede im getan hant dz jnnen wol | dar vmb ze globen ist vnd och mit ander bewifung Rölden briefen vnd kuntfame dz von alter har sit gewonheit vnd Recht ist gesin vnd vnser | vordren Amman vnd Tallút ze vrferen och getan hant als hienach geschriben stat Es hat sich erfunden mit Erbren lúten vnd als hievor | geschriben stat dz wir Tallút ze vrferen gewalt hant jährlichen alle jar vnder vnß einen Amman ze erwelen der vnß den dar zú gút | dunket vnd wen wir den erwelent der selb sol denn so er erst mag vngeuarlichen gen Thifentis komen zu einem Herren vnd Apt do selbs vnd | sol dz ampt vnd gericht von jm empfaen vnd sol dem Herren geben zwen wiß hend-
schuhe ze vrkund vnd wartzeichen einer bestät-|tung des

amptz vnd gerichtz des Jares. Es hat sich och erfunden vnd ist kuntbar worden mit Erbren lúten vnd als vorgeschriben | stat dz vnser vordren ze vrseren jârlich vmb sant Martins tag vor old dar nach ungeuarlichen in dem nächsten manatt wert- | tent vnd bezalten einem Herren vnd Apt ze Thifentis finen zins ab vnfern gúttren in dem tall ze vrseren als denn fin vnd fins gotzhuß | ze Thifentis Rôdel vnd plenary wißt vnd seit vnd jm darvmb gnug tatent an dem vnd an andren Rechten vnd gúten gewonheiten so | dz vorgenant Gotzhuß ze Thifentis fon ein Apt hat in dem tal ze vrseren do vergehent wir obgedachter Amman vnd Tallút ze | vrseren mit vrkund diß briefs vnd verheiffent vnd gelobent gemeinliche vnd vnuerfcheidenlich fúr vnß vnd vnser Erben vnd nachkomen dz | wir hinnen fúr me Ewentkliche dem vorgeschribnen Gotzhuß vnd eim Apt ze Thifentis gehorsam ze sinde vnd gnug ze tûnd als hienach | geschriben hat vnd vnser vordren och getan hant Wir der obgenant Amman vnd Tallút ze vrseren vnser Erben vnd nachkomen sond | jârlichen alle jar vmb sant Martins tag dar vor oder dar nach vngeuarlichen in dem nächsten manatt weren vnd bezalen eim Herren vnd | Apt ze Thifentis finen zins der ab vnfern gúttren gat in dem tal zu vrseren als fin vnd fins gotzhuß Rôdel vnd planarij wiset vnd seit | doch mit der bescheidenheit dz ein Herr vnd Apt des vorgenanten gotzhuß ze Thifentis finen gewissen botten schiken sol vf die vorgeschribnen | zil vnd tag gen vrfern ze eim Amman der sol denn mit dem jetzgenanten botten gan oder finen getrüwen botten mit im schiken | der jm helfft den Egeschribnen zins in ziehen vnd lesen er sol sich mit geding lassen weren vnd bezalen mit pfenningen schillingen | vnd pfündren als ein talman den andren vnder vnß ze vrseren wert vnd bezahlt vmb einer redliche zins vnd gelt schuld | Wer aber dz ieman dar an sumig wer vnd finen zins nit richte noch bezalte indert den nächsten drin tagen als der vorgenant | bott gen vrseren kumpt wz zerung vnd schaden denn nach den Erst geschribnen drin tagen dar vf gat den sont die sumigen die | iren zins nût gewert noch bezahlt hant vfrichten vnd bezalen an abschlahen vnd minderung

irs teils des zins vnd wen der vorgeschriben | zins also gar vnd gantzlichen gewert vnd bezalt wirt so mag ein Amman ze vrseren ob er sin nüt enberen wil nemen zwe | pfunt der vorgeschribnen wer schafft vß der summ des vil geschribnen zins Es ist och namlichen beredt vnd von altter har Recht gefin | wer obes ze schulden kem dz got wend dz iemant redlichen manschlächting wird von krieges oder zornes wegen wz gütter der | hat die da zinsfhaft sint dem obgenanten gotzhuß ze Thifentis vnd in dem Rodel geschriben stant die sint fry vnd sint nieman | verfallen von des Todschlags wegen weder dem Amman noch dem gericht noch suß nieman. Wir obgenanter Amman vnd tallút | ze vrseren vnser Erben vnd nachkomen söllent dem vorgeschribnen gotzhuß vnd eim Apt ze Thifentis gehorsam sin vnd jnen dienen ge- | truwlichen als ander ir gotzhuß lút mit guten trúwen an geuerd vnd des ze vrkund vnd offner vergicht der warheit | so hant wir megedacht der Amman vnd tallút ze vrseren vnser tals gemeind jngesigelt gehenket an disen brief für vnß | vnd alle vnser Erben vnd nachkomen diser obgeschribnen sache ze einer gezúgnus vnd har wider niemer ze tünde mit guten trúwen | an geuerd. Wir obgenanter her petter offnent och an disen brief dz wir angesehen hant den groffen ernst vnd demótikeit so die vil- | genempten der Amman vnd die tallút ze vrseren gehebt hant vnd sich erkent hant gegen vnß vnd vnserm gotzhus vnd vnß | hinnen für me gehorsam sin vnd dienen wellent darvmb so hant wir jnen lutter vnd gantzlichen vergeben vnd faren gelassen wz | biß har geschechen ist durch iro vnd ander Erber lút ernstlichen bätt willen vnd hant sú in vnsern vnd vnser Gotzhuß hulde | wider empfangen also dz wir vnd vnser nachkomen sú vnd ire Erben vnd nachkomen söllent lassen beliben by allen iren rechten | vnd guten gewonheiten als ir vordren von vnßern vordren bliben sint vnd sond sú schirmen vnd halten by allen vnsern vnd vnser gotzhuß | briefen friheiten vnd preuilegia so wir hant von bábsten keysern kunigen vnd von andren Herren sú figent geistlich oder weltliche | in aller der maß als ander vnser gotzhuß lút mit guten trúwen an geuerd vnd des ze vr-

kund vnd stetter fester sicherheit | aller vorgeschribner sachen
so hant wir vnser aptij jngefigel geheiffen offenlichen hen-
ken an disen brief für vnß vnd vnser | nachkomen diser brief
ist geben in dem tal ze vrseren am nächsten donrstag nach
sant Aghten tag der heiligen jungfrowen | vnd martterin |
des jares do man zalt von Cristus geburt Thufing vierhun-
dert vnd zwentzig jar dar nach in dem fünften jar.

Auf der Rückseite: Concordia domini abbatis cum subdi-
tis de vrfaria.

Zwei gleich lautende und beide verschnittene pergamentne Ur-
kunden; an der einen sind die Sigille weggerissen, an der andern
gut erhalten.

In den hinterlassenen Papieren von Prof. E. Kopp, wo diese
Urkunde auszüglich mitgetheilt ist, steht folgende Bemerkung: „Das
S' Comvnitatis vallis in VRSSERRE — mit dem aufstehenden Bären
und + — ist recht schön. In der Umschrift zwischen dem letzten
Worte und dem anfangenden + steht die Jahrzahl 1410, so dass
also Urseren vor dem ewigen Landrechte mit Uri kein eigenes Siegel
gehabt haben mag. Aussen auf der Urkunde steht: Diser Brieff ist
vfflößt luth brieff A^o 1649.“

255.

1425. 29. November.

Thallade Andermatt.

Walther Meier von Altdorf, Landmann zu Uri, verkauft dem
Jenni Schwitter von Urseren für einen Ochsen den Thurm und den
Hügel, der um den Thurm liegt, zu Hospenthal gelegen, mit Steg und
Weg, mit Lust und mit aller Freiheit und Rechtung.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII. 195.

256.

1426. 22. Mai.

Gemeindelade Silenen.

Die Kirchgenossen von Silenen kaufen von der Abtei des Frauen-
münsters in Zürich um 80 Rh. Gulden zu handen ihrer Kirche den
Zehnten des Meieramts in Silenen, Wassen und Göschenen; die Silener
wählen fürderhin den Pfarrer, und Zürich bestätigt die Wahl; einen
ungehorsamen Geistlichen dürfen sie entsetzen. Ueberdies fallen

künftige Beschwerden hinsichtlich der Kirche den Kirchgenossen anheim, ohne fernere Mitleidenschaft der Abtei.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 281.

Das Sigill der Aebtissin hängt nur zum Theil, gut erhalten ist hingegen das des Capitels.

257.

1426. 3. September.

Kirchenlade Bürglen und Schattdorf.

Die Abtei Zürich verkauft den Zehnden zu Bürglen, Schachdorf und Spiringen an die Kirchgenossen in Bürglen und Schachdorf.

Wir Anaftafia von der hohen Clingen von gottes Gnaden Eptiffin vnd das Capitel gemeinlich beide fröwen vnd Herren des| Gotzhufes fant Felix vnd fant Regulen der Abbtaye Zürich fant Benedicten ordens in Costantzer Byftum gelegen Tund kunt | allermenglichen vnd veriehent offenlich mit difem brieff. Das wir mit güter zitlicher vorbetrachtung vnd mit einhelli- | gem Rat des vorgenanten vnfers Gotzhuß nütz ze fúrdern vnd merklichen schaden ze verkomen vnfer vnd deffelben vnfers gotzhuß | lamber zehenden so wir bis her gehept haben In dem kilchfpel ze Búrglon befunder ouch ze Schachdorff vnd ze Spiringen | ze Vre In dem land gelegen mit aller Rechtung fryheit vnd ehafti als wir vnd vnfer Meyer die von alters vntzher gehept | genossen vnd ierlichs ingenomen hand eines rechten redlichen ewigen kouffes für vns vnd alle vnfer nachkomen verkouft | vnd ze kouffen geben hand den erfamen lúten den kilchgenossen der vorgenanten zweyer kilchen Búrglon vnd Schachdorff In namen | vnd an statt der ietzgenanten kilchen ze Búrglon vnd eines kilchherren oder lútpriesters derselben kilchen der jetz ist vnd aller finer | nachkomen die hinnanthin der selben kilchen ze Búrglen kilchherren oder lúpriester iemer werdent vnd zú Iro handen Vmb | drúhundert Rinscher guldin güter vnd gáber an gold vnd an gewicht dero wir ouch von den vorgenanten kilchgenossen von wegen | der egenanten kilchen ze Búrglon vnd ze Schachdorff gantzlich vnd gar bezahlt vnd gewert find des wir offenlich veriehent | mit diesem brieff. Wir haben ouch die vorgeschriben ver-

kouffen getan mit funderheit vmb des willen das ein Jeklicher kilchherrn oder | lúpriester so dan ze ziten in der vorgeanten kilchen ze Búrglon kilchherre oder lúpriester ist oder wirdet hinnanthin ewenklich | die selben kilchen vnd ouch die vorgeanten kilchen ze Schachdorff vnd iro beider vndertanen mit gottes dienst nach ir notdurft. | defter bas nu vnd Inkúnftigen ziten wegen verfähen nach dem vnd das von alter har bi Innen gehalten vnd harkomen ist | Vnd dar vmb so entzúhen wir vns ouch fúr vns vnd alle vnser nachkomen aller Rechtung Vordrung vnd ansprach so wir | vntz her an den vorgeanten lamber zehenden der egenanten dryer kilchen búrglon Schachdorff vnd Spiringen in gehept haben oder | wir ald vnser nachkòmen oder des vorgeanten vnser gotzhuß hinnenthin iemer gnomen oder gehalten möchten gegen den vorgeanten kilchgenossen oder den kilchen allen gemeinlich oder infunders mit gericht geistlichen oder weltlichen oder âne gericht | ald mit deheinen andern sachen in dehein wíse ân alle geuerde Vnd loben ouch fúr vns vnd vnser nachkomen die wir vestenklich | har zu binden. Die vorgeanten kilchgenossen kilchspiel vnd kilchen von wegen der obgenanten lamber zehenden fúrbaßhin niemer anzespren | chen ze bekúmbren noch ez bekrenken noch wider difen vorgeschribenen kouff niemer ze komen ze reden noch ze tûn by vnfern guten | rúwen vnd eren durch vns selber noch durch niemant anders in dehein wíse, alle arge list vnd geuerde her inen gentslich vßgescheiden | Vnd des alles ze einem offnen waren vnd stâten Vrkunde So haben wir obgenante Anastasia Eptiffin vnd das Capitel des vorgeanten | gotzhuß vnfri Infigel offentlich gehenkt an difen brieff Der geben ist an dem dritten Tag des ersten herbstmanodes do man | zalt von Cristigeburt vierzehenhundert Jar dar nach in dem Sechs vnd zweintzigosten Jare etc.

Mit zwei ziemlich wohl erhaltenen Sigillen.

Das Original, nach dem Herr Dr. Müller copirt und das nach seiner Abschrift hier wiedergegeben, ist nicht mehr vorhanden; hingegen liegt in der Pfarrlade Schattdorf eine getreue, beglaubigte Copie. Vergleiche hiezu Urkunde vom 3. September 1426 in Geschichtsfreund VIII, 91.

258.

1426. 3. September.

Kirchenlade Bürglen.

Aebtissin Anastasia von der hohen Klingen verkauft den Pfarrgenossen zu Bürglen, den Zehnden zu Schattorf und Spiringen um 300 rheinische Gulden, damit die dortigen Priester besser gehalten werden können.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VIII. 91.

259.

1427. 20. Februar.

Archiv Uri.

Heinrich von Mos, Bürger vnd Ammann zu Luzern, verkauft an Landammann vnd Landleute zu Uri den zwölften Theil des Zolls und den neunten des Sustgelds oder was er sonst an Rechten in Zoll und Suft zu Flüelen gehabt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 341.

260.

1427. 5. Juni.

Archiv Uri.

Gerichtsverhandlung betreff eines Hauses in Spiringen.

Allen den die disen brief anfehent oder hörent lesen nu vnd hienach kunden Ich Heinrich Beroldinger | ze dien zitten landamman ze Vrevnd vergich ofenlich mit difem brief, dz für mich kamen an gericht | ze altorf in dem dorf, da ich ofenlich ze gericht las des tages vnd Jares alf diser Brief ist geben, | peter ab der hohen matt von Walles Heini Walfers feligen Bruder vnd stalt sich da vor mir mit | fürsprechen vnd ofnot da vnd sprach, wie dz er in güt fruntschaft, durch gottes vnd durch | fruntschaft willen finer sweister feligen kinden welle vnd habe geben dz Hus vnd Hofftat mit dien | zwein metteltin die dar zu hörent, dz ze spiringen ob wernis der fröwen Hus lit, dz er von dem vorgenanten | Heini walfer feligen finem bruder geerpt hatt, vnd gab inen dar zû acht geif mit den gedingen dz | welti im núwen hus der vorgenanten kinden vatter fin leptag in dem vorgenanten hus mag vnd sol fin ob er will | vnd die kinder öch die bi im wellent fin vnd mag dz vorgenante

hus hofftat vnd die mettelli niesen | vnd in guten eren
 han vntz an sin tot, doch dz es dien vrogenanten kinden
 vnverschinen belib vnd font öch | die vrogenanten kind dz
 vrogenante güt alles als vor genempt ist, ie eines von dem
 andren erben, die wil | der kinden deheines lebet, dz es
 an nieman anders vallen sol. wen aber die vrogenanten
 kint guot abge- | storben sint, denne sol dz vrogenant hus
 hofftat vnd wz da vor benempt ist fallen vnd keren an | der
 selben kinden rechten vnd nechsten erben, öch sol der vor-
 genant welti im núwen hus lantstúr | selgret vnd harnesch
 von dem vrogenanten hus hofftat vnd metteltin ierlich sol
 weren vnd richten. | wz dar vber oder dar ab gat die wil
 er es niesen wil vntz an sin tot, als vorstat vnd sol es | öch
 in guten eren han. Öch hat der vrogenant peter ab der ho-
 hen matt dien kilchgenossen gemeinlich | ze spiringen er-
 löpt vnd gunnen, wenne si sibenzig fphunt fphennigen bar
 dar gend der | wer schafft die denne ze Vre geng vnd geb
 ist, so sol man inen dz vrogenant hus hofftat vnd die | met-
 telti dar vmb ze köfen geben, doch also dz man dien vor-
 genanten kinden dz selb gelt sol anlegen | dz es dien kin-
 den vnverschinen belib vnd mag es aber den welti im nú-
 wen hus niesen, wz dar | vmb köft würt in der maf als
 vor stat vnd hat dar vmb dien vrogenanten kinden zwen
 fôgt dar | vber dar gen, dz dar vmb font fôgt sin dz dien
 vrogenanten kinden dz vrogenant güt also vnverschinen |
 belibe dz ist werni der frôwen vnd hans zik dien öch die fog-
 tye also mit gericht vnd mit | vrteilt befolhen ist, vnd do
 dis alles also erofnot vnd beret wart do bat der vrogenant
 peter | ab der hohen mat, im ze erfahren an einer vrteilt,
 ob dz vrogenant alles icht wol kraft vnd macht | haben múg
 vnd nu vnd hienach bi kraft beliben vnd ob man inen dar vmb
 einen brief | von gericht verfigelt har vber geben fôlle. do fragt
 ich vrteilt vmb dz wart erteilt | einhelklich nach miner frag,
 dz es wol nu vnd hienach kraft múg vnd fülle haben. har
 vmb | so han ich der vrogenant land amma inen disen brief
 von gericht geben vnd verfigelt mit minem | infigel durch
 ir bette willen mir vnd minen erben vnschedlich hiebi war-
 ent gezúgen heini | arnolt, ofwalt im ober dorf, erni fwiter,

ruodi ze wiffingen, bar kluß, ruodi schudi, welti glavs |
vnd ander erber lúten fl. der geben ist vf dem fúnften
tag brachotz do man zalt von kriftus | geburt fierzehen
hundert zwenzig vnd fiben Jar.

unten mit etwas anderer Hand „vnd des ze vrkund verfigelt
mit hans.“

Das Sigill des Heinrich Beroldingen hängt sehr wohlerhalten;
es ist wiedergegeben im Geschichtsfreund XXI.

261.

1428. 4. Juni.

Kirchenlade Altdorf.

Aebtissin Anastasia von der hohen Klingen gibt zum Unterhalt des
Leutpriesters in Altdorf den Zehnten und das Meieramt der Kirche
von Altdorf und ihrer Kapellen zu Erstfeld, Attinghusen und Seedorf
durch Vermittlung des Johannes zum Brunnen und Johannes Kempf
frei, wogegen die Kirchgenossen das Pfarrhaus in gutem Zustande er-
halten, päpstliche etc. Steuern tragen und Gottesdienst halten sollen.
Sie ertheilt freie Pfarrwahl und das Versprechen, den Neugewählten
dem Bischof von Konstanz empfehlen zu wollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 29 und VIII. 97 und Wyss,
Geschichte der Abtei Zürich 427.

262.

1428. 28. Juni.

Thallade Andermatt.

Span um Alprechte in Ursern.

Wir der Richter vnd die fúnfzehen in dem land ze
Vre tûn kunt vnd veriehent offentlich mit vrkunt dis Brie-
ves, | dz fúr vnf kament an gericht ze altorf in dem dorff
da wir offentlich fassen vnd richten des tages vnd | jares als
difer Brief ist geben Amman mußli vnd Henfli von Ospental
vnd Heini mattes alle von vrfern ze gemeiner | tallúten han-
den von vrfern ze eim teil, vnd Antõni spilmatter von
waffen gegen inen ze dem andren teil, vnd | staltent sich da
ze beden teilen vor vnf mitt fúrsprechen vnd warent da in
stößen alf Antõni spilmatter | meint me alprechtz da ze han
ze vrfern, den aber die tallút meindin vnd vermaffent sich

da kuntſchaft ze beden | teilen vnd alſo finnet Antõni ſpilmatter des erſten an Jenni von Huſen dem wart gebotten by ſinem eid | ein warheit dar vmb ze reden, wz er dar vmb wuſti. der ſprach dz er eineſt am langen acher ze vrfern weri | da ira gemeind by einandern werin vnd da weri der alt von Moſſ von waffen vnd fragti da vmb ſin | alprecht, des wurdin im gezeigt Hoff ſtett zem ſtegg, dem nach ſtaltent die von vrfern õch ir gezügen | wol Nún Man die wurden all verhört ie nach aller red vnd wider red, da ſaltent ſi die ſach vff Recht | vnd alſo gab vrteilt, vnd wart dz mer vnder vnf getõrfti Jenni von Huſen dar gan vnd ze vrfern | im tal zeigen wo man dem von Moſſ Hoffſtetti zeigti, da von er alprecht hetti vnd er dz mit fuõſſen | oder mit henden kõndi gezeigen vnd dem nach ze den heiligen ſchwerre, dz er nút wiſſe noch nie | vernomen hab, dz der von Moſſ noch ſin tochter noch Hans noch Antõni ſpilmatter ira ſun nie verkõft habin | vnd dz ſol Antõni ſpilmatter õch ſchwerren, den ſulle Antõni des genieſſen vnd die von vrfern des | engelten vnd alſo woltent Si nút ſchwerren noch Jenni von Huſen nút zeigen vnd mocht | Antõni ſpilmatter da kein alprecht me bezien den im Roſſ Boden, alſ er dz von alter har genoffen | hat vnd har kon iſt vnd des ze vrkunt verſigelt mit Amman Beroldingers inſigel durch vnſer | aller bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich. der geben iſt vff mentag nach ſant Johans | tag do man zalt von kriftus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd acht Jar,

Das Sigill hängt ziemlich gut erhalten.

263.

1429. 3. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei Waleswyl.

Ich Rudolff Stúffy Burger Zúrich in diſen Ziten der fürſichtigen wiſen miner Herren der Eidgenoffen mit namen der von Zúrich von lucern von Switz | von Vnderwalden von Zug vnd von Glarus vogt in den Emptern Richenſe

Meyenberg vnd vilmåringen mit jren Zugehörden das für mich komen | ist der from vest vlrich von heidegg, hat mir geoffenbaret, das er die vogtye ze Walafwil gilt ierlich dritzechen müt Roggen vnd dritzechen | schilling Zúricher pfenning vnd vogthûnr mit aller jro zugehört, als er vnd sin vordern die herbracht haben verkouft vnd Rûdin der Kinden vnd | Ernin der Kinden sinem bruder von walafwil jnen beiden gemeinlich vnd vnuercheidenlich vmb hundert viertzig vnd núnthalben guldin Rinschen | guter vnd geber an gold vnd an gewicht, recht vnd redlich ze kouffen geben hab. vnd wer ouch er deffelben geltes von Inen gantzlich bezalt, vnd | won aber die egenant vogtye ze Walafwil vnd die dritzechen müt roggen, dritzechen schilling pfenning vnd vogthûnr so die selb Vogtye gilded | mit aller Ir zugehört vor ziten von miner gnedigen herschaft von ôsterreich lechen gewesen were vnd aber mir, In disen ziten von der egenanten | miner herren der eidgenossen wegen als Irem vogt, als die lechen jn den egenant Emptern gelegen zu jren handen stûnden zugehörrent ze | lichen. Batt mich der egenant vlrich von heidegg, das ich die vorgenant vogtye ze walafwil mit aller zugehört, als vor stât, von jm vf | nâme vnd die den vorgenanten Rûdin vnd Ernin der Kinden gebrûdern liche. Also³ hab ich sin ernstlich bett erhört, vnd hab dir selben vogtye | mit aller jro zugehört. als vor stât, von jm vfgenomen vnd hab jn namen vnd an stât vnd von gewaltz wegen der mir herumb von den | egenanten minen herren den eidgenossen geben ist, Sunder jn jro aller namen als jro vogt, den egenanten Rûdin vnd Ernin der Kinden Inen beden gemeinlich vnd | vnuercheidenlich vnd Iren elichen liberben das syen knaben, oder töchtern die vorgenanten vogtye ze walafwil, die da jerlich gilded Dritzechen müt roggen | dritzechen schilling pfenning, vnd vogthûnr, ze einem rechten lechen gelichen, vnd lich jnen die mit kraft dis brieffs, was ich jnen daran von wegen | der egenant miner herren der eidgenossen ze lichen hab, Mit geding des sy vnd jro elichen liberben, das syen knaben oder töchtern, die vorgenanten vogtye | mit aller zugehört als vor stât jm fûrbashin jn lechens wyse jnn haben nutzen

nieffen besetzen vnd entfetzen füllent vnd mugent nach lechens | recht von mennlichem vnbekumbert, . . Ich hab ouch dis lichen jn namen vnd an statt. der egenanten minner herren der eidgenossen getan, mit aller der | sicherheit fitten Worten werken vnd mit allen andern sachen, So her zu notdurftig was ze tun, nach dem als man soliche lechen von recht | oder gewonheit lichen mag, Dz es nu vnd hernach gut kraft haben sol ân widerred. Die obgenanten der Kinden beid hand mir ouch hietzu gelopt | vnd gesworen trûw vnd warheit, den selben minen herren den eidgenossen von des lechens wegen gehorsam ze sin ze warten ze dienen vnd ze | tun nach lechens recht, alles das so ein lechenman sinen lechenherren von sôlichen lechen billich tun sol vnd gebunden ist ze tun. herüber ze | einem offenn waren vesten vrkund hab ich obgenanter Rudolff Stuffy vogt min Infigel den genanten minen herren den eidgenossen an Iro | lechenschaft an allen jren rechtungen vnd ouch mir vnd minen erben vnschedlich an disen brieff offentlich gehenkt. der geben ist an dem | Cinstag nach dem Meyen tag. | . Do man zalt von Cristi geburt vierzeenhundert Zwentzig vnd nûn Jar.

Das Sigill hängt wohlerhalten.

264.

1429. 30. Mai.

Thallade Andermatt.

Aufgabe von Gütern in Ursern an die Kirche in Andermatt.

Allen den die disen Brieff ansehent oder hõrent lesen nu vnd hienach Kunden ich Heini Fûrst von Vre | vnd vergich offentlich mit disem Brieff fûr mich vnd alle min erben die ich vestenklich har zû binden, | dz ich willenklich vnd wolbedacht alle die Rechtung, vnd spicher oder hütten die ich oder min vatter iakli fûrst oder vnser | beder vordren ie in dem Tal ze vrfern in dehein weg gehept hant, wie dz an si ab inen an mich gevallen | ist mit den gedingen, al die acher die da im tal vngeteilt sint vsgenomen der garten ze ospental hinder der letzi | nit dem weg, also sint minem

vatter die selben acher worden ze teil, dz er den nutz da von solt han vnd | nu ob im an mich gevallen ist doch dz walther Meyer vnd wido graff vnd ich vnd min etter bar fürst | vnfern inschünen da sollent vnd mögent zeigen vnd also giben ich hin mit kraft dis brieves allen | den nutz den ich han oder ie gehept han in dem tal ze Vrfern von deheinen achren vnd giben es an | sant Columbanns gotzhus in dem vorgenanten tal doch vorbehept vmb den inschünen alf dz vorstat wer öch | dz ich an elichen kind ab sturb oder vb mir elichen kind wurdin vnd die an liberben ab sturben, denne so | sol alles min alp recht wie dz ie an mich kommen ist luter den vorgenanten Tallúten ledig eigen sin, aber alle | die wile ich leben oder min elichen kind ob mir deheif wirt oder dera lib erben, so font wir vnser alprecht | han vnd niessen alf vnf gút dunket vnd also mit dien gedingen han ich der vorgenant Heini Fürst die vorgenante | rechtung dien vorgenanten tallúten vnd dem vorgenanten gotzhus vnd ir nachkomenden willenklichen geben ze Vrfern | in dem tal vor dem Amma vnd den drifigen, dz es also kraft vnd macht haben sol in der maff alf vor | stat mit vnderscheidnen Worten, vnd har vber ze einem vesten waren vrkunt vnd gezúgnuß diser sach | so han ich der vorgenante Heini Fürst erbetten den fürsichtigen wifen Clavs Waltchen ze dien zitten Amma | in dem tal ze Vrfern, dz er sin insigel für mich gehenket hat an disen Brief, dz öch ich der vorgenant | Amma Waltch durch finer bette willen han getan mir vnd minen erben vnschedlich der geben ist vf | mentag vor ingendem Brachot, do man zalt von kristus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd | nún Jar.

Das Sigill hängt sehr wohlerhalten.

265.

1429. 6. Juni.

Thallade Andermatt.

Verkauf von Gütern und Rechten an das Thal Ursern.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen nu vnd hienach kunden isch Bar fürst von schatorf | lant-

man ze Vre vnd vergich offentlich mit difem Brief für mich vnd alle min erben die ich veftenklich har zu | Binden, dz ich mit güter vorbetrachtung vnd wol befint recht vnd redlich verköft vnd ze köffen geben han | dien fromen wifen dem Amma vnd gemeinen tallúten ze Vrfern vnd giben inen hin mit kraft dis briefes | mit namen alle die reching fpicher vnd hütten die min vatter heini fürft felig von alprechtz wegen vnd von dem | an mich komen ift wie er oder ich dz ze Vrfern in dem tal ie genoffen oder gehept hant, dz alles han ich inen | geben für fry ledig eigen vnd han inen dz vorgebant alp recht also frilich geben alf vmb fünfzehn fphunt | fpheningen die öch mir die vorgebant tallút von vrfern dar vmb gar vnd gantzlich gewert vnd bezalt hant | vnd in minen güten nutz komen fint. har vmb fo enzien ich mich aller der reching friheit vnd anfpach | für mich vnd min erben fo ich von des vorgebant mines vatters feligen oder von minent wegen an deheinem | alprecht in dem vorgebant Tal ze Vrfern ie gewan oder gehept han vnd bewerren es den vorgebant tallúten | gemeinlich vnd ir nachkomenden ze Vrfern in ir fry rußwig eigenschaft bewerde vnd loben inen | öch für mich vnd min erben har wider niemer ze reden noch ze tûn weder mit gericht noch an gericht | geiftlichem noch weltlichem noch an gericht noch in kein weg fo ieman erdenken kan oder mag wider | difen Brief vnd har vber ze einem veften waren vrkunt vnd gezûgnuß difer fach fo han ich der vorgebant | Bar fürft erbetten den fromen wifen Klavs Waltſchen ze dien ziten Amma des tals ze Vrfern dz | er fin infigel für mich gehenket hat an difen brief dz öch ich der vorgebant Amma Waltſch durch finer | bette willen han getan mir vnd minen erben vnſchedlich hiebi warent Rûf ſchudi Heini fürft ienni | Marraſan alle drye landtlút ze Vre der geben ift vf Montag nach ingendem Brachot do man zalt | von kriſtus geburt fierzehen hundert zwenzig vnd nún Jar.

Das Sigill fehlt.

266.

1429. 12. Juli.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei Walaswil.

Ich Vrich von Heidegg seffhaft ze Heidegg tûn kunt menlichem vnd vergich öffentlich mit difem brieff, das ich mit gûter zitlicher vorbetrachtung vnd mit wolbedachtem mute gefundes lips vnd gûter finnen meren künftigen | schaden ze verkomen die vogtye ze walefwil, die da jerlich gilted dritzechen mût roggen vnd dritzechen schilling pfenning vnd die selb gûlt das alles vogtstûr vnd vogtgûlt jst gat vnd gan sol ab disen nachgeschriben | gûtern, das alles des gotzhus von Mure sint mit aller rechtung fryheit vnd mit funderheit mit allen ehaftinen vnd zugehörden, als ich vnd min vordern das biherbracht vnd genossen hand verkouft vnd in eines | stâten ewigen handueften jemer werden kouffs ze kouffen geben hab dem erbern Rûdin zer Kinden vnd Ernin sinem brûder von Walefwil inen beiden gemeinlich vnd vnuerfcheidenlich fûr ein rechtlichen nach | altem her komen von miner gnedigen herfschaft von ôsterreich vnd jetz von minen lieben Herren den eidgenossen als ouch sy beid das von dem wifen Rûdolff Stûffin jn disen ziten miner herren der eidgenossen | vogt ze Meyenberg ze lechen empfangen vnd ouch ich jnen das dafelbs an sin hand gevertiget hab nach wifung des brieffs. Darumb geben vnd besigelt vnd mit sollichem geding, das iekliche fûrstad sol ze walefwil jn der vogtye gelegen ist, den obgenanten Rûdin vnd Ernin zer Kinden iren erben vnd nachkomen jerlich ein vogt hûn mit den obgenanten dritzechen mût roggen vnd dritzechen schilling pfenning geben | sol, vmb hundert nûnthalben vnd viertzig rînscher, guldin guter vnd geber an gold vnd an gewicht, oder aber je fûr einen guldin ze geben driffig schilling Zûricher pfenning. vnd bin ouch ich desselben | geltz von den egenanten Rûdin vnd Ernin zer Kinden gantzlich bezalt. hab das alles in minen gûten nutz geben vnd bekert. Das ich öffentlich vergich. vnd sint dis nachgeschriben des gotzhuses ze Mure gûter,

dar | ab die gúlt gat, vnd von alter her gangen ist. Des ersten des Bluman gút git ierlich dritthalb viertel roggen. vnd acht pfenning. Item des Spilmans gút gilt ierlich fúnff viertel roggen vnd fúnfftzechen | pfenning. Item Behinen gút von Bettwil git ierlich dritthalb viertel roggen vnd acht pfenning. Item Jacobs gút von Húnnenberg git ierlich zechen viertel roggen; vnd dritthalben schilling pfenning | Item Vlis Mattmans gút git ierlich drú viertel roggen vnd nún pfenning. Item Johans stinlis gút git ierlich zwey fiertel roggen vnd sechs pfenning. Item Heinis gút der kinden git ierlich | fúnf fiertel roggen vnd fúnffzechen pfenning. Item Stächlins gút git ierlich dritthalb viertel roggen vnd siben pfenning. Item Peter Hurnus gút git ierlich anderhalb viertel roggen vnd vier pfenning. Item Johans | Einhorns gút git ierlich zwey fiertel vnd zwen vierling roggen vnd siben pfenning. Item elhornin gút git ierlich dritthalben viertel roggen vnd acht pfenning. Item Heini der kinden git ierlich von | lutingers gút ein halb viertel vnd einen halben vierling roggen vnd zwen pfenning. Nach dem als dise obgenant gúlt vnd gút vffer einem rodel, der by hundert Jar alt ist eigentlich vnd clarlich von | wort ze wort an disen brieff geschriben sint. vnd also daruf entzich ich obgenanter vlrich von Heidegg mich mit kraft dis brieffs für mich vnd all min erben der obgenanten vogtye mit den dritzechen mút | roggen, dritzechen schilling pfenning vogt gúlt vnd der vogthúnr ierlicher gúlt mit allen zugehörden funder alles der rechten vordrung vnd ansprach, So wir daran noch darzü in dehein wise iemer | gewinnen oder gehalten möchten mit geistlichen oder mit weltlichen gerichten oder an gericht, old mit deheinen andren sachen in dehein wise. Ich obgenanter vlrich loben vnd verspriechen | ouch für mich vnd alle min erben by minen gúten trúwen der vorgeanten vogtye ze waleswil mit den dritzechen mút roggen dritzechen schilling pfenning vnd mit den vogthúnr ierliche wiger gúlt | vnd mit allen rechtungen vnd zugehörden, als die von alter her an mich komen sint, recht were ze finde des egenanten Rúdis vnd Ernis zer kinden gebrúder iro beider allen iren erben vnd nachkomen vmb

den obgenanten kouff für ein recht lechen als vor stat vor geistlichen vnd vor weltlichen gerichten vnd mit namen an allen den stetten wo wen old wie dick fy des Jemer notdürftig sint an alle widered. | vnd her vber ze einem offenn waren vesten vrkund hab ich der vorgeschriben vlrich von heidegg min Infigel für mich vnd alle min erben an disen brieff offenlich gehenkt. Der geben ist an dem Zwölfften | tag Hówmanodes. Do man zalt von Crifti geburt viertzechenhundert Zwentzig vnd Nún Jar. hie by waren der Erwirdig geistlich herr her Görg Appt des gotzhus ze Mure, herr Fridrich zum thor | Probpst daselbs, Wilhelm Geffler lúpold búfinger, Jenni Sachs, vli kouffman, Gótschi Schuwing von Gelfingen Heini koch von Butwil vnd ander erber lúten vil.

Das Sigill hängt wohl erhalten.

267.

1429. 13. August.

Thallade Andermatt.

Streit um Alprechte in Ursern.

Wir der Richter vnd die fúnfzehen des gefwornen gerichtes in dem land ze Vre tûn kunt vnd veriehent | offenlich mit difem brief dz für vnf kament an gericht ze altorff in dem dorff da wir offenlich | sassent vnd richten des tages vnd Jares als diser brief ist geben Cläs Waltch ze dien zitten Amman des | tales ze Vrfern henfli von ospental heini mattes gerung kristan alle an statt vnd ze gemeiner Tal-lúten | von vrfern handen die alle ze eim teil vnd antoni spilmatter von waffen do ze mal feshaft ze vrfern lantman | ze Vre gegen inen ze dem andren teil vnd staltent sich da ze beden teilen vor vnf mit fúrsprechen vnd | warent da in stößen von alprechtz wegen also dz die vorgeanten von vrfern meinden spilmatter sôltinút vffer | dem Rossboden vber die egg vfhar weiden mit sim ve, er sôlti da in beliben etc. dar wider aber spilmatter | rett vnd sprach, er getruwe er fülle dz alprecht nieffen vnd haben, als dz von alter har komen ist wan | er getruwe kuntlich machen dz es vor ziten

also genossen si, si syent öch vormalf me vor vnf gefin | vmb die selben sachen des wurdin inen ze beden teilen vrkundi dar vber geben da getruwe er die vrkunt | wifen dz er alprecht im Roffboden fülle han wie er dz von alter har genossen hab vnd har komen ist vnd | getruwe öch dar vfkuntlich machen dz es sün eni von moff | oder finer müter noch sinem brüder mit | dem rechten nie gewert si wan dz si vber die egg vffhar in die obren alp fuorin dar wider aber | die vorgenanten von vrfern retten vnd sprahent si wellent wol fürbringen vnd kuntlich machen | mit biderben luten, dz es inen nach ir talsrecht gewert si vnd syent öch also vnser lantlüt | worden dz si inen selber ir talsrecht vnd ir alprecht vorbehalten haben alf der brief dz wol wisse etc. | ie nach sil red vnd widerred do fastent si die sachen vff recht ze beden teilen vnd also wurdent | ir brief von des lantrechtz wegen vnd öch die vrkundi verhört vnd gab dar vff vrteilt | vnd wart dz mer vnder vnf, möchti antoni spilmatter zwen oder dry biderman han die ze den | helgen fwerren dz spilmatters eni der alt von moff vnd spilmatters müter oder sin bruder vber | die egg vffhar fuorin mit ir ve vnd inen dz in zwenzig oder driffig Jaren mit dem rechten | nie gewert si des si wissen dz den antoni spilmatter öch vber die egg vffhar mag weiden vnd | doch nüt stevellen vnd mögent öch die von vrfern in den Roffboden varen alf si har sint komen, | mag aber spilmatter dz nüt fürbringen, des sol er entgelten am rechten vnd also stalt er des | ersten dar iaklin wipflin von Möyen, der sprach dz er wol wisse dz der alt von Mof vnd spilmatters | müter, ein sumerf da ein küt rindren hettin vnd inen dz alles mit dem rechten nie gewert | wurd des er wüsse vntz nu by zwey oder dry Jaren, dz manf antoni spilmatter heig gewert | dem nach stalt er heini waltchen vnd Junker arnolt von filinon vnd antoni gerung die | rettent öch alle vnd ieklicher für sich selber, dz si nie heigin vernomen dz dem von moff oder finer | tochter mit dem rechten ie gewert si vber die egg vffhar ze weiden oder ze varen des si wissen. | dis hant die vorgenanten alle ze den heiligen gefworen alf vrteilt gen hat vnd sol die sachen also | daby bestan alf vor stat vnd des

ze vrkunt verfügelt mit Amman beroldingers infigel | durch
vnser aller bette willen im vnd finen erben vnshedlich der
geben ist vff dem drizehenden tag ögften anno domini
MCCCC XXVIII.

Zwei gleichlautende Urkunden; die Sigill fehlen an beiden.

268.

1430. 26. October.

Thallade Andermatt.

Um Streitigkeiten für die Zukunft vorzubeugen, errichten die
Thalleute in Urseren eine besondere Einung betreffend Schlagen, Stos-
sen, Rauffen, Werfen, Stechen oder Schiessen und Schelten.

Abgedruckt im Geschichtsfreund VII, 141.

269.

1430. 15. October.

Kirchenlade Altdorf.

Geldlehen mit Haftpflicht.

Allen den die disen Brief anfehent oder hõrent lesen
künden wir die nachbenemten ich hans kramer vnd ich Jenni
Hannen | bed von altorff vnd lantlût ze Vre vnd veriehen
bed offenlich vnd vnverscheidenlich für vns vnd vnser erben
die wir vesten- | klich har zû binden dz wir bed einhelklich
vber ein komen sin diser nachgeschribnen dingen dz ist alf
ich der vorgenant Jenni Hannen dem | vorgenanten Hans
kramer fünf vnd sibenzig fphund fphennigen schuldig bin
die gût frûntschafft lassen ge- | lan die wil er oder
Margret sin elichû frõw lebent deweders vnd han ich vor-
genant Jenni Hannen dem vorgenanten hans krâmer vmb
dz | vorgenant gelt versetzet ein min |gût enent altorf an
dem feld gelegen heist Marchsteins Rûti vnd stoß einhalb
an dz klein grûndli | vnd oben nider an gelenotz acher vnd
wen der vorgenant hans krâmer vnd margret sin eliche hus-
frõw beide von todes wegen sint abgegangen | denne sol ich
der vorgenant jenni hannen oder min erben ob ich enwer
vff die nôsten fronvaften an van bezalen vnd sont da für

hin an ieklich fronfasten ein fphunt fphennigen ie den ze Vre gengr dvrch es vnd ir sel heil willen weren vnd bezalen | in sômlich maff zwei fphunt fphennig ze altorff an die frûwen . . . vnd zwen schilling an die kilchen sant martin ze | altorf vnd sechzehen schilling armen lûten an ein spend vnd dz geld sol ich der vrogenant jenni hannen oder min erben . . . | weren vnd vfrichten vntz die vrogenanten fûnf vnd sibenzig fphunt fphennigen also gar vnd gentsklich gewert vnd | bezahlt werdent vrogenant gût marchsteins Rûti dar vmb hafft vnd fphand sin vntz dz es guot | also bezahlt vnd alf vorstat vnd har vber ze einer vesten waren vrkunt so hant wir die vrogenanten | bed erbetten den fûrsichtigen wisen heinrich Beroldinger ze dien zitten landamman ze Vre dz er sin infigel | fûr vns gehenkt hat an disen brief dar vnder wir vnf binden diser sache dz ich der vrogenant landamman | durch ir beder bette willen han getan mir vnd minen erben vnschedlich hie by weren gezûgen isenman | Ried isenman in der gand werni meyenberg henfli zweyer der alt der geben ist vf sant gallen abent do man | zalt von Christus geburt fierzehen hudnert vnd drifig jar.

Sigill hängt nicht mehr.

270.

1431. 3. März.

Thallade Andermatt.

Güterverkauf in Ursern.

Allen den die disen Brieff ansehent oder hõrent lesen nu vnd hienach kunden ich Walther Meyer von altorf | lantman ze Vre vnd vergich offentlich mit disem brieff fûr mich vnd alle min erben die ich vestenklich | har zû binden, dz ich mit gûter verbeachtung vnd wol befintracht vnd redlich eines rechten | redlichen vfrechten ewigen kôfs verkôft vnd ze kôffen geben han dem fûrsichtigen wisen Man | Clavs Waltchen ze dien ziten Amman in dem Tal ze vrfern in namen vnd an stat gemeiner | Tallûten handen ze vrfern vnd geben im hin ze der vrogenanten Tallûten

handen mit kraft dis briefes | mit namen allef min alp
 Recht bewerd vnd inschinen spicher vnd hütten vnd waf
 ich in deheim | weg ie von alprecht gewan oder gehept han
 in dem vorgeanten Tal ze vrfen luter nüt vorbehan | mit
 aller friheit rehtung vnd zugehört, wie dz ie an mich wz
 komen vnd han im die | vorgeante rehtung wie dz vor-
 benempt ist also frlichen ze der vorgeanten Tallüten han-
 den geben alf | vmb fünfzig fphunt fpheningen ze Vre genger
 vnd geber, die der vorgeant Amman Waltsh ze | der vor-
 genanten Tallüten von vrfen handen er oder sin erben
 ob er enwer mir oder minen erben ob ich | enwer weren
 vnd bezalen sol hinnan ze des helgen krütz Tag ze Meyen
 nechst künftig nach | dat dis briefes vnd also loben och ich
 der vorgeant Walther Meyer für mich vnd min erben |
 dien vorgeanten dem Amman vnd den Tallüten ze vrfen
 vnd iren nachkomenden des vorgeanten | köfs recht güt
 gantz werschaft ze leisten ewenlich bi güten truwen, alf
 ich oder | min erben dz billich vnd von Recht tün font, an
 all geverd vnd loben och für mich | vnd min erben har
 wider niemer ze reden noch ze tün in kein weg weder mit
 gericht | geistlichem noch weltlichem noch an gericht noch
 in kein weg so ieman erdenken | kan oder vermag wider
 disen brief vnd har vber ze einem vesten waren vrkunt |
 vnd gezügnuß diser sache so han ich der vorgeant Wal-
 ther Meyer min eigen insigel | offentlich gehenkt an disen
 brief mir vnd minen erben ze einer vergicht diser sache
 der | geben ist vf dem dritten Tag Mertzen in dem Jar do
 man zalt von kristus | geburt fierzehen hundert drifig vnd
 ein Jar.

Das Sigill fehlt.

271.

1431. 7. März.

Archiv Uri.

Der Eidgenossen Boten von Zürich, Schwyz und Zug vermitteln
 unter Zustimmung Uris einen Streit zwischen Kaspar von Sax, von
 Misox und dem Herzog von Mailand.

Abgedruckt in Sammlng der ältern Eidgen. Abschiede. II. 87.

1433. 14. September.

Gemeindelade Spiringen.

Gerichtsspruch wegen der Alp Möttenen.

Wir der Richter, vnnd die fünfzechner deß geschwornen grichtß in dem Land Vry thuond Kund, vnnd veriächend ofentlich mit Vrkhund diß briefß, Alß von somlicher sach weg, alß Werner der frauwen an eim teil, vnnd Peter vnnd Bath Lußy, alle Landleúth zuo Vry am andern teil Stöß vnd mißhellung, vnnd Spän mit einanderen gehebt hand, in der Alp in Möttenen, vnnd vf Bulen, darumb anleiter da gfein fünd, demnach die fúrsprechen dar gemahnt fünd, von Werner zur frauwen, die fünfzech fünd auch da gfein, vnnd da vrteil gesprochen, deß ersten vnnd ward daß Mehr vnnder vnß, daß daß Crúz vor im buzle, oder im buzlißport oben am Wäg in der blaten, ab vnnd hin sein soll, vnnd vmb eigen vnnd almend hattend wir sy ouch entscheiden, vnnd die sach vßgesprochen, vnnd ein Vrkhund darumb heißen schryben, daß auch zuo Bözlingen an der gand vor vnser ganzen gmeind geläfen, vnnd verhört wart, Also waß die sach aber stößig, vnn einß vnnd anderß da greth ward, ie daß man vrteilt darumb vmbfragt, ward daß möhr vor vnser gmeind, daß die fünfzechen noch eineß beurteilen kundschaft, ob iemand da eine stellen wölt, Red vnnd widerred verhören, beurteilen, vnnd darnach dan die sach entscheiden, vnnd vrteil sprechen vf ihr eyde, also fünd wir die vorgenambten fünfzächen aber dahin von Wärner der frauwen genant, an dir mur, da die stöß fünd, alß vorsteht, Also hand vnß vnßer Landleúth zwen man von gemeinem Landt zuo geben, darumb pate Werner der frauwen daß die selben auch fächend, vnnd hörtend red vnnd widerred vnnd ein glagheit der sach, Also fünd wir nun an die ende khommen, da da stöß fünd vnnd fünd zuo samen gftanden, vnnd hand sich da beid teil vor vnß gestellt mit fúrsprechen, vnnd hat iedweder teil ein zúg gestellt, denen auch allen by ihr eyden geboten ist zuo

reden, vnnd auch gredt hand, vnnd nach dem beider teilen zügen geretend, vnnd eigentlich verhört wurdent. Da ließend wir vnß eigen vnnd almeine zeigen, alß fehr sy daß wißend, also zeigt vnß ein teil daß eigen, daß ander die Almeine, vnnd da wir daß sachend, so wie daß eigelich ist, da sachend Wir woll, daß wir daß nit könnten schlichten, noch entscheiden, wan daß wir müeßend Werner der frauwen eigen nemmen, vnnd Almend geben, vnnd hand auch daß gethan, so wir da immer fründlicheß könnten, oder móchtend, vnd mit kheinem Vbergrif, nach vnserem bekhennen vnnd sünd also wider zuo samem gestanden, vnnd hand darumb vf vnser eydt Vrtel gesprochen, die wir auch darumb schwurend. Also gab Vrtel vnnd ward daß móhr vnnder vnß, nachdem also vnß die sach eineß vnnd anderß von vnsern Landleúten befohlen ist vß zuo sprechen am letsten von einer ganzen gmeind zuo bözlingen an der gand, daß ein ieglicher Landtman mit eim kütte schaf ob búler vnnder dem berg dur mag fahren, wen er noththuot, so er dan iemand vnwúßlicheß mag, vnd nit mit Rinder Veech, dan wóller Landtman in daß buzle will fahren, vnnd da sein, alß lang er da kruth mag han, oder vor wätter da mag bliben, der mag woll vnnden infaren, vnnd da blyben, vnnd stafelen, die wyl er Krauth hat, oder vor Wätter mag da sein, fúer er auch oben inhin, vnnd er vom Wätter vnnden vßen müeste, daß mag er auch thuon, doch daß man auch da soll faren, so man vnwúßlicheß mag vnnd vmb eigen vnnd almend hand wir entscheiden, daß daß eigen soll gan an Möttinen ob der hütten vf an die nechsten fluo, vnnd da dannen die richti vßen auch an die nechste fluo, die zuo búlen ob der hütten ist, doch dien die zum ersten darumb ratend, vnnd schwurend ohn schaden an ihrem eydt, vnnd hand darumb Aman Arnold dargeben vnnd Vier zuo ihm, der soll da den Vnnder gang thuon, vnnd zeichen machen, alß daß entscheiden ist. Vnnd deß zuo Vrkhünd verfiglet mit Aman Klufer Infigel durch vnser aller pitt willen, Ihm vnd seinen Erben vnfschädlich der geben ist vf deß h. Crúztag im herbßt da man zalt 1433 Jar.

Daß gegenwärtige Copia dem Original gleich Lautend bezúge Ich Johan Carl Büntiner zuo Vry Landfchreiber. den 20. Merzen 1658.

Papierne, vom Landschreiber Büntiner gefertigte Copie. Das Original ist nicht mehr vorhanden.

273.

1433. 30. October.

Kaiser Sigismund stellt denen von Uri einen Brief ähnlichen Inhalts aus, wie er als König unterm 4. Juli 1414 bereits gegeben hatte.

Wir Sigmund von Gotes genaden Romischer Keiser, zu allen Ziten Merer des Richs, und zu Hungern, zu Behem, Dalmatien, Croatien etc. Kunig, Bekennen und tûn Kunt offenbar mit difem brieff, allen den, die in Sehen oder horen lesen. Wann fur Uns komen ist, Unfere und des Richs Lieben getruen des Amman und der Landluten des Landes und Tales zu Ure erbere und mechtige Bottschaft, und Uns die diemütlich gebeten hat, das Wir denselben Amman und den Lantlûten des Landes und Tales zu Ure alle und ygliche Ire Gnade, Fryheit, Rechte, gute Gewonheite, Briefe, Privilegia, und hantveste, die Sie von Romischen Keyfern, und Kunigen unfern Vorfaren an dem Riche erworben und herbracht haben, zu bestetigen genediclich geruchten. Des haben Wir angesehen sôlich ire diemütige Bete und| ouch ihr stete willige und getrue Dienst, die Sy und ir Vordern unfern Vorfarn an dem Riche alle Zeit unuerdroffenlichen und getrulichen getan haben, und Uns und dem Riche furbas tun sollen und mogen in künftigen Zeiten; Und haben dorumb mit wolbedachtem Mute, gutem Rate unserer Fürsten, Greuen, Edeln und Getruen und rechter wissen den uorgenanten Ammann und den Lantluten des Landes und Tales zu Ure iren Nachkomen und demselben Land und Tale zu Ure alle und ygliche ire uorge-nante Gnade, Freyheit, Rechte und gute Gewonheit, Pri-
vilegia und hantueften, wie die uon wort zu worte Luttend und begriffen find, die Sie uon den egenanten Unfern Vor-faren, Romischen Keyfern und Kunigen erworben und her-

bracht haben, genediclich bestetigt, uernewet, und beuestnet, Bestetigen, uernewen, und beuestnen, In die ouch in Krafft dis briues und Romischer Keyserlicher Macht Volkommenheit; Und Wir meynen, setzen und wollen, das die fürbas mere creftig sein. gleicherwis als ob die alle uon wort zu worte in difem Briue geschriben und begriffen weren, und das Sie der ouch gebruchen und genießen söllen uon allermeniglich ungehindert. Und Wir wöllen Sie ouch dabey genediclich hanthaben, schirmen, und beliben lassen. Und gebieten ouch dorumb, allen und yglichen Fürsten, Geistlichen und wernlichen Grauen, Fryen, Rittern, Knechten, Landrichtern, Richtern, Vogten, Amptluten, Burgermeistern, Reten und Burgern aller und yglicher Stete, Merckte und Dorffere, und süß allen andern Unfern und des heiligen Richs untertanen und Getruen ernstlich und uesticlich mit difem Brieff, das Sy die vorgenannten Amman und die Lantlute des Landes und Tales zu Ure an den uorgenanten iren Gnaden, Fryheiten, Rechten, Briuen, Priuilegien, Hantfesten und guten Gewonheiten nicht hindern oder irren in dheinweis, Sunder Sy dabey gerulich lassen bliben, als Lieb In sey Unfere und des Richs fwer Ungenad zu uermyden. Mit Urkund dis Brieffs verfigelt mit unserer Keyserlichen Majestat Infigel. Geben zu Basel nach Christs Geburt uiertzehenhundert Jar, und dornach im drey und Drißigsten Jar am Freytag nach Sand Symon und Juda Tag der heiligen zwelfboten, Unserer Riche der Hungrischen etc. im Syben und virtzigsten, des Romischen im Vier und zwentzigsten, des Behemischen im Viertzehenden, und des Keyfertumbs im ersten Jaren.

Ad Mandatum Domini Regis

Caspar Sligk, Cancellarius.

Diese Urkunde ist noch nur bei Schmid II. 126 vorhanden.

1433. 31. October.

Thallade Andermatt.

Freiheitsbrief von König Sigismund für Ursern.

Wir Sigmund von gotes gnaden Romischer keyser zu allenzeiten Merer des Reichs vnd zu Ungern zu Behem Dalmatien Croatien etc. | Kunig Bekennen vnd tun kunt offembar mit difem brieff allen den die in sehen oder horen lesen wann für vns komen ist, des Ammans vnd Talluten zu Vr- | fere im Churer Bischtum gelegen, vnser vnd des Reichs lieben getruen erbere vnd mechtige botschafft. vnd vns diemuticlich gebete das wir denselben Amman | vnd Talluten zu Vrfere alle vnd yegliche jre gnade freiheit Rechte gute gewonheite brieue priuilegia vnd handuefte, die sie von Romischen keysern vnd kuni- | gen vnsern vorfaren an dem Riche erworben vnd herbracht haben zubestetigen gnediglich geruchten. Des haben wir angesehen soliche jre diemutige bete | vnd ouch ir stete willige vnd getrue dienst, die Sy vns vnd ir vordern vnsern vorfaren an dem Riche allezeit vnuerdroffenlichen vnd getrüwelichen getan ha- | ben. vnd vns vnd dem Riche furbas tun sollen vnd mogen in kumfftigen zeiten. vnd haben dorumb mit wolbedachtem mute, gutem Rat vnser fursten | greuen edeln vnd getruen vnd Rechter wissen den vorgenanten Amman vnd Talluten zu Vrfere vnd iren nachkomen alle vnd ygliche ire vorgenanten gnade | freyheit rechte gute gewonheit priuilegia vnd hantueften, wie die von wort zu worte luttend vnd begriffen sind, die sie von den egenanten vnsern vorfaren | Romischen keysern vnd kunigen erworben vnd redlich herbracht haben, gnediclich bestetigt vernewet vnd beuestnet. Bestetigen vernuwen, vnd befestnen In | die ouch in crafft diß brieffs vnd Romischer keyserlicher macht volkommenheit. vnd wir meynen setzen vnd wollen daz die furbaß crefftig seyn gleicherweis | als ob die alle von worte zu worte in difem brieue geschriben vnd begriffen weren. vnd das sie der ouch gebruchen vnd genieffen sollen von allermenniglich vnge | -hindert. vnd wir wollen Sy ouch dabey gnedic-

lich hanthaben schirmen vnd beliben lassen. vnd gebieten ouch dorumb allen vnd yglichen fursten Geiftlichen | vnd werntlichen Grauen freyen Rittern knechten lantrichtern Richtern Vogten Amptluten Burgermeistern Reten vnd Burgern, aller vnd yglicher Stete | Merkte vnd dorffere vnd fußt allen andern vnsern vnd des heiligen Reichs vnder- tanen vnd getruen ernstlich vnd vesticlich mit difem brief, das sie die vorgenanten | Amman vnd Talluten zu vrsere an den vorgenanten jren gnaden freyheiten Rechten brie- uen priuilegien handfesten vnd guten gewonheiten nicht hin- dern oder | jrren in dheyne weis Sunder Sy dabei gerulichen bliben lassen. Als lieb jn sey vnser vnd des Richs swer vngnade zuuermeyden. Mit vrkund diß brieffes | versigelt mit vnser keyserlichen Maieftat Infigel. Geben zu Basel nach Crists geburt Vierzehenhundert Jar vnd dornach in dem dry- vnddriffgigen | Jare an Allerheiligen Abend vnser Riche des vngerschen etc. in dem xliii des Romischen im xxiii des Behemischen im xiiii vnd des keyfertums im er- | sen Jaren.

Ad mandatum domini Imperatoris Caspar Sligk Can- cellarius.

Auf der Rückseite: Marquardus beifacher.

Sigill hängt nicht mehr, nur die seidene Schnur ist noch vorhanden.

275.

1434. 31. October.

Archiv Uri.

Span um den See bei Hergiswil.

Wir der Schultheisse vnd Rat vnd die Burgere ge- meinlich der Statt Lucern eins teils, der Aman vnd die Lantlúte ze Vnderwalden, nid dem | kernwalde, anders teils, kunden mit difem brieffe allen die inn sehend, oder hörend lesen, Als ettwáß spenn zwúschent vns beiden teilen vff er- | wachffen sind, von sach wegen, das wir die erstgenanten von vnderwalden vns erclagt hand, wie das wir getruwend, als verre vnser lant- | march by hergifwile gand, das wir ouch also verr zu der Sefuren recht haben fullend, also das nie-

mand in derselben furen vischen noch | werbon fulle, als verr vnser lantmarchen rürend, weder mit garnen, noch mit netzen, noch mit keinerley gezugs, âne vnser wissen vnd | willen, {vnd ob ioch iemant da geworben hette, da von hette ein gemeinde nützit gewúffet, Daran aber vns die obgenanten vnser frúnde | von lutzern, vnd ire weidlúte, sy fiend von Horw oder anderswa irrent, vnd meinent, daselbs ze vischen, vnd ze werbend, wider vnfern | willen, da aber wir nit getruwend das si dehein recht darzu haben fullend, Darwider aber wir die obgenanten von lutzern meinen, das der sew, dawiderfelbs, von der lantmarchen wegen, nit eigen sye, Sunder so sye es ein friger sewe, vnd sunderlich von dem frid | bechlin vntz an den lágstein, Das iederman daselbs vischen vnd werben möge, mit garnen vnd netzen, vnd haben ouch alle vnser | weidlúte, sy sient, von vnser Statt, oder von horw, oder wannen sy sygend, ye daher da gevischet, vnd geworben, mit garnen netzen vnd | anderm gezúge, also lang, das kein mônche, anders verdenken muge, das vns oder den vnfern, das ie erwert worden fige, vnd haben | ouch das also lang, das es nieman verdenken muge, jn fridlicher nutzlicher vnd ráwiger gewer herbracht, mit dem rechten vnuer- | sprochen, vntz ietzo in zwein oder in dryen jaren, So haben vns vnser frúnd von vnderwalden, nid dem kernwald, da vnderstanden | ze werrend vnd an vnferm herkomend ze irrend, Da wir doch getruwend, das sy vns by vnferm alten herkomen vnd by vnser gewerde | sollent bliben lassen etc. Das wir da der obgenanten vnser stóffen ze beiden teillen, wilklich nach vnser gefwornen Bundbrieffen sag | vff die wyfen diß nachbenempton botten, Nemlich Walthern zum Brunnen, aman, Heinrichen Beroldinger alt Aman ze Vre, | Hannsen ab yberg alt Aman vnd Vlrichen Vtzen, lantman zu Switz, als sy von iren herren vnd obern | herzu geschiben worden sint, | vns mit dem rechten ze entscheiden, nach beider teilen anclag, red widerred, vnd kuntschafft, mit brieffen, oder mit luten, als verr si | ir eyd vnd ere wifet, komen sind . . Haben ouch da wir obgenanten beid teil für vns vnd vnser nachkomen glopt vnd verheif-

fen, globen | vnd verheiffen ouch in Crafft diff brieffs für vns vnd alle vnser nachkomen by gütten trúwen, was die obgenanten vier botten, oder der | merteil, vnder jnen nach beider teilen anlag, red vnd widerred vnd nach kuntschafft mit brieffen, vnd mit lúten, by iren eyden, so sy | harumb liplich zu gott vnd den heiligen gefworn hand ze dem rechten vßsprechend, das wir dz getruwlich war vnd stet halten | fullend vnd wellend, vnd dawider niemer getún, noch schaffen, noch vergunften ze túnd, in deheine wyse, alle geuerd vnd argeliste | harum gentzlich vßgelassen, Ze vrkund so haben wir die obgenanten von lutzern vnser Statt Secret Ingefigel, vnd wir die obgenanten von vnderwalden vnfers gemeinen landes ze Vnderwalden, nid dem kernwalde Ingefigel offenlich gehenkt an disen brieff, Der geben | ist ze Lutzern an aller heiligen abend Nach der gepurt Cristi do man zalt vierzehenhundert driffig vnd darnach in dem vierden Jare.

Die beiden Sigill hängen ziemlich gut erhalten.

276.

1435. 9. November.

Familienlade Beroldingen zu Altdorf.

Urtheil um Diebstahl in Unterwalden.

Ich Jagly gûsch heinnis gûsch fun von kurwal den man nemt Ritter gûsch túnt kunt allen den die diffen brief anfechent oder hörrent lessent, als ich | mich leider vber sechen vnd vber griffen han, namlich dz ich | dem erberen wissen fromen walther Zelger lantman zu vnderwalden, einen guldin an | gold vnd ein plaphart den gab ich vmb fúnfzechen angster vs finem seckel genommen vnd verßtöllen hat, dar vber die wissen fúrsichtigen ein aman vnd die | lantlútt zu vnderwalden nit dem kernwald zu mir griffen vnd mich in ir gefangnisse geleit vnd für recht gestellt hatten, wan der selbe dúbftal vff mich | kuntlich ward, wan ich ir öffenlich vnd vnbezwungenlich vergach, dene ich den tode hie mit wol verschult hette, wan dz die egenanten aman vnd lantlútt har | inen des ersten von ernstlicher bette wegen, des amans vnd der lantlútte von vre dur ir erberen bott-

schaft, vnd dur des erwirdigen geischtlichen Herren des |
 Abtts von Diffendis vnd des amans vnd der lantlütte da
 felbs vnd öch miner fründen bette wegen, funderlich dar
 inen geerett hand, vnd nit nach strenge | des rechten funder
 nach gnaden gericht hand, vnd mich vffer ira gevangnisse
 ledig verlassen hand, vff söllich meinung als hie nach ge-
 schriben statt, dz | ich liblich ze gott vnd den helligen ge-
 sworn han mit vffer haben hende vnd mit gelerden worten,
 Ein gut redlich vrfecht vnd vffer der obgenanten amans
 vnd | der lantlütte ze vnderwalden als vorstatt land als ver-
 sy ze richten vnd ze gebietten hand, vnd niemerme dar in
 ze komen ân erlöben eins amans vnd einer | gantzen ge-
 meinde old eins Ratzs oder der merteil vnder denen da
 felbs, vnd öch by dem selben Eide den egenanten aman
 vnd lantlütte ze vnderwalden noch | niema den iren fröwen
 noch mannen jungen noch alttem, niemerme lafter noch
 leide ze tûn an ir libe noch an ir gutte, heimlich noch
 offentlich | noch schaffen getan werden, dur mich selb noch
 du rander lütte von minen wegen, weder mit worten noch
 mit werken noch fuff indeheinen wisse ân | alle geverde.
 Beschehe aber da vor gott sye dz ich hinnenhin in kúnfftigen
 Zitten jemer wider dehein stuk So hier an geschriben
 statt tette vnd | dz nit stett hielt, so haben ich mich wil-
 lenklich begeben, dz ich ze stund ein meineider vnd ein
 recht löffer vnd ein verdeiltter dieb sin sol, vnd giben | den
 egenanten amann vnd lantlütte von vnderwalden min lib vnd
 gûtt in iren gwalt, wa sy mich an komen vnd ergriffen
 mugent in stetten in lendern holtz in | veld old fuff an al-
 len andren stetten vnd mich von libe ze tûn vnd ab mir ze
 richten vnd den tott mir an ze tûne als einem schedlichen
 verteilten dieb zu | gehôrd vnd sollent dar vber nieman nûtt
 ze antwurden haben vnd waren hie by gezügen Rudolff
 giffel amann ze kurwal, Nicolaus von bult- | ningen, vlrich
 Zuchdy, better switter vnd ander erber lûtt vnd har vber
 ze einer warheitt vnd rechter vergicht differ dingen so han
 ich obgenanter jagli | gûsch erbetten den fromen wissen
 man heinrich beroldinger alt aman ze vre, dz er sin eigen
 infigel offentlich hett gehenkett an den brief den die vor-

genanten | von vnderwalden von mir verfüget inne hand
des selben verfügetten briefs differ ein abschrift ist, dz ich
egenanter amann finer bette willen mir vnd minen | erben
vnshedlich han getan der geben ist an mittwuchen vor des
heilligen himmel fürsten Sant marttis tag in dem Jar do
man zalt von der geburt | Cristi vierzehen hundert driffig
vnd fünf jar.

Auf der Rückseite: jäglis gusch vrfecht.

Ohne Sigill.

277.

1436. 14. Juni.

Archiv Uri.

Gerichtsbeschluss wegen einer Morgengabe.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen
kunden ich walther zem Brunen ze dien | ziten landam-
man ze Vre vnd vergich offentlich mit difem brief, dz für mich
kament an | gericht ze altorf in dem dorf da ich offentlich
ze gericht sass des tages vnd Jares | alf diser brief ist geben
henfli von Mos von waffen lantman ze Vre vnd mit im
Margisa | sin elichú frów antönyen Biderboften von walles
Elichú tochter vnd staltent sich da | dú obgenanten geme-
chidi bedi vor mir mit fürsprechen vnd ofnot da der vor-
genant henfli von | Mos vnd sprach er habe der vorge-
nant Margisen finer elichen fröwen ze rechter Morgent gab |
gelopt vnd verheissen zwelf tugaten vnd habe öch ira Ei-
gennen gütz ingenomen | ein vnd zwenzig Tugaten vnd
bat im ze ervaren an einer vrteilt ób er ira icht | wol fphen-
der möge setzen für dz obgenant gelt alles. do fragt ich
vrteilt vmb dz | wart im erteilt mit der meren vrteilt vnd
do im dz erteilt wart, do verfaßt er ira | ze einem Rech-
ten fphande für dz obgenant gelt alles nach vnfers lantz
Recht ze Vre | mit namen ein hus vnd hoffstat an gurt-
nellen gelegen vnd dú eigenschaft die man da nempt die
achry vnd dú stúkli ob dem fron vnd vnder den Butzen
gelegen | vnd mit den gedingen, dz dú vorgevant Margisa
dú vorgevant ira fphender sol vnd mag | inne haben nutzen

vnd niesen besetzen vnd entsetzen jn Rechtem fphandes wile | alle die wile vnd alf lang vntz das von ira oder von ira erben nüt erlöst ist gar | vnd gentzklich mit dry vnd driffig tugaten güter vnd gerechter an gold vnd | an gewicht oder so vil geltz, alf denne So vil tugaten ze Vre geng vnd geb sint | vnd do dz beschach da batents aber ze ervaren an einer vrteilt ob man inen von gericht einen brief verfigelt har vber geben sul, dz wart inen erteilt mit der meren vrteilt har vmb so han ich der vorgenant landamman inen disen brief von | gericht geben vnd verfigelt mit minem Infigel durch ir bette willen mir | vnd minen Erben vnschedlich hieby warent gezúgen Amman Klufer Cristoffel von Silinon Heinrich Blouwer Clavs Beroldinger Werni im ortt Heini brifi Rûdi Jutz | vnd ander erber lûten vil der geben ist vf donstag nach vnfers heren fronlichamtag | do man zalt von Cristus geburt fierzehen hundert driffig vnd Sechs Jar.

Das Sigill hängt.

278.

1436. 5. Juli.

Kirchenlade Seelisberg.

Gerichtsbeschluss wegen Steuer zum Unterhalt eines Priesters.

Ich Walther zem Brunnen ze dien ziten landamman ze vre tûn kunt vnd vergich offentlich mit vrkunt | dis briefes, dz fûr mich kament an gericht ze altorff da ich offentlich ze gericht sas des tages vnd | jares alf diser brieff ist geben Henfli ze ebnot Jakli in schwand vnd Jenni schûli alle ab fewlisberg | an eim teil vnd Rûdi ze Wiffingen och ab fewlisberg gegen inen ze dem andren teil vnd staltent | sich da ze beden teilen vor mir mit fûrsprechen vnd offnotent da die vorgenanten Henfli ze ebnot | Jakli in schwand vnd Jenni schûli, wie dz si vor ziten och mit dem vorgenanten Rûdin ze wiffing | vnd andren finen mitgefellen von heiffens wegen der kilchgenossen ab fewli vor gericht sin | gefin von des wegen, dz si vff sich selber woltent schlahen, dz si dester bas einen priester | mögen gehan, also wurdint si och

mit dem rechten entscheiden vnd lieffent dar vmb da | ein
vrkunt verhören, dz Rûdi ze wiffingen hat dz wift dz si
font dry biderb man zu inen | nemen vnd font ir fprund
vnd alle ding rechnun vnd wz inen den gebrift einen prie-
fter | ze han, dz font si den früntlich vff ir kilchgenossen
schlahen vff iederman der vnder inen | feshaft ist der bicht
vnd bewart bedarf, also sprachent die forgenanten dry man,
si haben och der | sach also nachgangen also redi inen nu
Rûdi ze wiffing vnd licht ander dar wider vnd | wellen
inen für ir knecht vnd iungfrowen nût gern geben vnd
fastent also die sach | ze beden teilen vff recht, also gab
vrteilt vnd wart dz mer dz es noch also sol bestan | vnd
wen si die rechnung wellen tûn so font si enandren frünt-
lich darzu berûffen vnd wz | inen den an der fprund gebrift,
dz mögent si den vff knecht vnd iungfrôwen vnd vf ieder |
man der da feshaft ist vnd bicht vnd bewart bedarff schla-
hen, môcht aber deheiner nût ze der rechnung kon dem font
si aber dem nach rechnung gen, ob er des geret vnd des
batent die | vrogenanten dry man vmb ein vrkunt, dz wart
inen erteilt mit der meren vrteilt. har vmb so | han ich der
vorgenant landamman inen dis vrkunt von gericht geben vnd
verfigelt mit minem | Infigel durch ir bette willen mir vnd
minen erben vnschedlich hieby warent gezügen | Amman
Arnolt Amman Beroldinger Klavs sin Sun Henfli búntiner
marti am Wil Heini am | grund Jakli Templer vnd ander
erber lût der geben ist vf Donstag nach sant vlricks tag |
anno domini MCCCCXXXVI.

Papierne Urkunde; das Sigill war aufgedrückt, ist aber weg-
gefallen.

279.

1436. 22. October.

Gemeindelade Spiringen.

Entscheid wegen einer Geldsumme, Leute aus Wallis und Uri
betreffend.

Anno domini M^oCCCC^oXXXVI Indictione XIII die XXII
mensis octobris Glife | in stupa domus heredum quondam
petri moyfes clericici jn presentia mei notarii etc. Con- | sti-

tutus dictus valb heyno filius quondam hans vnder dem holtz de Rarren | Qui quidem vero non vi etc. confessus est et publice fatetur se debere | et soluere teneri nese filie quondam anthonii flieken de gamson | et heredibus eius aut cui dare etc. quindecim florenos renenses quos ipsa | nesa tenfit et assignauit sibi heyno in vallesia et recepit ab | nicolao fratre eius dicte nese Quos florenos idem valb heyno confitens | assignauit et tenfit dicte nese et suis quibus supra de et supra personis infra scriptis videlicet primo de et supra Johanne ze talachern vndecim florenos renenses unusquisque octo kreen blaphart Item de | et supra Johanne hoffer de flülen vnum florenum renensem Item de et | supra hans trimerer tres florenos renenses Item de et supra hen- | stino teyler septem blaphart Item de et supra Welte schilling | et sororio suo vnam libram earum monete Item Jannin gründlin | tres kreen blaphart Item wilhelmo bydorbs commoranti ze waffen | nouem lüchstock Item vllin haldin sex blaphart earum mo- | nete promittentes ipse partes cuilibet pro rata sua per iuramenta sua | etc. et sub obligatione omnium bonorum suorum etc. omnia promissa | habere rata grata etc. et specialiter dictus heyno confitens mandatum | et precipientes dictis debitoribus suis ut supra nominatos quos | soluat et expediat dictam nesam creditricem et heredes | suos quibus supra de dictis debitis quibus supra nullo alio man- | dato a dicto heyno super hoc expectato etc. et ipsos per presentes | quittat ipsos etc. et heredes eorum etc. si satisfaciant et soluant | dictam summam pecuniarum quibus ipsorum pro rata sua et non aliter Et non | contra facere etc. de quibus etc. Testes henflinus wiskim | dictus henekin civis sedunensis commorans apud gamson parochie | de Rarren henflinus simpillers dicti loci petrus slieken | de gamson Et ego heinricus tegelsteyner clericus Glise publicus | notarius auctoritate Imperiali etc.

Ingrossetur si acceptum (?) fuerit.

Ist offenbar ein Entwurf.

280.

1436. 24. October.

Archiv Uri.

Quittung von Luzern an Uri.

Wir Schultheiß der Räte vnd die Burgere zu Lucern Bekennen offenlich mit difem brieff, Als vns | die Erbern vnd wifen vnser befundern gütten fründ vnd lieben getrüwen Eidgnossen, der Aman vnd die lant- | lúte gemeinlich des landes zu vre schuldig warent anderhalb hundert Rinsch guldin, dar rürende | von der Reife wegen gen lamparten, vnd darumb wir sy quittiirt vnd ledig gesproche hatten gantzlich | jn derselben quittantz, aber ettwz búchffensteine vnd pfil so wir jnen verlichen hatten vfbeschlossen warent | nach lut vnd sag desselben Quittbrieffs, Das wir da durch funder frúntschafft willen denselben vnfern | Eidgnossen die obgenanten pfil vnd búchffenstein wz si des zú jr teil berürt, luter geschenkt haben, harumb | so sagen wir für vns vnd vnser nachkomen sy vnd ire nachkomen, darumb vnd vmb alle ander sachen vnd | costen wie die dann von derselben reise wegen vffgelúffen sind, vnd si berürt quitt ledig vnd los vnd darüber ewenklich vnansprechig, mit difem brieff, Der ze vrkund verfigelt ist mit vnser Statt | Secret vffgetrukten Ingesigel zú End der schrift, vnd geben vff mitwuchen vor Sant Symons, | vnd sant Judas tag der heligen Zwölffboten Anno domini MCCCCXXXVIto.

Papierne Urkunde. Sigill ist abgefallen.

281.

1437. 24. September.

Gemeindelade Spiringen.

Ablass für eine Kapelle in Spiringen.

Vicarius Reuerendissimi in christo patris et domini domini Hainrici dei et | apostolice sedis gratia Episcopi constantiensis in spiritualibus generalis discretis | viris incolis et habitantibus ville Spiringen constantiensis | diocesis lucernensis decanatus Salutem in domino vt quilibet | presbyter

secularis sui officii executione non carens in loco | appello an dem Nidresten Wang et ibidem in cappella | divina in ara mobili semel duntaxat in anno celebrare | et peragere valeat atque possit officia excommunicatis tantum et | nominatim interdictis exclusis ibidem dummodo etiam aliud | canonicum non obsistat auctoritate ordinaria ex causis nobis | expositis et nos ad hoc moventibus tenore presentium concedimus et indulgemus omnibus mandatis et sententiis in contrarium factis et faciendis non obstantibus presentibus temporibus perpetuis valituris Datum Constantiæ Anno domini MCCCCXXVII die XXIII septembris Indictione XV.

Lingg. Recipe V sol. den.

Auf der Rückseite: Jo. rapp.

Sigill war aussen aufgedrückt, fehlt aber ganz.

282.

1437. 4. October.

Spitallade Altdorf.

Vermächtniss zu Gunsten der Armen.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen künden ich Walther zem Brunen ze dien ziten landamman ze Vre | vnd vergich offenlich mit difem brief dz fúr mich kament an gericht ze altorff in dem dorf da ich offenlich | ze gericht fass des tages vnd jares alf diser brief ist geben hans kramer von altorf lantman ze Vre | vnd stalt sich da vor mir mit fúrsprechen vnd offnot da der vorgeante hans kramer vnd sprach wie dz er | in den willen si kon alf er ein hus hat ze altorff an Rútaler gassen oben an henflisbergerf hús dz fye | sin meinung also wer dz hús nach sinem tot inne hab dz der ein bet hinden im hus in eim kâmerli | sol behan dz öch ietz da ist also dz man arm lût da sol herbrigen vber nacht vnd dz sol ewenklich | also bestan vnd bat im ze erfahren an einer vrteilt ob er dz ucht wol tûn mög do fragt ich vrteilt | vmb dz wart im erteilt mit der meren vrteilt vnd do im dz erteilt wart, do ordnet vnd | verschuff er also dú sach also alf vor stat vor

gericht vnd bat im ze erfahren an einer vrteilt | ob man im
des ein brief von gericht verfügelt har vber geben sul dz
wart im erteilt | mit der meren vrteilt harvmb so han ich
der vorgeante landamman im disen brieff von | gericht ge-
ben vnd verfügelt mit minem infigel durch finer bette wil-
len mir vnd minen | erben vnschedlich hieby warent ge-
zügen jenni indergand Ruff schudi Rvff schloffer bar bacher |
henfli búntiner Werni ze göuwen tóni groner vnd ander
erber lúten vil der geben ist vff fritag | nach sant michels
tag do man zalt von kristus geburt fierzehen hundert drif-
fig vnd | sibem jar.

Das Sigill ist zur Hälfte gebrochen.

283.

1439. 15. Januar.

Kirchenlade Silenen.

Aebtissin Anna von Zürich präsentirt dem Bischof von Konstanz
einen Pfarrer an die Kirche von Silenen.

Reuerendo in Christo patri ac domino domino Heinrico
dei et apostolice sedis gratia episcopo Constantiensi seu ejus
in spiritualibus vicario | generali Anna permissiōe diuina ab-
batissa monasterii sanctorum martirum felicis et regule ab-
bacie Thuricensis vestre dyocesis debitam in omnibus | re-
uerentiam pariter et honorem. Ad ecclesiam parochialem
sancti albini in Silinon sitam in valle vranie tamquam is ad
quam | dicte ecclesie quociens vacat nomine memorati nostri
monasterii jus presentandi plenarie dinoscitur pertinere per
liberam resignationem | factam in manus notarii publici no-
mine et loco quorum intererat per honorabilem virum do-
minum Johannem Luternow nouissimum et | inmediatum eius-
dem ecclesie rectorem ad presens vacantem discretum virum
dominum Cūnradum dictum stāhelli de Ehingen | presbiter-
um dicte vestre dyocesis ut famatur honestum et ad regen-
dum subditos ydoneum et alias benemeritum ac dicte ecclesie
subditis | acceptum paternitati vestre deliberamus presentan-
dum et scripto presenti presentamus pro eo eidem paterni-
tati vestre attentius | supplicamus quatenus ipsum nedum pre-

dictum incuratum contemplatione vnionis et juris communis interuentu de dicta ecclesia dicto modo vacante instituere et inuestire de eodem gratiose et curam animarum eiusdem sibi committere et alia eidem facere dignemini et impendere] solempnitatibus ad hoc requisitis adhibita prout in his et circa ea contingentes fuerit necessarium et optimum In eodem nobis | impensurum gratiam singularem ymmo et pariter meritum adeo vos assequi non hesitamus. In quorum testimonium euidens | et robur sigillum nostri secreti presentibus duximus appendendum etc. Datum Thuregi in curia nostra abbatiali anno domini | millesimo quadringentesimo tricesimo nono die vero iouis quinta decima mensis Januarii Indictione secunda.

Auf der umgeschlagenen Falte steht: Decanatu lucernenfi.

Sigill fehlt.

284.

1439. 8. Februar.

Gemeindelade Silenen.

Die Leute im Kirchspiele zu Silenen gesessen verkaufen für 54 Rh. Gulden den Leuten zu Wassen und Göschenen allen Gross- und Kleinzehnten, den sie dort besassen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund III. 263.

285.

1439. 16. Mai.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die disen Brieff ansehent oder hõrent lesen nu vnd hienach kunden ich hans von ospental Talman | ze vrfern vnd vergich offentlich mit disem brieff für mich vnd alle min erben die ich vesten- | klich har zû binden dz ich mit gûter vorbetrachtung vnd wol besint vnd vnbezwungen | mit gûtem willen bin komen an den langen acher ze Vrfern in dem Tal für den Amman vnd | vnser Tallût ein gemeind vnd han inen dem Amman vnd gemeinen Tallûten min Rechtung | die ich han in dem obgenanten Tal an der

gemeinmerk oder wie dz ist als öch mir ein Amman vnd Tallút | vor ziten dz min leptag vf hattent geben wider gegäben vnd giben ine dú Rechtung | wider mit kraft dis briefes, wen ich enbin dz inen denne min erben noch nieman von | minet wegen nüt darin sol sprechen noch Si bekúmben, wan ich inen dz also luter | gar vnd gantz wider geben han vnd har vber ze einem vesten gewaren vrkunt | vnd vergicht diser Sache so han ich obgenanter hans von ospental erbetten den fromen wifen | Gerung Cristan ze dien ziten Amman in dem Tal ze Vrfern, dz er Sin insigel für mich | gehenket hat an disen Brieff, dz öch ich der vorge-
nant Amman Cristan durch Siner bette willen | han getan mir vnd minen erben vnshedlich vnd warent hieby zügen hans scherer | Bar egger bed lantlút ze Vre vnd Amman waltsch heini Müfli vnd heini sin Sun Jenni | Schweiger gerung katrinen vnd ein gemeind. der geben ist ze Mittem Meyen do man zalt | von der geburt Cristi fierzehen hundert driffig vnd nún Jar.

Das Sigill hängt wohlerhalten.

286.

1439. 16. Mai.

Thallade Andermatt.

Thalrecht in Ursern.

Allen den die disen Brieff ansehent oder hörent lesen nu vnd hienach kunden ich Jakli Teiler talman | ze Vrfern vnd vergich offentlich mit difem brieff für mich vnd alle min erben die ich vesten- | klich har zú binden, dz ich mit güter vorbetrachtung vnd wol besint vnd vnbezwungenlich | Mit gütem willen Bin komen an den langen acher ze Vrfern in dem Tal für den Amman vnd | vnser Tallút ein gemeind vnd han inen dem Amman vnd gemeinen Tallúten alle min Rechtung | die ich an vnser gemeinmerk in vnserm Tall han alf ein ander talman luter gar vnd gantz | für eigen geben wen ich enbin also dz nach minem tod min erben noch nieman von | minet wegen vnser Tallút von min Rechtung wegen nüt font anlangen | noch bekúmben klein

noch groff lútel noch vil wan ich dz luter vf geben han
vnd vf | giben mit kraf dis brieves vnd harúber einen festen
waren vrkunt vnd vergicht | diser Sache, So han ich obge-
nanter Jakli teiler erbetten den fromen wísen Gerung Cri-
ftan|ze dien ziten Amman in dem Tal ze Vrfern, dz er Sin in-
figel fúr mich gehenket | hat an difen brieff dz óch ich der
vorgenant Amman Criftan durch Siner bette willen | han
getan mir vnd minen erben vnschedlich vnd warent hieby
zügen hans fcherer | Bar egger bed lantlút ze Vre vnd
Amman waltfch heini müfli vnd heini sin Sun | Jenni fchwei-
ger gerung katrinen vnd ein gemeind. der geben íft ze
mitten Meyen do | man zalt von der geburt Crifti fier-
zehen hundert driffig vnd nún Jar.

Das Sigill hängt wohl erhalten.

287.

1440. 22. März.

Archiv Uri.

Boten von Zürich, Luzern, Schwyz, Zug und Unterwalden und des Herzogs von Mailand machen nach vorgängiger Unterhandlung einen Waffenstillstand zwischen der Herrschaft Mailand einerseits und Landammann und Landleuten von Uri anderseits, bezüglich verschiedener Stösse und Misshelligkeiten, welche zwischen beiden Theilen erwachsen waren, indem die von Uri klagten, wider den Inhalt des bestehenden Friedens zwischen Mailand und den Eidgenossen in ihrem Handel und Wandel auf mailändischem Territorium beeinträchtigt zu werden, der Herzog aber sich über Eingriffe der Urner im Leventinerthale und Blegno und im Territorium von Bellinzona beschwerte. Der Waffenstillstand soll dauern bis zu Anfang October. Inzwischen soll Handel und Wandel zwischen den Parteien frei und sicher sein. Bis Pfingsten sollen die Urner Boten nach Mailand schicken, um den Frieden vollends abzuschliessen.

Abgedruckt im Archiv für schweiz. Geschichte XVIII. 385.

288.

1440. 22. März.

Gemeindelade Silenen.

Auftriebrecht in Alpen von Silenen.

Wier die Richter vnd dye fúnfzechen in dem Landt zuo
Vre thundt khundt vnd verjechent ofendtlich myt Vrkhunt

diß briefes, daß für vnß kamentt an gricht ze alltorf in dem dorf da wier ofenlich faßent vnd richtent deß tages und iareß alß diser brief ist gâben die knaben im ortt vnd an der kylchhery von sylinen ann einem teil vnd Heini von Tägerlo ouch von sylinen gâgen einem ze dem andren teyl vnd staltentt sych da ze beden teyllen vor vnß mitt fürsprechen vnd wahrent da in steßen von deß etzenß wâgen an goltzer oder vm vf tryben Ie daß darumb ein brief verhert wart vnd will zeigen derren auch zwen fast vß der sâch rettent namlich Lußman vnd Werni im acher Ie sy fastentt die sâch auf recht zu beden teilen. Also gab vrteylt vnd wart daß mer vnder vnß ist daß die vorigen zwen man zu den Helgen schwerent daß eß also sye alß sey gerett hantt daß sy damit vf die Tristeler in ober kâseren sont faren vor sant frenen tag oder sey bekommen deß denne gômeinlich doch daß ein einiger daß meg erwerben vnd daß ouch nieman vf sol faren der da nit eigen oder len hat vnd schworent die vorigen zwen man ze den Helgen alß vrteilt gân hat vnd sol also bestan vnd deß ze Vrkhuntt verfiglet mit amman kâsen infigel durch vnser aler beten wilen im vnd sinen erben vnshâdlich der gâben ist vf Zinsttag vor vnser lieben frouwen tag jm mertzen.

Auf der Rückseite steht: Der Driftler in ober kâsern gerâchtigkait Coppy 1440 daß Ein Man mege erwerben darhin zu farn for St. frönen tag.

Papierne, unbeglaubigte Copie.

289.

1440. 1. Juli.

Archiv Uri.

Pabst Felix ersucht Uri, dass es Abgeordnete an seine Krönung schicke.

Felix electus seruus seruorum dei Dilecti filii Salutem et apostolicam benedictionem, Habentes de deuotionibus uestris bonam in domino fidutiam quod | vniuersalis ecclesie et apostolice sedis salubrem profectum desideretis in hijs que ipsarum ecclesie et sedis honorem concernunt fiducialiter uos

requirimus, eam ob causam | Cum die vicesimaquarta presentis mensis Julij coronationis nostre solemnia sacro requirente Concilio statuerimus celebrare deuotiones uestras obnixie hortamur | ut in ipso coronationis tempore solemnes Oratores uestros ad honorandum in ipso actu deum et ecclesiam transmittere huc non omittatis, scientes quia in missione | huiusmodi, et nobis et sacro Concilio plurimum complacebitis Nec miremini quod bulla exprimens nomen nostrum non est appensa presentibus, nam hii qui | fuerunt hactenus in Roman. electi pontifices ante sue consecrationis et coronationis solemnia in suis bullandis litteris modum hunc obseruare consueuerint. | Datum Basilee lrl. (?) Julij Anno a Natiuitate domini Millesimoquadringsentesimo quadregesimo suscepti a nobis apostolatus officii Anno Primo.
N Bouis.

Auf der Rückseite: Dilectis filiis Ministro et Consulibus totique Comunitati Vallis vranie.

Das Bleisigill hängt. Abgedruckt bei Schmid II. 185.

290.

1440. 1. Juli.

Archiv Uri.

Landrecht des Abtes von Disentis in Uri.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen nu vnd hienach kunden wir her Niclās von Marmels von gotes gnaden Apt ze disentis vnd wir der landamman | vnd die lantlút gemeinlich ze Vre vnd veriehent offenlich mit difem brieff dz wir die ietz genanten früntlich vnd tugentlich eines lantrechtes mit enandern | vber einkomen sint mit allen den stuken Worten vndercheiden vnd artiklen so hienach eigentlich verschriben standt des ersten alf wir die obgenanten der Amman | vnd die landlút ze Vre den obgenanten Erwúrdigen Apt Niclāsen ze einem lantman genommen vnd entpfangen haben dz hant wir getan mit | allen den Worten artiklen vnd mit dien vsgenommen vndercheiden so hienach in allen stuken verschriben stand des ersten so haben wir den obgenanten | her Niclās Apt ze disentis liplich vnd offenlich gelopt vnd vf den helgen gefworen des

vorgenanten landes zů Vre nutz vnd ere ze fůrdern vnd
 finen | schaden vnd lasten ze wenden mit lib vnd mit gůt alf
 verre wir vermugent ane alle geverde vnd ouch dem vorge-
 nanten landamman vnd lantlůten | vnd ir gebotten ze Vre ge-
 horfam ze finde in allen sachen alf ein ander | lantman der in
 gefassen ist ze Vre vsgenomen vnd vorbehept dz vnf der |
 Amman vnd die lantlůt ze Vre nůt font nůten noch heissen
 in dehein Reiff oder krieg inen mit vnser eigen person
 helffe zu tůn vnd suft vmb | alle stuk dz font wir der ietz-
 genant Apt Niclās tůn die wil wir lebin wo wir joch syent
 inrent oder vrent lantz lang oder vnlang | wan wir dz selbe
 ietzgenant lantrecht nicht můgen noch fůllen vf geben ane
 der merteil von Vre willen vnd gunst wir der | vrogenant
 Apt Niclās sůllent vnf ouch lassen benůgen von allen den
 von Vre lantlůten oder ir hinderfassen vnd den iren vnd
 gen allen iren | Eitgnossen der gerichtten vnd Rechtz so si ie
 do her in stetten oder in lendren gehept hant oder von hin
 hant da wir ie ansprach hant vmb | wz sachen es were so
 wir an ze schaffende hand oder von hin gewunnin vnd enfůl-
 lent da enkein ander gericht geistlichs noch weltlichs |
 vber nieman so da vor standt nicht werben fůchen noch triben
 noch schaffen getan in enkein weg heimlich noch offenlich
 wir der vrogenant | Apt Niclās enfůllen ouch enkein geistlich
 gericht nicht fůren noch triben vber dekeinen lantman noch
 lantwib ze Vre noch vber iren | dekeinen noch vber dekei-
 nen Eitgnossen ane des ammans vnd vnser lantlůten ze er
 willen vnd Radt es were denne dz ein bapst | vnserm dem
 ietzgenanten Apt Niclāsen dekein gericht gebůt ze fůren die
 vnf selbs anders nicht angiengin wider der vrogenanten de-
 keinen | vnd wir vnf des gerichttes vor vnserm eide vnd
 eren nicht mōchtin erwerben mit der obgenanten vnsern
 lantlůten zu Vre Radt so mōchtin | wir ietzgenanter Apt
 Niclās die gerichti ie fůren vnd des bapstes gebot gnůg
 sin doch dz wir es alwegent die obgenanten vnser lantlůt
 ze Vre font | lassen wůssen ob die gerichti wider dekeinen
 gangen die da vor geschriben stand lantlůten oder Eitgnos-
 sen da behabent wir die obgenanten lantlůt von | Vre vnf
 dz vor were dz der ietzgenant Apt Niclās also dekein ge-

richt müſti füren des er ſich mit vnſerm Radt vor ſim eid
 vnd eren nicht erwer- | ren möcht wenne oder ze weler zit
 vnf denne die gerichti nicht füglich werin oder dz vnf
 ieman dar vmb wölt angriffen oder bekúmben | oder die
 vnſern als dik dz beſcheche vnd vnf dz gút dúcht ze tünde ſo
 möchtin wir den obgenanten Apt Nicläſen vſſer vnſerm lant-
 recht des ſchlieffen | dz wir mit im nütz meinen ze ſchaffen
 ze han wenne vnf dz ie dunket alſ von des gerichtes wegen
 doch dz wir ietzgenanter Apt Nicläs dem vorgenanten Am-
 man | vnd lantlúten ze Vre in allen andren ſachen ſol tûn
 vnd gehorſam ſin alſ da vor vmb dz lantrecht verſchriben
 ſtadt öch füllen wir ietzgenanter apt | Nicläs nicht me ei-
 genſchaft ze Vre köffen denne vntz an fünf hundert fphunt
 ſi gunnin vnf denne me ze köffen mit irem gúten willen
 vnd were dz | wir von dem lande dekeineſt zugin vnd wir
 die obgenante vnſer eigenſchaft wöltin wider verköffen ſo
 ſont wir es aber ingeſſnen lantlúten ze Vre ze köffen |
 gen were aber dz dieſelb vnſer eigenſchaft fiel an vnſer er-
 ben die füllen die obgenant eigenſchaft ze köffen geben
 ingeſſnen lantlúten ze Vre inrent dien nechſten zwein |
 Jaren by der búſſ alſ der vorgenanten von Vre einung brief
 wiſent | wir der ietzgenant apt Nicläs noch vnſer erben
 ſont öch die ſelben vnſer eigenſchaft nienet hin verſetzen |
 noch vervendern wider in einug brief öch füllen wir ietzge-
 nanter apt Nicläs die vorgenanten vnſer lantlút ze Vre an
 ir alpen vnd teilen vn bekúmbert lan ſi gunnint | vnf denne
 ie mit gútem willen ýtz zetriben öch füllen wir die obge-
 nanten lantlút ze Vre den obgenanten Erwirdigen apt Nic-
 läſen in vnſerm ſchirm haben | alſ ein andern vnſern lant-
 man nach dem vnd vnf ie dunket beſſer getan denne ver-
 lan vorbehept die vordren ſtuk vnd artikel vnd öch vor-
 behept | öb er dekein frómden krieg oder ſtöſſ mit ieman
 hatt vntz vf dis zit deſ nement wir vnf nütz an wir der ob-
 genant apt Nicläs behaben vnf ſelber vor | den obren teil
 in curwalhen vnd den biſchoff von Cur die gelúpte vnd
 bünde ſo wir inen vntz har getan hant aber wir die obge-
 nanten lantlút von | Vre behabent öch vnf ſelber vor alle
 vnſer gelúpte bünd vnd eid ſo wir gen ieman hant nach

wifung der brieven die dar vber geben fint vnd alle | vnser fryheit vnd dif alles vnd ieklich stuk vnd artikel befunder geloben wir der obgenant apt Niclās bi dem eide fo wir da vor gefworn hant | nu vnd hienach war vnd ftāt ze halten vnd dem gnüg ze tūn fo davor ftadt vnd da wider niemer ze Reden noch ze tūnde weder mit gericht geiftlichem | noch weltlichem nach ane gericht noch mit dekeinen dingen fo ieman hie wider erdenken kōnd oder vermōcht vnd def ze einem gewaren offennen | vrkunt vnd gezúgnúf fo haben wir vnser eigen Infigel gehenkt an difen brieff aber wir die obgenanten lantlút von Vre habent öch vnser | eigen Infigel offentlich gehenkt an difen brieff ze einer vergicht dirre fache der geben ift vf dem erften tag hōwmanotz do man zalt von | kriftus geburt fierzehen hundert vnd fierzig Jar.

Die beiden Sigill, des Abtes von Disentis und der Communitas vallis Uranie, hängen sehr wohl erhalten.

291.

1441. 27. Mai.

Archiv Uri.

Urtheil wegen Besteuerung in Göschenen.

Wir die Richter vnd die Fünfzechen in dem Landt zuo Vry Thuondt kundt vnd verjehen offentlich mit vrkundt difes Briefß, daß fúr vnß kament am gericht zu altorf in dem dorf, da wir offentlich faßen vnd Richtendt deß Tageß vnd Jahreß alß difer brief ift geben, Hanß fcherer vnd fun fun („fin fun“ hat eine andere Abschrift) vnd Heini Moser, vnd Jenni vff der Louben, all vier von göschenen zu gemeinen Dorfleúthen handen von göschenen an einem theile, vnd Heini waltſch von altorf gegen inen zu dem anderen theile, alle vnser Landtlith zu Vry, vnd ftelten ſich da vor vnß zu beden theilen mit fúrſprechen, vnd warent da in ftößen von der ftúr wegen, die heini waltſch foll von feinen güetteren, jedoch die von gefchenen meinten er solti ftüren, alß auch ſi ftirent, darwider aber heini waltſch redt, vnd ſprach er getrue nit daß er anderſ fell ftiren, dan alß die güeter ftirten, da weißenburg (wiſſenberg hat eine andere Abschrift) feelig die kauft, je nach redt vnd

widerredt, da satzten sie die sache auf recht, also gab vrtell vnd ward das mehr vnder vnß daß si sönd mit einander versuchen, ob si mögen über einkommen, also daß die güeter stür geben, alß sie gabent, da weißenburg sie kouft mag aber daß nit seyn, so sönd si zusamen sitzen vnd ihr gut schetzen, waß si mögen zins gelten, doch wer da sein gut vf Jemandt versetzt, daß soll nochten geschetzt werden, vnd möchten sie damit nit vber einkommen, so sönd sie zwee biderman von vnserem landt nemen, die ihnen die güeter helfen in stür legen, alß daß den glimflich vnd recht si, vnd die stür soll er den gen, vnd sole darbi bestan, vnd dessen zu vrkundt verfiglet mit amman käfen Infigell durch vnßer vnd auch der sechere herren aller bette willen im vnd sinen erben vnschedlich, der geben ist vf sambstag nach der vffart vnserß Herren do man zahlt von Christuß geburt fúerzechen hundert, vierzig vnd Ein Jar.

Landeschreiber Joseph Anton Aschwanden hat diese Urkunde vom pergamenten Original in Treüwen abgeschrieben den 9. August 1727.

Papierne Urkunde.

292.

1441. 27. Mai.

Archiv Uri.

Urtheil wegen Unterhalt von Strassen und Brücken in Göschenen.

Wir der Richter vnd die Fünfzechner in dem Landt zuo Vry thuon kundt vnd verjehend öffentlich mit vrkhundt diseß Briefß, da für vnß kament am gericht zu altorf in dem Dorf, da wir ofentlich saßen vnd richtend deß tageß, vnd iahreß, alß diser brief ist geben. Hanß scherer, vnd Jung Jung, vnd Heini Moser vnd Heinrich der Lobeg ¹⁾ all vier von göschenen zu gemeinen dorfleúthen handen an einem theill, vnd heini waltsch von Altorf, alle vnfre Landtleúth zu dem anderen theil, vnd steltent sich da die vorgeanten von geschenen, vnd sprachen, sie getruen daß Heini waltsch ihnen solle helfen steeg vnd wäg anrichten, alß auch ihrer Ein, darwider aber Heini waltsch redt, vnd sprach er getrue nit, daß er ihnen gebunden soll seyn

ze helfen machen daß er auch nit geniess, wan er nâme da kein theill, ie nach aller redt, vnd widerredt, da satzen sie die sach zu beiden theilen vff recht, also gab vrtell vnd ward das mehr vnder vnß, daß Heini waltfch denen von geschehen soll helfen steeg vnd weg oder bruggen machen vom dorf oder von der landstraß hin in waß er da deß wertz bruchet, oder nießet, so vill ihm deß nach marchzahl gezeit, vnd soll dabey bestahn. vnd deß zu vrkhundt verfiglet mit amman kâfen infigell durch vnß aller, vnd auch vnßer aller bette willen, ihm vnd sinen erben vnschedlich, der geben ist vf sambstag nach der vffart vnserß Herren, da man zalt von Christuß geburt vierzechen hundert, viertzig vnd ein iar.

Landschreiber Joseph Anton Aschwanden bezeugt, daß er die Urkunde vom pergamentnen Original in Treûwen abcopiert den 7. August 1727.

Papierne Copie.

¹⁾ Eine andere Abschrift hat hans scherer vnd sein sohn, Jenni Moser vnd Jenni vf der Louben.

293.

1442. 30. September.

Thallade Andermatt.

Freiheitsbrief von König Friedrich für Ursern.

Wir Fridereich von gotes gnaden Romischer kunig zu allen ziten Merer des Reichs Hertzog zu Osterreich zu Steyr zu Kernden vnd zu Krain Herr auf der Windischenmarch vnd | zu Portnaw Graf zu Habspurg zu Tirol zu Phirt vnd zu kyburg Marggraf zu Burgow vnd Lantgraf im Elsass bekennen vnd tun kunt offembar mit difem brief allen den die in sehen oder horen lesen | das für vns komen ist der Amman Tallewt vnd Inwoner des Tals vrferen vnferr vnd des Reichs lieben getruen erbere botschafft, vnd vns demüttlich gebeten hat, das wir denselben Amman tal-|lewte vnd inwonern des Tals vrferen alle vnd igliche ire gnad freiheit rechte brieue vnd priuilegia, die sy von Romischen keyfern vnd kunigen vnfern vorfarn an dem Reiche erworben vnd herbracht | haben zu bestetigen gnediglich geruhten. des haben wir angesehen solich demutig bete

vnd ouch ire stete willige getrúe dienste, die sy vnd ir vordern vnfern vorfaren an dem Reiche alzeit vnuer- | droffenlichen vnd getrúlichen getan haben, vnd vns vnd dem Reich fúrbas tûn sollen vnd mugen in kunfftigen zeiten, vnd haben darumb mit wolbedachtem mûte, gûtem rate vnd rechtem wissen | den vorgenanten Amman tallewte vnd Inwonern des Tals vrseren alle vnd igliche ire gnad freyheit recht brieue vnd priuilegia, wie die von wort zu wortt lautend vnd begriffen sind, die sy | von den egenanten vnfern vorfaren Romischen keisern vnd kunigen erworben vnd herbracht haben gnediglich bestetigt vnd confirmieret bestetigen vnd confirmieren in die ouch in kraft diß briefs | vnd Romischer kuniglicher machtvolkomenheit, vnd meynen setzen vnd wollen, das sy dabey bleiben sollen von aller- meniglich vngehindert, vnd wir gebieten darumb allen vnd iglichen | fúrsten Geistlichen vndwerntlichen Grauen freyen Ritters knechten vogten amptleuten Burgermeistern Reten vnd gemeinden aller vnd iglicher Stet Merkt vnd Dorffere, vnd suft allen | andern vnfern vnd des Reichs vndertanen vnd getruen ernstlich vnd vestlich mit difem brief das sy die vorgenanten Amman tallewt vnd Inwonern des tals vrseren an den vor- | genannten iren freiheiten | gnaden rechten brieuen vnd priuilegien nicht hindern oder irren in dhein weiß sunder sy dabey gerulichen bleiben lassen. Als lieb in sey vnser vnd des Reichs | swern vngnad zu uermeiden. Mit vrkund diß briefs verfigelt mit vnferr kuniglichen Maieftat Infigel. Geben zu winttertur nach Crifts gepurd vierzehenhundert Jar vnd dar- | nach in dem ßwayunduirzighsten Jare Am nechsten Suntag nach sandt Michelstag vnfers Reichs im dritten Jare.

Ad mandatum domini Regis vlricus Sunebn (?) cancellarius patamen (?) — Auf der Rückseite: Rta Jacobus widerl.

Das prachtvolle, doppelseitige und zugleich mit dem kleinen Kanzlersigill versehene Sigill hängt sehr wohl erhalten.

294.

1442. 30. September.

König Friedrich bestätigt auf gleiche Weise die alten hergebrachten Freiheiten der Urner, wie König Sigismund unterm 4. Juli 1414 gethan hatte.

Wir Fridereich uon Gotes Gnaden Romischer Kunig, zu allen Ziten Merer des Reichs, Hertzog zu Osterreich, zu Steyr, zu Kernden, und zu Krain, Herr auf der Windischen March und zu Portnaw, Graf zu Habsburg, zu Tyrol, zu Phirt und zu Kyburg, Marggraf zu Burgow, und Lantgraf im Elfaß bekennen und tûn kunt offenbar mit difem Brief allen den den, die In sehen oder hõren lesen, das fûr uns komen ist der Amman, Landleütten und Inwoner des Landes und Tals Ure, unferr und des Reichs lieben getruen erbere Bottschaft, und uns demütlich gebeten hat, das Wir denselben Amman, Landleutten und Inwonern des Landes und Tals Ure alle und iegliche Ire Gnad, Freiheit, Rechte, Briue und priuilegia, die sy uon Romischen Keisern und Kunigen unfern Vorfarn an dem Reich erworben und herbracht haben, zu bestetigen gnediclich geruchten. Des haben wir angesehen solich demütig Bete und ire stete willige getrue Dienste, die sy und ir Vordern unfern Vorfaren an dem Reiche alzeit unuerdroffenlichen und getrûlichen getan haben, und Uns und dem Reich fûrbas tûn sollen und mûgen in künfftigen Zeiten: und haben dorumb mit wolbedachtem Mût, gutem Rat und rechter wißen den uorgenannten Amman, Lanndleütten und Inwonern des Lanndes und Tals Ure alle und iegliche ire Gnad, Freiheit, Recht, Briue und Priuilegia, wie die uon worte zu worte lautend und begriffen sind, die sy uon den egenanten unfern Vorfaren Romischen Keisern und Kunigen erworben und herbracht haben, gnediclich bestetiget, und confirmieret, bestetigen und confirmieren in die ouch in Kraft dies Briefs und Romischer Kuniglicher Macht, Volkommenheit, und meynen, setzen und wollen, das Sy dabey bleyben sollen von allermeneglich ungehindert. Und Wir gebieten dorumb allen und iglichen Fürsten, geistlichen und werntlichen

Grauen, Freyen, Rittersn, Knechten, Lantrichtern, Richtern, Vogten, Amptluten, Burgermeistern, Reten und Gemeinden aller und iglicher Stet, Märkt und Dorffere, und suft allen andern unferr und des Reichs undertanen und getruen ernstlich und uesticlich mit difem Brief, das sy die vorgeanten Ammann, Landleute und Inwoner des Landes und Tals Ure an den uorgenanten iren Gnaden, Freyheiten, Rechten, priuen und priuilegien nicht hindern oder irren in dhein weis, sunder sy dabey gerulichen bleiben lassen, als lieb in sey unfer und des Reichs fwere Ungnad zu vermeyden. Mit Urkund dis Briefs verfigelt mit Unferr Kuniglichen Majestat Infigel. Geben zu Wintertur nach Christs Gepurd Viertzehenhundert Jahr, und dornach in dem zway und Viertzigstem Jare am nechsten Suntag nach Sandt Michels Tag, Unfers Reichs im Dritten Jare.

Ad Mandatum Domini Regis

Ulricus Berneberger.

Diese Urkunde ist nur noch bei Schmid II. 186 vorhanden.

295.

1443. 13. Mai.

Klosterarchiv Seedorf.

Letzte Willensverordnung des Comthur Johannes Schwarber.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XII, 44.

296.

1444. 1. September.

Archiv Uri.

Mahnbrief der Berner im Felde an Uri.

Den fürfichtigen wifen vnfern fundern gúten frúnden vnd getriwen lieben Eytgnossen dem amman dem Ratt vnd den lantluten gemein- | lichen zu vre, enbietend wir die höptlút venrr Rét vnd burgere von Bern als wir denn zu lentzburg ze velde ligent, | vnfern frúntlichen willigen dienst zu uor, lieben frúnd vnd getrúwen Eytgnossen, als wir denn

úwer wifheit von femlicher | manigualtiger warnung wegen
 fo vns beschechen ist, das das frömde volk die úwren und die
 vnfern über ziechen | well, mit vnfern offennen briefen ge-
 mant haben zu vns wider jn das velde ze zichen land vnd
 lút helffen retten | vnd werren als denn das derselb vnser
 manbrief wist, tund wir úwer wifheit aber ze wússen das
 vns von stund | ze stund allweg eigenlichre vnd ernstigere
 warnungen eine vff die andren koment nach dem vnd denn
 die schinder | vns allumb vnd vmb vmbzogen hant das si
 vns in das land brechen wellen vnd funder meinen die von
 zúrich | mit jren helffern vff hút mittag uor Baden ze find
 als denn etzlich der namlicheften von zúrich so mit eim
 groffen | huffen lúten bi dem siech hus vff der matten wa-
 rent mit denen von Baden geret hant, das vns ouch die
 von | Baden durch jren alten Schultheissen ze wússen vff
 hút gtan hant, vnd funder das der Margraff jnen geschriben |
 hab, das si sich erkennen das si dem hus von ósterreich zu
 gehört haben vnd noch hören vnd sich ouch daran gden-|
 ken ze haben so sôllen si ouch gnedenlich vff gnomen vnd
 empfangen werden denn geschech das nit so sy ein sô- | liche
 macht jm land das si dar zu gezwungen vnd kein gnad denn
 finden werden, sôll ouch das kurtzlich beschechen | vff sô-
 lich meinung ouch jnen die von zúrich geschriben haben
 vnd funder das si dem schriben nach gedenken so der | Mar-
 graff jnen geschriben hab, vnd si ouch ein antwúrt wússen
 lassen, ob si dem nach gan wellen oder nit, wand | nu vns
 vff sôlichs bedunkt das die úwren vnd wir gächcher vnd
 schneller hilff notdurftig syen vnd wir vns | ouch erkent
 hant das wir úch zur hilff ze manen haben nach sôlichem
 versprechen so denn úwer wifheit vns uor zúrich | im veld
 vnd ouch vnfern Heren vnd frúnden von Bern zu Bern ge-
 tan hant das ir vns hilfflich wáltend sin | ob es not be-
 schech, vnd ouch zu diser sache billichen Nach dem vnd si
 úch als wol als vns bestat vngemant | dētend, so bittend wir
 úwer wifheit gútlichen, vnd manent úch úwer vnd vnser
 gefwornen buntbrief, | ouch der glúbten trúwen eiden vnd
 eren so jr vnd wir ewenlich zē samē gefworn vnd ge-
 lobt hant stet | ze hann, vnd alles des so wir úch ze bitten

vnd ze manen hant zu den andren mal das jr ze stund vnd zu | angesicht diß briefes mit úwer starken macht vff bre-
 chent vnd wider zu vns jn das velde zichent, land vnd | lút
 helffent retten vnd schirmen vnd wellent ouch dar jnn kein
 sach noch fúrwort suchen das dise hilff hinde- | ren mug
 als wir úch ouch des vnd alles guten funder wolgetrúwent
 denn es an der not ist das wellent | wir zu ewigen zitten
 vmb úch willig sin ze verdienen, vnd begerent ouch
 haruff úwers verschribnen | antwúrtes ob jr diser vnser ma-
 nung gnug tun vnd nach gan wellent oder nit, vmb das
 wir vns ouch dar | noch gehalten können, vnd diser vnser
 ander manung zu warem vrkund so hant wir disen vnsern
 manbrief | mit des fromen strengen heren Heinrich von Bú-
 benberg Ritters vnser Höptmans Bitschett von vnser aller |
 bitt wegen wand wir jetz nit Infigel (ein Wort ist durch das
 Wachs unlesbar gemacht) geben besigelt vnd gezeichnet
 vffem ersten tag herbsten | anno domini Mccccxliii.

Papierne Urkunde. Das kleine Sigill Bubenbergs ist wohlerhal-
 ten aufgedrückt.

297.

1447. 30. Januar.

Kirchenlade Schattdorf.

Urtheil wegen einem Grundstück in Schattdorf.

Wir der richter vnd die fúnfzechen in dem lande ze
 vre tünd kunt vnd veriechent offentlich | mit vrkund dis briefs
 dz fúr vns kament an gericht ze altorf in dem dorf da wir |
 offentlich fassent vnd richtent des tages vnd jares alf diser
 brief ist geben jenni | im núwen Huf peter schüler jenni
 frief zú der dorflutten handen ze schatorf | alf von ir kilchen
 wegen an eim teil vnd amman egger gegen inen am an-
 dren | teil vnd staltent sich da vor vns mit fúrsprechen vnd
 waren da in stößen | von einf achers wegen wz der kilchen
 heift dz breitteli lit vnden an der lutzline | matt dz die dorf-
 lut meintent ein kilchmeier sölt des achers gewalt han ze |
 lassen zú der kilchen handen dar wider aber amman egger
 rett vnd meint der acher wer im verluwen vmb drú pfunt

alf lang er in verzinſen möcht | vnd nach red vnd wider red ward dar vmb fil zügen verhört vnd alſo rett | ieglicher alf fil er dar vmb wuſt geſehen oder gehört hätten vnd nach dem | vnd wir die ſach verhört hatten kuntſchaft red vnd wider red gab vrteil ſchwör jenni im núwen hus vnd jenni frief dz ſi nút wúſtin dz ſi im ef gelan | hättin weder ze erblechen noch alf lang er es verzinſen möchti ſo ſólti die kilch | ir acher ze laſſen han ſchwurent aber ſi die wort nút alf vor ſtat ſo ſólt | aman egger des genieſſen vnd ſi entgelten alſo ſchworent ſi die beid alf vorſtat vnd des ze vrkund verſigelt mit amman arnoltz inſigel durch vnſer | bette willen im vnd ſinen erben vnſchedlich geben an men- dag vor vnſer | fröwentag ze der liechtmef anno dom. etc. xlvii jar.

Papierne Urkunde, das Sigill war aufgedrückt, iſt aber ganz weg.

298.

1447. 30. December.

Archiv Uri.

Vergleich in Zug wegen Gerichtszug nach Conſtanz.

Allen dien die diſen brieff an ſechent oder hörent leſen kunden ich Vlin Am Riett, Lantman ze vre der iúnger | vnd vergich offenlich In diſem brieff wa er erzoigt oder erleſen wúrt, als ich die erberen Joſt keſen Alt | Amman vlin Kluſer Jenny frieſen, vnd Heini gander lantlút ze vre für daz geiſtlich hoffgericht gen Coſtentz | geladen hat, das aber wider der Eidgnoffen búnd vnd ouch wider des vorgeanten landes ze vre recht vnd ge-|wonheit iſt vnd vnder ander ſachen bin ich miner zúſprüchen ſo ich meint ze haben eß ſy gegen gemeinen vorgeanten | lantlúten ze vre oder gegen den egenanten vier perſonen ſunder meint ze haben zu dem rechten recht vm recht ze halten bin | komen vff die fromen wiſen den Aman vnd Rat der Stat vnd des Amptz zug botten vnd vff dem Recht tag der | vns von inen geſetzt ward bin ich zug mit miner egenanten Herren von vre volmechtige bottſchaft, ouch mit den | benempten vier perſonen frúntlich vnd gütlich mit hilff des egenanten Amman vnd der Räten

zug betragen gericht vnd | geschlicht vmb vergangen clag, vnd
 zûspruch so wir mit ein ander gehebt hand nach dem als
 sich die erbern wîsen | Heinrich Arnolt Alt Aman vnd
 Heinrich gerwer sôlicher richtung fûr minegenant Heren ge-
 mein lantlût gemechtiget hand | vnd ist die tâdig vnd frûnt-
 lich richtung beschehen also daz ich der vorgevant vlin Am
 Riett, mines fryen gûten | willen wol bedacht mit ettlichen
 miner gûten frûnden vnd suft ander erber lûten rat, einen
 gelerten eid offentlich | liplich zû got vnd an den heligen
 geschworn hab mit miner vfferhabnen hand, daz ich weder
 ietz noch inn | kûnftigen ziten den vorgevant Amann vnd
 Lantlût gemeinlich noch dehein personen weder man noch
 wib infunder | des egenanten landes ze Vre noch suft nie-
 man so zû inen gehôrt, oder inen zu versprechen stat noch
 deheinen iren eid- | gnossen niemer mer sol noch wil be-
 kûmben noch ansprechen mit deheinen fremden gericht
 weder mit geistlichen | noch weltlichen gericht en wer-
 den daz ich kuntlich rechtloß gelassen wurde, sunder so
 han ich in dem selben | eid geschworen hette ich an ieman
 gemeinlich oder infunders des egenanten landes oder an
 deheinen eidgnossen tztit | ze clagen oder zu sprechen oder hin
 fûr an ze sprechen gewûne von dien oder von dem sol ich
 ie daz recht nemen | vnd sûchen an den enden do der an-
 sprechig gesehen ist oder da hin er ze gericht gehôrt, ich
 wûrde den deheinst | mit vrteil fûrer an andre gerichte
 gewist vnd was ouch ir vrteil vnd recht von miner sachen
 wegen gilt | daz sol ich war vnd stet halten ich vnd men-
 lich von miner wegen wan ich in dem egenanten eid luter
 geschworn hab | daz ich nieman vergunsten noch schaffen ge-
 tan weder heimlich noch offentlich ieman inn miner namen
 noch von miner | wegen zu bekûmben mit fremden ge-
 richt vnd wa ich der selb vlin am Riett, die egenanten
 sachen all oder dehein stuk | infunders nit stet hielte vnd
 das kuntlich wurde do got eweklich vor sy, so begib ich
 mich in craft dis briefes | wa man mich dar nach ergrif-
 fet oder bezûchet en sy in stetten oder inn lenden oder
 vff dem land in schlôffern | in dôrffern in holtz in veld oder
 vff wasser so sol man alweg ab mir richten als ab einem

meineiden erlosen | mistätigen man den man billich vnd mit
recht von leben ton sol vnd sol mich hie vor nüt weder taken
noch dehein fryheit krieg, ban noch acht, dehein recht
noch gericht weder geistlichs noch weltlichs weder der Herren
noch | der Stetten noch der lendern noch suß dehein ander
sach die mich har in behelffen oder geschirmen möchte wann
ich | mich sölich hilff gantz entzigen hab in craft dis brief-
fes alles ane geuerd har úber ze einem waren stetten vr-
kund | so han ich der obgenant vlin am Riett ernstlich er-
betten des fromen wifen Joften Spiller Amann zug in disen
ziten daz | er im vnd sinen erben vnschedlich sin eigen in-
sigel offenlich für mich an disen brieff gehenckt mir ze gezû-
nuß | vnd vergicht aller vorgeschribner sachen. Geben den
Samstag nechst vor dem ingenden Jar nach christi gepurt
do man | zalt vierzechen hundert viertzig vnd sibem iar
hie by waren Hans Húfler alt Aman Bartly koly burger
zug Hans | Erhart von barr Heine blattman ab dem berg
vnd Heini wulfflinger von Egge vnd ander erber lút.

Das Sigill hängt sehr wohl erhalten.

299.

1448. 19. Juni.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Leuten aus Ursern und Wallis.

IN dem Namen Gottes amen. In dem Jar do man zalt
von der Geburt vnfers herren Jesu Cristi thuseng vierhun-
dert viertzig vnd acht Jar an dem sechsten zeichen des
keyfers an dem núnzechenden tag des manotz brachotz In
dem Tall | vrseren an der matt in dem hus der wonung
Jenny Switters in gegenwurtikeit vns nach geschribnen
Partners vnd ouch zúgerren so in disem brieff harnach ver-
schriben stant si kunt allen denen für wen diser brieff ke-
mi in an sechi oder horti lesen wie das | spenn stös vnd
mifhellung was zwúschent den fromen wifen vnd wolbe-
scheidnen Johannes Amman Sweiger Symon Cristan peter
wolleben welti Catrinen Heiny müfli dem iungren durch
namen ir vnd durch namen vnd anstat aller der gemeind
des tals vrserren | als ansprecher zu einem teil dem fro-

men wifen man wyden graffen von nyder Ernen von walis hans graffen finem fun willin graffen dem fun wyden feligen graffen hanfen schüler als vogt aller der kinder wydellen feligen graffen vnd ouch peters vnd margrethen | der kinder walthers feligen graffen die felben als werer zû dem andren teil vff ein femlich fach das die obgenanten von Vrferren durch namen ir vnd ouch der iren als vorstat sprachen das war weri das dir obgenant wydo graffen inen gemeinen tallûten vor zitten | syben iaren oder da bi hetti verheiffen versprochen vnd weri gegen inen des in gangen fûr sich vnd all fin fûn vnd dero fûn von dem tag hin gemein tallût dar an lassen ze beliben vnd sich do mit von des hin ewanklich benugen, das er vff ir alpen oder ge- | merchidi noch die finen als vor stat keines iares me vichs vff triben oder fûrer beladen den als ein andrer talman vnd fôlt in den vff triben er vnd fin fûn oder dero kint das fûn werin von elichen stammen von inen geborn in der fach al ein talman fin vnd nit mer | in den felben werin ouch zwûschent inen beiden ander sachen | beret die ouch beider nutz vnd er werin vnd funderbar fine vnd ouch der finen erzôigten ouch dye obgeschribnen von vrferren ein schrift in papir gemacht vnder namhaften zûgerren die dis | vnd ander sachen wift da wider aber der obgenant wydo graffen antwort fûr sich vnd die finen als vor stat lognet nit er weri vor zitten dir felben fach an komen von den tallûten vnd werin mit einandren dir vnd ander sachen ze worten komen er | si des aber des nit eigentlich indenckig noch befint das er in femlichen worten die fach verhies oder in giengi denn er wôlti gutte botte fin gegen finnen kinden Doch nach vil worten red vnd widerrett so dis vorgeanten beid teil mit ein andren | retten vnd ze worten kamen durch namen dir vnd ander sachen, wurden si mit hilf vnd rat biderber lûtten frûntlich gûtlich in der Min mit einandren vericht in worten vnd in massen als dir brieff hie nach wift mit beider teilen gelûbd gunst vnd gûtte | willen das dir dik genant wydo graffen vnd fin elichen fûn vnd dero fûn vnd nachkomenden was dero nu ze mal weri oder in kûnftigen zitten wurdi die vo des felben widen stammen elich graffen

werin von manlichem stamen erborn vnd nit von tochtren,
das all die die werin | oder wurdin von dis hin ewenk-
lich nit me triben noch fúrer beladen fúllent die alpen dero
von vrferren, das si ir rehti hant ze wússen ist in garfun
oder wa si me inschin vnd rehti bewistín an wele eenden
den dz weri dar múgent si triben was si vff ir eigenen |
gúttren gewintren múgent an all gefert ouch dar zu was
ir einer kófti ouch vngefarlich das selb nit gewintret het-
tin vnd ouch aber dar zu wie sich gemein tallút haltent
mit melch kún mit frómden vich vf ze triben wil vil den
ein ingesefner talman frómdes vichs | tribet oder tar tri-
ben so vil so mag ouch dir dick genant wydo grassen sin fún
vnd dero fún vnd nachkomenden als vorstat vnd vnderfchei-
den ist triben vff die alp als ein talman vnd fúllent in der
sach all ein man sin iro sye der ander zal vil oder wenig
so ist doch beret vnd | vnder scheiden das in der sach nit
me fúllent noch múgent triben den ein einiger talman den vs
genommen vnd beret ist das die vorgeschriben wydo vnd die
finen als vorberet ist all mit einandren gemeinlich vnd ein
keiner funderbarlich múgen vier kú me triben vnd ouch |
nit me in semlichen Worten patten vnd zúnften als vorstat
vnd dir brief wist dis obgeschribnen beid teil als vmb die
spen stós vnd misfelling so si durr namen dir ob geschrib-
nen sachen hatten fúllent mit einandren nu vnd hienach
si vnd ir nachkomenden vericht | vnd verslicht sin vnd an
difen patten als vorstat lassen beliben vnd frúntlich halten
versprochen ouch die obgenanten beid teil gemeinlich vnd
ietweder infunders ze wússen ist die obgeschribnen von vr-
feren Johannes Amman sweiger Symon kristan peter wolleben
welti Ca- | terinen heyne mülly der iunger fúr sich vnd die
gantze gemeind des tals | vrferren vnd fúr ir nachkomenden
aber der obgenant wydo grassen | hans sin sun willi fines su-
nes seligen sun mit gelúbd vnd willen hans schúlers fines rech-
ten vogtes fúr sich vnd fúr die kint wal- | thers seligen grassen
die nit vnder ougen waren vnd fúr all ir nachkomenden den
ir aller gemeinlich vnd funderbarlich dis vorgeschribnen sach
vnd rehtung nu vnd hie nach ewenklich stet gút vnd
recht ze halten niemer hin wider ze tún noch schaffen geta

in ge- | richt noch vfrent gericht worten werchen heym-
lich noch offenbarlich kein punt griff noch geuerd har wi-
der ze suchen noch ze bringen das dis obgeschribnen sach
krencken möcht in künftiger zit zû disen dingen sint zûger
berûft vnd erbetten die erberen herren | her kûnrat gros
vor malen kilcher ze vrferen her hans birgkicht de gera
Jacob exen von wallis henflin Ritter ouch von wallis vffer
burn vnd ander erber lût aber aller dir obgeschribnen dingen
zû merer sicherheit vnd vestung der sach sint gebotten
zwen gelich brief | ietwedrem teil einer beid eis fins vnd
gelich in worten ze wûssen ist des obgenanten widen brief
vnd der finen verfigelt mit angehencktem infigel der tal-
lûten ze vrferen der ander brief der aber zû hõrt den
tallûten von vrferen ist verfigelt zem erst mit an- | gehenck-
tem ingefigel des obgenanten wyden grassen dar zû er vnd
die finen hant erbetten den fromen wifen man thoman Clauß
von wallis das der ouch fûr | si vnd ir nakomen sin eigen
infigel hanckti an den brief der tallûten zû einer meren
sicherheit vnd gewaren zûg- | nissi dir obgeschribnen sach
das ich ouch vergich getan han von ir aller bet wegen
doch mir vnd minen erben vnshedlich Geben des Jares
vnd tages als vorstat.

Anthonius mangold

Notarius publicus.

Ad Rogamen et Requisitionem premifforum.

Von späterer Hand unten am Rand: Anno 1561 ist ein nives
instrument uf gericht worden vnd darby sol man verbliben.
vmb die zwölf küe — so aber die graffig vß — gestorben
luth dif brieff ein Tallman hat zwo küe der ander minder
oder mer. — Das Sigill ist abgerissen.

300.

1448. 4. November.

Kirchenlade Andermatt.

Uebereinkommen zwischen Andermatt und Hospenthal wegen der
Pfründe in Hospenthal.

Wir der aman vnd gemein Tallut des Tals zû vrfären
tund kund vnd wissend aller menglich mit vrkund dis
briefs fûr vns vnd allen vnser erben vnd | nachkomen dz

wir alle gemeinlich vnd einhelleklich vnd mit gütter gitlicher vorbetrachtung vber ein komen find als von der pfrond wegen ze ospetal in vnser | lieben frowen Cappell vnd von der Capplân wegen die den in kúnfftig zitt, die selbe pfrond besitzen vnd versehen werdet wie wir vns von deselben pfronders wegen in kun- | fftig zit gegen einander halten söllent vnd wellend dar vm das wir vnd vnser nachkomen in kúnfftig zit weder gegen enander noch gegen vnsern kilchherren des | minder stóß von des obgenanten pfronders wegen gewinend. Item des ersten syend wir des einhelleklich vber ein komen wan die selb obgenant pfrond von vnsern vordern | gestift ist an allen schaden vnser kilchhern dz wir inkúnfftig zit als dik es zeschulden kumpt dz die obgenant pfrond ledig ist, dz wir da selb mugend einen priester | dingen vff die selben pfrond welchen wir wellend er sy ein orden priester oder ein weltlicher priester oder wer der ist da an vnd an thein vnser kilchherr nutz | sumen hindren noch jrren sol in deheinen weg den so uil dz ein kilchherr welcher denn je zermal vnser kilchherr ist des selben pfrondes wich brieff | oder andern brief die im denn not durfftig sind von finen obern schönen vnd sehen sol vnd findet er die in der mauß dz er sol vnd tarf meß han so sol vns denn der | selb kilchherr an dem selben pfrondt nütz hindern sumen noch jrren. Item es sol och dehein pfronden der obgenanten deheine vnserm kilchherren in sin pfärrlich recht | nidert griffen ân sin vrlob also dz er niemend sol bicht hören noch töffen noch beichten mit deheinem sacramentum ân eines kilchhern vrloben vnd wissen vnd | willen der obgenante pfronder sol och dehein opfernemen waf och das geopfert wirt in vnserm Tal es sy in der Cappell ze ospetal ze rialp oder zu fant | Peter oder in der pfarrkilchen wan das alles einem kilchherren gehöret ect. Doch gâb imend suft einer pfronder utz in sin hand ân vff den altar durch | got oder durch Er edli pfennig oder pfennigswerd es wer in der kilhen oder vor der kilhen da hant im ein kilchherr nidtz inzesprechen ect. Item wir syend öch | des einhellklich vberkomen das der obgenant Capplan sol seffhafft sin ze Ospetal da er öch sin huf hant,

doch sol er all suntag vnd all firtag vnd all | mentag vnd
 alle gezalt tag vnd am hohen donstag vnd am karfritag vnd
 an heiligen abend ze oßtern vnd an dem heiligen abend ze
 pfingßen vnd wan ein gewachsin | lich iß vnd man es in
 denn lant wißen uff die tag alle sol ein jetlicher Capplan ze
 ospental hin ab gan zu der pfarrkilchen vnd sol da meß
 haben vnd | sol da einem kilchherren helffen singen vnd le-
 sen als denn von alter her in vnser kilchen sit vnd gewon-
 heit geßin iß Doch vff welchen tag das wår dz derfelb
 pfronder | vor wetter oder vor vnweg nit her ab möchte komen
 dz menglich bekanti dz er nit mut willen trib so möchte er
 wol vff den selben tag ze ospental beliben | vnd da meß
 haben alle geuerd in den sachen gantz vnd gar uffgelassen
 vnd hin dan gefetzt, vnd ob sich föllichß fügti vff einen
 suntag dz er also | vor vnwetter vder vor vnweg nit möchte
 hinab zû der pfarkilchen komen in maff als obgeschriben
 stant, do sol der selb pfronder ze ospetal | meß han vnd
 da das wichwasser segnen vnd vnder der meß dem volk dz zit
 verkünden dar vm dz nimer von vnwißindi wegen heilig zit
 vnge-|eret lassen. Item wenn der obgenant pfronder ze ospental
 an dem suntag ze morgen wil gangen kilchen vnd da meß haben
 do sol allweg vor in die Cappell gan | vnd sol da das saltz vnd das
 wasser segnen als von alter herkomen iß vnd sol dann nach
 dem abhin gan vnd da nidan meß haben in mauff als obge-
 schriben staut, | Item der obgenant Capplan sol ouch an dem
 heiligen tag ze wehen nächten am karfritag am heiligen
 abend ze oßtern vnd am heiligen tag ze oßtern einem kilch-|
 herren helffen in der pfarrkilchen metti singen Item öch am
 heiligen abend ze wehen nechten am heiligen abend ze pfing-
 ßten an allen heiligen vnd aller selen abend | vnd ouch an
 der kilchwihe zu der pfarrkilhen vnd an sant Columbanus
 abend vnd an den dry metten vnser fröen abend dz iß
 annunciationis assumptionis vnd natiuitatis | beate virginis
 uff die obgenanten abend alle sol der Capplan hin ab gan
 vnd einem kilchherren helffen vesper singen in der pfarr-
 kilhen Es wår denn dz er gefumpt | werd durch wetter oder
 weg als obgeschriben staut doch so sol ein kilcher an den
 vnser fröen abenden sin vesper ouch dar nach haben destre

früer oder deſter ſpäter | dz doch der Capplan vor oder aber nach in vnſer fröen Cappel ze oſpetal öch mug ein veſper ſingen oder leſen von des applas wegen den man denn uff die tag da | findet Item der obgenant Capplan mag in der obgenanten Cappel veſper ſingen vnd leſen wen er wil uff genommen uff die obgenanten tag ſo er hin ab ſol gan zu dem | pfarr Item die applaff wochen ze vnſers Herren fronlichnamstag ſol ein Capplan alle tag ſin ſiben (?) ze leſen in der Cappel ze oſpetal doch wen er | geliſt vff die tag ſo er ſchuldig iſt hinab zegan do ſol er denn hinab gan vnd da niden meſſ haben. Item ein Capplan ſol haben ſinen imbis von einem kilchherren | am heiligen tag ze wehen nächten ze oſtern vnd ze pfingſten an der uffart vnd an vnſers Herren fronlichnams tag an vnſers fröen tag aſſumptionis an allen heiligen | tag vnd an der kilchwichi ze kilchen. Item wen ein kilchherr uff dem tal wandlen wil begert er ſin denn an einen Capplan ſo ſol er im ſin vnderſtändig im ſein | zit verſehen mit den ſacramenten wo es notdurfftig iſt an alle widerred. Item der obgenante Capplan mag öch wol wen er wil vngeuerdlich je in der | wochen an einem werchtag ſo er nit ſchuldig iſt ze kilhen meſſ ze han gen rialp gan vnd da ein meſſ haben dorin im ein kilchherr nutz rede er | ſol doch dem kilchherren alweg ſin opfer vor behebt als obgeſchriben ſtaut. Item wir ſind öch des einhelleklich vber ein komen wen wir in künſ- | tig zit ein kilchherrn wellen empfelhen dz wir dz an in dingind dz er vns das mit namen in ſinen brief ſtell den er vns wirt geben das er vns vnd vnſer | Capplan by diſem gegenwertigen brief als von der obgenanten pfond wegen welle laſſen bliben trülich vnd an alle geverd vnd des ze waren vr- | kund aller obgeſchribnen ſtuk vnd artikel ſo haben obgenanter aman vnd gemein Tallút vnſers tals aigen inſigel für vns vnd all vnſer nachkomen die | wir alle ueſteklich har zu bindent offenlich gehenkt an diſen brief Der geben iſt am naſten mantag vor ſant martinus tag in dem jar do man | zalt von chriſti geburt Tuſend fier hundert vnd dar nach in dem acht vnd fierzigſten Jar.

Das Sigill fehlt.

301.

1449. 27. Januar.

Pfarrlade Bürglen.

Das Fünfzehner Gericht im Land Uri verfällt die von Spiringen und Unterschächen, gestützt auf den alten Trennungsbrief vom 29. März 1296 dem Kirchherrn zu Bürglen und Schattdorf allen Zehnten, den losgekauften Lämmerzehnten ausgenommen, entrichten zu sollen.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX. 87.

302.

1449. März.

Archiv Uri.

Verkauf eines Gutes in Gurtnellen.

Allen den die disen Brief ansehent oder hörent lesen
kunden ich walthor von
. . . vergich für mich vnd alle min erben die ich
vestenlich harzu binden dz ich
. . . vfrecht vnd redlich verköft vnd ze köffen geben
han minem lieben bruder Rūdi
. . . . mit kraft dis brieves mit namen ein min
gut in gurtnellen heist Rūti
. . . . die öch mir der vorgeant Rūdi min
bruder gar vnd gantz vsgricht vnd bezalt hat
vnd in nutz komen sint har vmb so entzien ich mich
für mich vnd min erben aller
. . . min vorgeant verköffen gut ze gewar
. . . . vorgeant minem bruder . . . rüwigen ei-
genschaft bewerde vnd wen im öch des köffs
. . . . wo ich dz billich vnd
v scht tūn sol vnd vber dis ze einem vesten . . .
. . . . so haben wir die vorgeant bed erbetten den
(ersamen) fürsichtigen wifen Heinrich Arnolt (der zit Land-
ammann ze vri) dz er eigin Infigel für vnf (gehenket) hat an
disen brieff dz ich ouch (um ihrer) bette willen han getan (doch
mir vnd) minen erben ân schaden der geben ist vf . . . mertzen

do man zalt von krifti (geburt) fierzehen hundert vierzig vnd nún (?) jar.

Ohne Sigill; sehr schwer lesbar, weil vielfach ganz vergilbt und durchlöchert; dient als Einband eines pergamentnen Büchleins.

303.

1449. 12. December.

Kirchenlade Seelisberg.

Urtheil wegen Schafzehnden in Seelisberg.

Wier der Richter vnd die funfzechen ze vre in dem land tund kunt | vnd veryechend offentlich mit diffem vrkunt das für vns kamend | an gericht ze alltorff in dem dorff da wir offentlich saffen vnd richten des dages vnd iares als dis vrkunt geben ist henfly trutma | vnd kûni kenpf ab fewlis berg ze gemeiner kilcheren handen ab | fewlis berg an eim teill vnd henfly schûlly öch ab fewlis berg | an dem andren teill vnd staltend sich da vor vns mit fûrsprechen | vnd offnot da die vorgebantten bed kenpf vnd öch trutma mit | jren fûrsprechen vnd sprachend da an henflin schûllin er welt | inen nût den zenden gen als von den schaffen als sy aber mit | enandren vber ein kommen werind je von eim lam ein kreyen | plapart, dar wider aber henfly schûly ret vnd offnot mit finem fûr- | sprechen er well inen den zenden geren gen wie es | anderschwa recht sy je von zechen lemren eins vnd truwe er | habe sy da mit woll vs gericht vnd fullen da mit eins benügen | han vnd nach red vnd widerret satztend sy die sach vff | recht also gab vrtheil vnd ward das mer das die kilcher mugind | ir zenden besetzen vnd entfetzen so in der wis als sy den dunkt | das es inen aller nutzlicheft vnd komlicheft sy vnd des ze vr- | kunt verfigelt mit heinrichs arnolds infigel vnfers landamans | ze vre durch vnser aller bet willen doch im vnd finen erben | vnschedlich, der geben ist am neschten fritag nach vnser lieben | frouwen tag als sy enpfangen ward in dem jar als man zalt | von der geburt krifty tuffend fierhundert vnd nún vnd fierzig | Jar.

Papierne Urkunde; das Sigill war aufgedrückt, ist aber weggefallen.

304.

Vor 1450 ungefähr.

Kirchenlade Seelisberg.

Datumloser, pergamentner Spannbrieff für einen jeweiligen Priester auf Seelisberg. Der Schrift nach aus der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

Abgedruckt im Geschichtsfreund I. 381.

305.

1450. 5. März.

Kirchenlade Seelisberg.

Ulrich Burger, geschworne Landweibel in Uri, richtet in einem Streit zwischen dem Kilchherren einestheils und zwei Landleuten von Seelisberg andertheils wegen der Strasse unter Beroldingen gelegen, wo das Wasser durch die Strasse geht und sonst böser Weg ist.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XXI. 21.

306.

1452. 27. April.

Klosterarchiv Seedorf.

Vogtei zu Waleswil.

Ich Vlrich Reig Burger ze zúrich in difen zitten vogt in dem Ampt ze Meyenberg vnd da wider selbs an statt der fúrsichtigen wifen miner gnädigen vnd | lieben herren der eidgenossen mit namen der von zúrich von Lucern von Switz von Vnderwalden von Zug vnd von glarus vergich öffentlich vnd tûn kunt | aller menklichem mit difem brieff dz fúr mich komen find die erbern bescheidnen Jôrgi vnd Rûdi der kinden gebrüder von wallaschwile vnd sprachent wie dz | Rûdi der kinden ir beider vatter erkôfft hetti die vogtye ze wallaschwil, giltet jârlîch dritzechen mût rogen dritzechen schilling hallern zúricher mûntz | vnd vogthûnr von dem veltten vlrichen von heidegg. vnd aber die ietzgenant vogtye mit aller ir zu gehôrt vor ziten lechen were gefin von einer herschaft | von ôsterreich, vnd aber dz selb lechen nun an min herren die eidgenossen geuallen

were vnd battent mich die vorgeanten Jörgi vnd Rûdi der kinden gebrüder | dz ich innen wölte lichen die obgenanten vogtye ze wallaschwile mit aller zu gehört als vor stât, die sy von Rûdi der kinden sâlig irem lieben vatter ererbt vnd | òch mit aller rechtung an si komen were zu iren und ir | beider erben handen beiden tochtren vnd òch knaben. Vnd also hab ich angefechen ir ernstlich bett vnd | ir erbotten dienst die si vnd ir erben minen herren den eidgenossen wol tûn mugent, als si dz òch sullen tûn von alter harkomenheit vnd hab in namen vnd an stât | vnd von gewaltz wegen der mir her vm von den egenanten minen herren den eidgenossen geben ist, sunder in iro aller namen als iro vogt den egenanten Jörgin vnd Rûdin der kinden inen beden gemeinklich vnd vnuerfcheidenlich vnd iren elichen liberben es syen knaben oder tochtren die vorgeanten vogtye ze wallaschwile, | die da jerlich giltet dritzechen mût roggen dritzechen schilling hallern vnd vogthünr ze einem rechten lechen gelichen vnd lich inen die mit kraft dis briefs | was ich inen dar an von der egenanten minen herren der eidgenossen wegen ze lichen hab. Also dz sie vnd ir erben tochtren vnd òch knaben dz lechen fürbaß inne haben | nutzen nieffen besetzen vnd entsetzen fullent vnd mugent nach lechens recht von menklichem vnbekumbret. Ich hab òch dis lichen in namen vnd an stât der egenanten miner herren der eidgenossen getan mit aller der sicherheit sitten Worten werken vnd mit allen andren sachen so her zu notdurftig wz ze tûn, | nach dem als man sölliche lechen von recht oder gewonheit lichen mag, das es nu vnd hienach gut kraft haben sol ane widerred. Vnd dar vmb so hand die ehgenanten Jörgi vnd Rûdi mir an stât miner lieben herren der eidgenossen huldung getan gelobt vnd geschworen von des lechens wegen | gehorsam ze find vnd ze tûnde was ein lechen man sinem lechen herren von söllichem lechen billig vnd von recht tûn sol; als das von alter har ist komen | vngeuarlich. her über ze einem vesten waren vrkund so han ich obgenander Vrich Reig vogt min Infigel offentlich gehenkt an disen brief doch den genanten minen herren den eidgenossen an iren manschaften vnd lechenschaft vnd mir vnd

minen erben in alweg äne schaden. Geben vff donstag | nächst nach sant Marx tag des heiligen Ewangelisten. In dem Jar do man zalt von der geburt Cristi Tufing vierhundert fünfzig vnd zwey Jar.

Das Sigill hängt sehr wohl erhalten.

307.

1453. 20. September.

Kirchenlade Seelisberg.

Abschrift von Altdorfer Ablassbriefen.

IN nomine domini Amen. Uniuerfis et singulis presentes litteras inspecturis seu auditoris pateat euidenter quod anno mense die et loco infra coram me andrea stråler preposito | et rectore ecclesie sancti martini in altdorff vallis vranie Constantiensis dyocesis comparuerunt honesti ac discreti videlicet subditi ecclesie sancti michahelis in sewlisperg existente ecclesia filiali | prescripte parochialis ecclesie in altdorff asferentes et proponentes quod licet per proprium sacerdotem seu plebanum secundum indultum cuiusdam venerabilis ac religiose domine abbatisse monasterij thuricensis | sanctorum felicis et regule collatricis ecclesiarum prescriptarum se prouiderent tamen non eo minus essent subditi ac parochiani prefate ecclesie parochialis in altdorff quapropter peteretur eciam gaudere se de | indulgentijs et alijs libertatibus predictis ecclesijs a sanctis patribus concessis supplicantes humiliter quatenus literas indulgentiarum ac libertatum predictarum ecclesiarum inquirerem et perlegerem et si aliquas | ipsos concernentes inuenirem quod eisdem eis decopiam et rescriberem ut de eisdem in domino gaudere possent. Ego uero attendens eorum petitionem fore iustam et rationi consonam ipsorum petitionibus | inclinatus et ut diligentius potui omnes literas indulgentiarum predictae ecclesie mee in altdorff perlegi et aliquas eorum ecclesiam attingentes reperi et hic consequenter propria manu mea fideliter decopiaui ut sequitur | Et prime littere tenor: folgt die im Geschichtsfreund Bd. IX. 67 vom Jahre 1359 abgedruckte Urkunde; dann fährt Stråler fort: Sequitur consensus dyocesani

cuius talis est tenorum tenor: dann folgt wiederum die im Geschichtsfreund Bd. IX. 68. vom Jahre 1360 abgedruckte Urkunde; dann fährt Sträler fort: Item consequenter alias reperi indulgentias videlicet de pulsu precum cuius talis est tenor: folgt wieder die im Geschichtsfreund Bd. IX. vom Jahre 1370 abgedruckte Urkunde, Dann schliesst Sträler: Et ego suprascriptus andreas sträler rector ecclesie parochialis sepe dicte in altdorff presentem copiam a litteris capitalibus et originalibus sigillatis in ecclesia parochiali altdorf referuatis | decopiaui et in hanc formam ex supplicatione subditorum in fewlisperg ut premittitur redigi sub anno domini Mcccclii die vero vicesima mensis septembris Indictione prima | in quorum omnium et euidens et verum testimonium sigillum meum proprium presentibus duxi appendendum.

Das Sigill ist ganz weggefallen.

308.

1455. 10. Januar.

Archiv Uri.

Span unter Leuten zu Göschenen.

Wir die Richter, vnd die fünfzechen in dem Landt zu Vry thundt kundt, vnd vergicht ofenlich mit Vrkkundt diß Briefß, daß für vnß kamen am gericht zu Altorf in dem Dorf, da wir ofenlich saßen, vnd richten deß tagß vndt iareß alß diß vrkhundt ist geben, Hanß scherer der alt, vndt Hanß sein Sohn, vnd Jennj Moser, welthi Grgöriien der Jung zuo gemeiner dorfleüthen handen zu göschinen an eim theill, vnd Heini waltßch von altorf gegen ihnen zu dem anderen theill, beed theill landtleüth zu Vry, vnd staltthen sich da zu beeden theilen vor vnß mit fürsprachen, vnd warent da in stößen von alpenß wegen, vnd anders daß Heiny waltßch sy ansprach, vnd meindt er truwyte, er söltj wohl zu göschinen mögen sein fer alß vf ihr gemein marck treiben, alß auch an anderen enden in vnserem Landt zu Vry, waß er in seinem büw also ingeziehen möcht, syt dem mahl, vnd er ihnen solti steg vnd wäg, vnd stühr vnd schatzigen löhn, vnd was also über ihn gieng,

helfen vfrichten, alß ein ander dorfman; darwider die von göschinen reden vnd sprachen, fy truwüten, fy föltin also da bej ihren alten härkommen heitter bleiben, alf das auch in verfigleten brief vnd vrkundt inhaltend vmb alle stuckh, vnd begertent auch da die brief zu verhören, die auch da verhört wurden, vnd je nach aller fach kundtschaft lút oder brief, red vnd widerredt, so da verhört ward, da setzten sie die fach vff rächt, da gab vrteill vnd wardt das mehr vnder vnß, daß die von göschinen also föltin bey ira vrkhundt, vnd briefen bleiben, alf die das alles wisten, vnd inhieltin, alß von des alpenß vnd vftribenß wegen, vnd des zu vrkhundt verfiglet mit Johanes Pünteners vnserß Landsamma zu Vry Infigell von vnser aller bitt wegen, doch ihm vnd sinen erben ohn schaden, geben am freytag vor sant antönien Tag anno domini 1455.

Das gegenwärtige Copia von einem Pergamentinen Originali in treüwen abcopiert seye bezüge ich vnderfchribner eigenhendig den 7. augst. 1727 Joseph Antoni aschwanden zu Vry Landschreiber.

309.

1455. 26. April.

Thallade Andermatt.

Urtheil wegen Alprecht in Ursern.

Wir der richter vnd die fünfzen in dem lant ze vre tün kunt vergiechent offentlich mit vrkunt | dis briefs dz für vns kamen an gericht ze altdorf in dem dorf da wir offentlich fassen vnd | richten des tages vnd jars als ditz vrkunt ist geben johans schwiter in dem zit amman ze vrseren | heinin woll leb henfli mattis zů der tallúten gemeiner ze vrseren an eim teil vnd tōni spill- | matter tōnis spillmatters selligen sun vnd heini bűchholtzer von rieden mit im als ein fogt vnd | hans rott vlis rotten sun von gerfōw als fogt gretis roten tōnis spilmater seligen tochter waf | vnfers lantmans ze vre gegen inen ze dem andren teil vnd stalden sich da ze beden teillen vor | vns mit fűrsprechen vnd warent da in stōsen von einer abloffung wegen vnd alb

rehtung | so die geschwistergit er erbt hant von tōni spil-
 mater seligen irem vatter vnd inen ir mûter | wolt lassen
 lōffen die des alten tonyen wib was mit namen ein gut ge-
 nant der Ros boden | da meinten die obgenanten der jung
 tōni spilmater vnd hans rott zu fins wibs hāden fy mocht-
 tin | vnd soltin dz gūt wol an sich lōffen mit ir eigen gūt
 vnd ōch da alpen vnd vf triben | als ōch dz ir fater der alt
 tōni spilmater dz genossen hett, als ein ander tal man ze
 vrfern. | Dar wider aber die obgenanten von vrferen nit
 meinden dz fy dz also sōltin an sich lōffen vnd | vf triben
 als in dz eben wer je nach red vnd wider red kuntshaft,
 lūt vnd brief so | da verhōrt wart, do saften fy die sach vf
 recht do gab vrteil vnd war dz mer vnder | vns dz der jung
 tōni spilmater vnd sin Schwester gret hans roten wib wol
 möchtin die ab löfung tūn von ir mûter mit ir eigen gelt
 schuld vnd also ōch nit me vf triben won | fy bedi als für
 ein parson vnd menschen die geschwyftergit oder was von
 inen beiden kunt | vnd dz alp recht also beschetentlich nutzen
 vnd nieffen als dz tōny spilmater selig ira | vater genossen
 hāt, nach dem als da obgeschriben stat vnd des ze vrkunt
 versigelt mit Johans buntiners vnfers lantz ammans ze vre
 infigel von vnser aller bett wegen | doch im vnd finen er-
 ben vnsetlich geben an samstag nach sant marks tag |
 Anno Domini Mcccc v Jar.

Das Sigill hängt, wenn auch etwas flach gedrückt, so doch ganz
 gut erkennbar. Ebenso liegt eine zweite gleich lautende und be-
 siegelte Urkunde in der Thallade.

310.

1456. 3. Juli.

Archiv Uri.

Span zwischen den Grafen von Sachs.

IN nomine domini amen. Nos hic post scripte ambe
 presentes et nominatim nos Comes heinricus de sacho parte
 ex vna et nos alberchtus et anthonius de sacho fratres filii
 Caspari de sacho | bone memorie parte ex altera recognos-
 cimus per presentes litteras publice et manifeste pro nobis

et omnibus heredibus seu successoribus nostris quos hic firmiter ad omnia infra scripta ligamus | Ex parte et occasione differentiarum controuerfiarum et discordiarum nostrarum prout utraque pars inter nos contra alteram habuit uel habere potuit usque ad presentem diem Quarum differentiarum contrauerfiarum | et discordiarum Nos ambe partes venimus posuimus et comisimus quatuor honestis et prouidis viris quos elegimus de terra et valle Magin fitorum dominorum nostrarum de vrania Et nominatim | Nos Comes heinricus prescriptus elegimus et deputamus prouidos et sapientes viros heinricum arnoldi quondam ministrum ac iudicem vranie et waltherum jm oberdorf etiam quondam ministrum et iudicem vranie pro parte nostra Et nos alberchtus et anthonius fratres prescripti ut supra elegimus et deputauimus prouidos et discretos heinricum gerber et heinricum dietli qui ambo existentes | valeriani et de consilio prescripte vallis vranie pro parte nostra et ad illos iam dictos quatuor viros Magnifici domini nostri prescripti de vrania adjunxerunt et ordinauerunt quintum | virum prouidum et sapientem Johannem buntiner pro tempore eorum ministrum et iudicem quasi personam mediantem et attendentem ut eo melius prouidicatur et factum proscriptum amicabilius terminetur Et hy quinque | viri jam prescripti pro parte nostra seriosas supplicationes et ex precepto sepe dictorum dominorum nostrarum de vrania se presentauerunt et venerunt ad zornichum vallis leuentine ita ad tollendum | conplanandum et deponendum predictas nostras differentias controuerfias ac discordias Qua pro parte nos ambo presentes sepe dicte coram prescriptis quinque viris debemus comparere Et quelibet pars alteri | parti respondere et indeterminatam et declaratam siue iudice aut amicabili compositionem eorundem quinque virorum permanere In quorum certam euidenciam nos sepe dicte partes ambe | iurauimus iuramenta manifesta ad sancta dei ewangelia tactis scripturis tenere et ratificare et nullo modo contrafacere seu contrafacienti aut facere volenti consentire sed quisunque | per eosdem quinque viros sentenciabitur aut declarabitur siue iudice aut amicabili compositione per eorum sanio rem partem attenditur aut con-

firmabitur in omnibus obseruare Renunciando | omnibus priuilegiis statutis legibus iudiciis ac omnibus aliis punctis verbis et articulis inventis aut inveniendis jn quibus nos ut nostri vnquam presente [aut in futuro controfacere vellemus | aut possemus. jn quorum omnium verum et evidens testimonium nos ambe sepius dicte partes ex defectu et carentia priorum sigillorum nostrorum supplicamus seriose prouidos et sapientes | Vicarium et comunes homines vallis leuentine quatenus sigillum eorum communitatis presentibus pro nobis appendere vellent sub quo nos et omnes nostros ligamus ad tenendum firmiter et inuolabiliter | omnia et singula in presenti littera contenta quod et nos prescripti vicarius et comunes homines ex eorum seriosa supplicatione fecimus in testimonium et robur omnium premifforum nobis tamen [et omnibus | nostris sine preiudicio et dampno. Datum et actum jn zornicho vallis leuentine sub anno domini M^o quadragentesimo quinquagesimo sexto die vero tertia mensis Julij | Indictione quarta.

Das Sigill hängt sehr wohlerhalten.

311.

1456. 13. September.

Kirchenlade Seelisberg.

Die Kirchgenossen auf Seelisberg kaufen sich von Engelberg vom Zehnten los.

Abgedruckt im Geschichtsfreund V. 296.

312.

1457. 10. Mai.

Besitzer: Herr Rathsherr Joh. Ant. Püntiner in Erstfeld.

Satzungen der Alpgenossen von Waldnacht.

In dem namen Gottes amen. wier die Alp genossen gemeinlich die da alp recht oder eigen habent in waltnach | in der alp tunt kunt allen den die disen brief an sechent oder hören lesen das wier mit guttem rat vnd mit | sumenklicher vorbetrachtung durch gutten frit vnd schirmung

vnfers guttes durch nutz vnd notturft das nit | größer kummer noch mißhellung da von vf stant. zu dem ersten so haben wier die vorgenant alp genossen vnder | gangen vnd vnder wißt mit biderben lütten wie die eigenschaft vnd das gemein merk von ein ander gescheiden | sol. zu dem ersten so vat die alp an ze voglen gand vf oben an das telfchy vnd von hin die fadenrichty an die nasen | vnd gat dien nasen nach vntz in breit wandellen vnd gat von breit wandellen vntz in schinnenden platten vber in | in angi vnd von angy oben vber die spiß plang vf vncz an das eng tal, vnd das eng tal nider vnd vber an den rotten | schilt vnd ab dem rotten schilt vntz an die schwin balm vnd ab der schwin balm vber die kalber flû vf an den garfen | stein. wier die alp gnossen sint öch ein hellklich vber ein komen das der teil des bergs inrent der stier eg der sol den | nidren teil beschlan vntz an die gandelley die wil so fy nüt vor ein ander beßlagen heint wen fy aber vor ein ander | beßlant so sol den der inrenst deil der an den hag stoß den hag beßlan den nidern teil der an den hag stoß als | vorstaddt vf genomen das Dürli das da ist aller alp genossen vnd füllent die andren alp genossen von des vf hin beschlan | vntz an die flüly. Es ist öch eigentlich beret vmb die den berg in hant was die schaden tunt durch ir hag da mügent | die alp genossen von jeglichem Höpt fier D (denar) nemen als dick das vber gangen wirt. des selben glich ist es öch beret vmb die | alp genossen vb fy dehein schaden tettin durch ir hag da füllent fy öch vmb die buß ferfallen sin als vor stat es ist öch | beret die vorgenantten alp genossen ob der mat vnd nit der mat mugent holtz hōwen zimer holtz oder bren | holtz wen fy des bedurfent als das fy es hōwent so fy den bescheidenlicheit vnd früntlicheit können gehōwen an geferd. | wier die alp genossen sind öch eigentlich vber ein komen das nieman kein schaff vf die alp driben sol oder es wer sach | das der alp genossen dekeiner mit schaffen vf öy frut für oder in guggen tal vb den wetter drib oder not det só | mag er wichen dry tag in die alp vnd vfenthalt haben enent dem bach schwin balm halb. wier die alp gnossen sint | öch einhelklich vber ein komen das

nieman kein rint sol vmb zins nen vf die alp es wer den
das einer der alp genossen | von dem andren wölty ku vmb
zins nen der mag wol ku vmb zins nemen dar zu doch das
er nüt me drib den | er alprecht hab der die rinder laffy
der sol den rindren alp recht gen. wier die alp genossen
sint öch einhelklich vber | ein komen das enkeiner nüt me
rindren nem von dekeim der nüt alp gnoß ist wen drü oder
fiery zu eim | Sentten vnd sol nüt defter me alp vmb zins nen
das er defter me rindren vf drib. wier sint öch vber ein komen
das | nieman enkein stier ochsen sol vf die alp driben. Es ist
öch beret waf sich ze frut ze alp gieng das vngehirtetz gieng
oder vrmans gieng das vf die eigenschaft das sol man be-
scheidenlich vf driben was aber von schaffen begriffen | wurt
vf dem eigen die einen hirtten hetten oder hüt vnd es ge-
pfent wart das mag man lösen mit zwey plahartte als |
dick es gepfent wirt vnd so vil man denne zu eim maln er-
griffet als es von alter har an vns komen ist vnd mugent
es pfenden vnd öch die bus nemen. | Wier die vor-
genanten alp genossen sint öch ein helklich vber ein komen
das man von einer kualp nüt me sol zinf gen wan zwey
wer- | schaft plapert. wier die alp gnossen sind öch ein helk-
lich vber ein komen weller sine alp recht verköffen welly
der sol sin alp | recht mittenandren verkoffen doch sol er
sy des ersten fier oder fünf der alp gnossen nötten ebas er
sy dekein andren frömden geb. | wier die vorgeanten alp ge-
nossen sind öch vber ein komen das nieman me sich sol vf
driben den er alp recht habv vbergieng er das | so wer er
von jeglichen vmb ein lib. (Pfund) pfening ferfallen sin ze
buß. es ist öch funderlich berett das die geissen enkein alp
recht | füllent han wan mit der alp gnossen wússent vnd
willen. wier sint öch vber ein komen das wier die vorge-
nant alp fullent | schirmen vúr das hin so sy inbeschlagen
wirt also welti keiner in surennen faren mit sinem sich der
mag ein nacht in der | alp beliben wer aber das er nüt möch-
ty vskomen von wetter oder von ander not so mag es an
den klegeren stan war sy | in heiffint faren in ein ort. wir
sint öch vber ein komen wen die alp beflagen wirt so sol sy
frit han vntz vf der heilligen krütz | tag ze herbst vnd acht

tag dar nach bescheidenlichen schirmen vnd fullent den die
 buß vf sin vnd wennt die vorgeante alp | beflagen wirt den
 sol man klegler dar geben die füllent ir druw geben an
 eines geschwornen eitz stat dar vmb ze | klagen als den der
 brief wisset. wier die vorgeant alp gnossen sint vber ein
 komen ein helklich wen sy also zu alp gefaren | sint in acht
 oder in fier zechen tagen so sollent sy zement vmb den zins
 rechnen die den des Jares dar farent vnd | wellem sin zins
 hör das er in wert verstofften vnd vfgericht. Es ist och be-
 ret das (nieman) enkein roß in der alp sol | han oder
 es wer den das einer sin malken in der alp welt reichen
 oder des er bedörft der mag es ein nacht | oder zwo in der
 alp han an geferd. man sol och zwey meinfrinder für ein
 ku han vnd fier kalber für ein ku. | Wier sint och vber ein
 komen wen eines tages wier wellin ze alp faren vf welchen
 tag weller den ewölt in die | Alp faren den vf den tag als
 den gesetzt wirt der sol von jeglichem tag vmb ein lib.
 (Pfund) D (denar) ze buß verfallen sin vnd | füllent die klegler
 dar vmb klagen es sy vmb roß oder vmb ku oder schaf oder
 vmb geiß oder stier ochsen jekliches vmb | die bus als for
 geschriben stat har vber zu einem festen gewaren vrkunt
 das es war vnd stett bellib nu vnd hie | nach so haben wier
 die vorgeantten alp gnossen alle vnser scheidenlich erbetten
 den wisen fürsichtigen walther im | oberdorf ze der zit lant
 amman ze vre das er sin infigel an disen brief gehenket
 hat das ich der selb | lantamman han getan durch ir aller
 bet willen doch mier vnd minen erben vnschedlich der ge-
 ben ist vf | (radirte Stelle, sehr unsicher liest man
 „den zeten“ eine spätere amtliche Copie hat) „satzigften Meyen“
 Meyen in dem Jar do man zalt fierzechen hundert fünfzig
 vnd sibben Jar.

Das Sigill ist weggerissen.

313.

1457. 8. August.

Kirchenlade Seelisberg.

Der Barfüsser Johannes, Constanzischer Weihbischof, sühnt die
 Kirche und den Gottesacker auf Seelisberg.

Abgedruckt im Geschichtsfreund IX. 70.

314.

1459. 28. Juni.

Gemeindelade Silenen.

Urtheil wegen Güterkauf.

Allen den die disen brieff an sehent oder hõrent lesen nu vnd hie nach kunden ich Hans Dempler geschworner lantzweibel deff gerichtz | ze vre in namen vnd an stat des fromen vnd wisen Heinrich Arnoltz in dein zit land aman ze vre tûn kund mit difem brieff dz fûr mich kament an gericht ze altorff in dem dorff da ich offenlich fas vnd richt des tages vnd iares als diser brieff ist geben der wissenburginen vnd andris ander Eg ir elicher man vnd hans kufter ir rechter fogt alle landlût ze vre ze eim teil vnd iennj walen vnd | wernin Regler ein rechter fogt ze dem andren teil vnd staltend sich da vor mier mit fûrsprechen vnd offnetten da die vorgenant | wissenburgin vnd ir man vnd ir fogt vnd sprachen sy haben des vorgenant iennis walen gutz in genen zwey hundert pphunt pffeninge | ie zehen schilling fûr ein sphunt ze vre genger vnd geber die in jren gutten nutz komen syent vnd battent mich inen ze erfarn | an einer vrteil ob sy dem vorgenanten ienni walen wol mögin setzen pfender fûr dz obgenant gelt alles nach vnfers lantz recht | ze vre. da fragt ich vrteil vmb dz wart inen erteilt mit einhelliger vrteil vnd dz sy es wol tun mögin vnd do inen dz erteilt wart | da verlaste sy im mit namen die matten die man nempt der wingarten vnd waf in dem hagbt dz der wissenburgin ist mit allen | zu gehõrden vnd dar mit benugt in wol vnd mit den gedingen dz der vorgenant ienni walen sol vnd mag die sphender in han nutzen | vnd nießen besetzen vnd entsetzen in rechtem pfandes wisse alle die wille vnd alf lang vntz dz von im oder finen erben nût er löst ist | gar vnd gentzlich mit zweyen hundert sphunden pfand oder pfennig nach vnfers lantz recht ze vre vnd sol die wissenburgin | dz gelt zifen als lang sy wil vnd sol elly iar zehen pfunt zins gen al die wil so es nût ab er löst ist vnd sôl ie zehen schilling fûr | ein pfunt zins gen vnd da dz beschach da batten sy mich inen aber ze eruarn an einer vrteil ob es also beschechen wer dz es nu vnd | hie-

nach kraft vnd macht haben mûg vnd ob man im den von gricht einen brief verfigelt har vber geben sul dz. wart im òch | erteilt mit einhelliger vrteil vnd har vmb so han ich der vorgenant amman inen disen brieff geben vnd befigelt mit minem | infigel von ir aller bette wegen mier vnd minen erben vnschedlich vnd warent hie by zûgen aman Dietly Heini von tegerlo | Heini engelberger Weltti Gisler (oder gibler) Heiny in der gas Heini kunrad Hans pfiltter vnd ander erber lûtten vil. geben am nechsten donsttag | nach sancti Hans ze Sungiten als man zalt von gottes geburt fierzehen hundert fûntzig vnd nûn Jar.

Sigill fehlt.

315.

1462. 8. April.

Kirchenlade Spiringen.

Kaufbrief um den Lämmerzehnden in Spiringen.

Allen den die dyfen bryeff an sechent oder hõrent lesen nu vnd hie nach kûnden wier nachbenempton Herman trotter von Zûrich | vnd kirchher ze Bûrglen vnd wir die kilchgnossen gmeinlich von Bûrglen vnd von Schattorff vnd vergehent offentlich mit dysen | brieff fûr vns vnd fûr alle vnser nachkomenden die wier òch festenklich her zû bindent, das wier mit gemeinem ratt, vnd durch nutz vnd | notturfft vnser vnd vnser nachkomenden verkõfft vnd ze kõffen geben hand den erfamen vnd bescheydnen kilchgnossen gmeinlich zû spir- | ringen vnd jn namen vnd an statt der selben kilchen ze spiringen vnd gebend inen hin in vnd mit krafft ditz brieffs mit namen den lamber|zechenden ze spiringen jn der kilchery vom gambach vff vnd fûrhin jn allem tall mit aller rech- tung friheytt vnd ehaffty als er vns ankome | jst vnd kõfft habend von vnser Gnedigen frõwen der Ebtischin vnd dem Capitel der Abtye Zûrich als vnser brieff daz inhaltet den wier | von inen darumb jn hand, vnd habend inen den vor- gemelten lamber zechenden geben als vm hundert vnd nûntzig vnd fûnf Rinsch guldin die òch vns | die obgenan- ten kilchgnossen zû der kilchen von spiringen handen vns vnd

vnser kilchen ze búrglen vnd ze Schattorff alle gar vnd gentz-
 klich gewert | vnd bezalt find vnd die öch in vnfern schinberen
 nutz komen vnd bekert sind, des wir offentlich vergechent
 mit difem brieff, Harumb so enziechent | wier vns öch für
 vns vnd vnser nachkomenden aller rechtung uordnung vnd
 ansprach so wier an dem lamber zechenden je gehebt ha-
 bend | bis hâr gegen die obgenanten kilchen vnd kilch-
 gnoffen, old vnser nachkomenden oder vnser kilchen hin-
 nenthin iemer gewonnen oder gehalten môchtend | vnd daz
 sy damit söllent vnd mögent tûn jra kilchen nutz vnd not-
 turfft vnd damit singen vnd lesen vfrichten, vnd wz der
 kilchen nottúrftig | ist nach gemeiner kilchgnoffen wille
 vnd gunst, vnd harumb so loben ich vorgenanter Herman
 Drotter kilcher für mich vnd alle min erben | vnd nach-
 komenden so dan je zû zitten kilcherren oder lúpriester
 werdent der kilchen ze Búrglen vnd ze Schattorff vnd vn-
 ser nach- | komenden die wier festenclich harzû bindent, die
 vorgenanten kilchgnoffen von spiringen noch die selben
 kilhen von wegen der obgenanten lamber zechende | für-
 basser hin niemer an ze sprechen ze bekúmbren noch ze
 bekrenken noch wúder dyfen brieff niemer ze reden noch
 ze tûnd weder durch vns | selber noch durch nieman an-
 ders in dehein wise, alle arglist geuerd vnd fúnd hierin-
 ne gantz vsgelassen vnd vermitten. wier hand öch vns |
 selber harinne vsgelassen das alle die jn vnserm kilchspell
 sitzent, vnd uffwendig vnder jnen wintrent was Jnnginen
 da uor | fallet das die vnder vns zechenden fullend, Des
 gelichen vnd das selb hin wider ob jeman vnder jnen ge-
 fessen were, in jra kilchery | was der jn vnserm kilchspell
 winttrotte das sol vnd mag er öch jn ira kilchspel ze-
 chenden, Doch sol nieman abtett ziehen durch | der ge-
 uerd willen das er nit zechenden noch gezechent werde
 Vnd das alles so obgeschriben statt zû ewiger gezúgnusse
 vnd vns zû vergicht | so han ich Cûnrad groß von wangen
 vnd jn difem zitt kirchher ze búrglen min eygen insigel
 offentlich gehenckt an difen brieff für mich vnd | alle min
 nachkomenden won dis in des vorgenemten herman
 Drottere kirchhern ze búrglen zit mines uor faren nût

gantz durch geschrifft | vſgeuertiget was, Aber dar zů
 ſo hand wir die kilchgnoffen von ſpiringen erbetten den
 fürſichtigen wyſen Johannes bunttiner alt | amann das der
 öch ſin ingefigel gehenckt hat an diſen brieff Darzu ſo
 hand wier die kilchgnoffen von bürgerlen vnd von Schattdorf
 öch | erbetten den erfamen beſcheydnen Jenni búller das
 der ſin inſigel öch gehenckt hatt für vns an dyſen brieff
 das öch wir obgenanter Hans bunttiner | vnd Jenni búller
 getan hand uon dera bett wegen ſo vns den vorgebetten
 habend doch vns vnd vnſern erben in alwegen vnſchedlich
 (der geben iſt am) Donſtag uor (dem Balm tag | wo man zalt
 von gottes geburt) vierzechen hundert ſechzig vnd (zwey).

Die eingeklammerten Wörter am Ende ſind in der Urkunde un-
 leſerlich ; ſie wurden ergänzt nach einer vorliegenden alten Copie.

Die Sigill ſind abgeriſſen.

316.

1467. 23. Januar.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Uri und Ursern.

Wir nach benempten Diettrich in der Haltten diſer zitt
 Lanndamman vnd Richter in diſen nachgeſchribnen ſachen
 vnd die Rätte zů Swytz bekennen vnd dund kund aller
 mengklichem mit diſem brieff als | von der ſtoß vnd ſpenen
 ſo dann vfferſtanden geweten vnd veranlaſſet ſind entzwi-
 ſchent den fürſichtigen erfamen vnd wiſen dem Lanndtam-
 man Ratt vnd gemeinen Lantlütten zů Vre an einem vnd |
 dem Amman Ratt vnd gemeinen Tallütten zů vrſerren am
 andren teile vnſeren fundren gutten fründen vnd getreúwen
 lieben Eydgenoffen, mit namen als die benanten von Vre
 vermeintend das die von | vrſerren ir Lantlütt iren gebot-
 ten wes ſy ye zu zitten ze Ratt werdint des alles gehorſam
 vnd gewertig zů ſinde als ander ir Lantltút zu Vre geſe-
 ſen. vnd nach dem vnd die von vrſerren inen zů gehörig
 ſind | ſy ſöllent vnd mögent durch ir Tall gleit zů geben
 haben vnd das ſy ouch denen bekerung tůn ſöllent ſo ſy
 in dem gleit zů vrſerren nider geworffen vnd geſumpt vnd

sy ouch darvmb zů straffende haben vnd | das sy inen den
 coften vnd schaden so sy damit verrechtigent abtragen söl-
 lent ouch das sy coft vnd schaden vff sy legen mögent nach
 innhalt des lantrechtbriefs. So meinend die von vrferren
 wenn sy mit | den von vre in reise ziehent vnd coft scha-
 den vnd verlurft mit inen haben müssen man sölle inen
 ouch was erobert oder gewonnen werde ir teil nach marck-
 zall volgen vnd werden lassen vnd das inen ouch | ir coft
 vnd schad widerkert werde. Semlicher obgerierter spennen
 wie dann der anlaff das witter vnd clarlicher mit mer
 wortten innhalt vnd vfwist sy zů beider sitte vff vns zů
 recht komen sind ouch wir vns | der sachen von ir beider
 partien ernstlichen bitte wegen beladen vnd inen har gen
 Swytz für vns einen rechtlichen tag bestimpt den verkündt
 den sy ouch zů beiden teilen durch ir volmächtigen wisen
 bott-|schaft gefücht vnd gehalten hand mit namen die von
 vre durch Hannsen friesen Lanndt amman Hansen Búntiner
 alt amman vnd Heinrichen Tömpschin des Ratz vnd aber
 die von vrferren durch | Clausen Rotten amman Heinrichen
 vnd gering wolleben beydt alt amman vnd gering ruffin
 vnd hand die obgenanten von vre durch iren fürsprechen
 in recht lassen bringen wie das die benanten von | vrferren
 sich eins Lantrechtz verfangen angenommen vnd gesworen
 habind ewencklich der von vre Lanntlútt vnd inen gehor-
 sam zů finde als ander ir Lanntlút so zů vre gefessen sind
 vnd begertend inen | den selben Lantrecht brief zů hören
 vnd dann dar vff aber ob es inen not were fürer zů reden
 vnd als der |brieff mit vrteil gehört wart namen sich die
 von vrferren zů bedencken vnd lieffent | durch iren fürspre-
 chen antwurtten sy habint den brief wol gehört vnd wie
 ouch der wise reden sy nit darin vnd sy getrúwen vnd
 wissen nit anders dann das sy den yewelten gehalten ha-
 bint wellent | den noch fürbaßhin halten als from biderblútt
 vnd sy inen der brieff vnd das lantrecht nie leid funder
 alwegen lieb gewesen. Sy wellent ouch in dem vertrauen
 sin man halt den brieff ouch an inen | vnd laß man sy by
 iren friheitten rechten gerichtten vnd gúttten gewonheiten
 beliben vnd söll man sy nit da von drengen. Dar zů aber

die von vre reden lieffent wie das die von vrferren fruntlich geant-| wurt vnd gerett hettend vnd fy wöllten sich des ouch halten vnd das vertruwen zů inen haben vnd die sachen des stucks halb lassen beliben vnd baten inen des indennk zů finde vnd clagten fúrer vnd lieffent | reden man habe wol verstanden das des Lantrecht brieff gar clarlich inhalt das die von vrferren den von vre gehorsam sin söl-
lent als ander ir Lanntlút zu vre geseffen úber das hab sich gefügt das | die von vre Juden gleit geben habint durch das tall zu vrferren daran die von vrferren domals nit geuallen gehept vnd fy doch mit dem gleit vnerfúcht varen lassen habint dem nach habint aber | die von vre Juden durch das tall zů vrferren beleit mer dann einmal vnd daby den von vrferren geschriben vnd ouch durch botschaft an fy bracht fy meinen nach dem vnd fy die oberhandt fyent | so söl-
lent vnd mögent fy ouch gwalt vnd macht haben durch das tal zů vrferren gleit zů geben es fye joch Cristen [oder Juden vnd daby die von vrferren gebetten fy da by lassen zů beliben ob aber die von | vrferren das nit meinend so wellint fy mit inen des fúr komen zů recht vff ein amman vnd Ratt zů Swytz oder zů vnderwalden oder vff botten so von beyden Lendern darzů geschriben wurdint wel-|ches inen da ebneft fye. Das aber die von vrferren verachtet vnd die Juden zu etlichen malen nider geworffen vnd zwen guldin von inen ze gleit genomen vnd ir gebott dar jnne vbersehen habint. Dar zů die von vrferren antwurten fy fyent wol bekantlich das die von vre die Juden beleit ouch inen geschriben vnd durch botten an fy bracht jn massen wie fy das fúr geben hettent fy hofendt aber nach | dem vnd fy gefryet werint von kúngen vnd von keisern das fy einen Richter ouch ir gericht vnd recht besetzen möchten ouch fy ir friheit vnd harkomen in dem Lantrecht vorbehept habint fy sölent durch ir tal vnd niemant anders gleit zů geben haben vnd baten ouch inen die gemelten ir friheit brieue zů hören vnd als ouch ir friheit brieue gelesen wurdent satzen fy zů beider sitte die sache | hin zů recht. Har vff wir fy zů beiden teilen ernstlich baten vns gütlicher táting zů verfolgen des wir an inen keinen volgen

funden funder fy nach verhörung des Lantrechtz vnd ouch
 der friheit | briefen dar vff mit vnserm rechtlichen spruch
 entscheiden vnd vns vff ir beider teilen clag antwort red
 vnd widerred so von inen beiden beschehen vnd nit alles zů
 melden not ist erkent haben. | Nach dem vnd die von vre
 die oberhand ist das ouch die von vre gwallt vnd macht ha-
 ben sollen vnd mögen durch das tall zů vrferren zů beleiten
 vnd gleit zů geben es sye Cristen oder Juden doch | also
 das sy es den von vrferren embieten vnd wissen lassint
 durch schrift oder botschaft vnd was ouch den benanten
 von vre von dem gleit geben wirt durch ir oder der von
 vrferren gebiete des | selben geltz sollen die von vre vier
 teil nemen vnd den von vrferren den fünfften teil davon geben
 doch jedrem teil an sinen friheiten vnd dem Lantrecht vn-
 schedlich. Harvff aber die von vre fürer | clagten vnd reden
 lieffent nach dem vnd inen mit recht das gleit durch das
 tall zů vrferren bekent sy so hoffen sy das die von vr-
 ferren pillich bekerung tůn sollen den so sy nider geworf-
 fen vnd | das sy ouch die pillich darvmb zů straffen sollen
 haben ouch das sy inen den costen vnd schaden abtragen
 sollen so getruwen sy ouch das sy vff die von vrferren cost
 vnd schaden legen mügent nach inhalt | des Lantrecht briefs.
 Darzů aber die von vrferren antwortten lieffent sy habint
 mit der vrteil bezogen das man inen ir teil des gleitz ouch
 geben solle vnd hoffen man solle inen cost vnd schaden zů
 er-|kennen so hoffen sy ouch nit das sy keiner bekerung
 schuldig syen, dann sy sich kleinen gůtz benügen hetten
 lassen vnd habint die Juden vmb kein ander sach niderge-
 worffen dan das sy besorgtin das sy | von ir friheit gedrengt
 wurdin vnd meinen ouch nit das die von vre sy darvmb
 straffen sollen nach dem vnd sy des vff vns zů recht komen
 syent so dann von des wegen als die von vre meinend | cost
 vnd schaden vff sy zů legen nach inhalt des Lantrecht-
 briefs darin reden sy nit vnd wellint den von vre des wol
 getruwen wie die sy dar jñne halten vnd harvff so hand sy
 zů beiden teilen die | sachen hin zů recht gesetzet vnd ist vn-
 ser erkanntůsse vnd rechtspruch nachdem vnd die von vr-
 ferren die Juden in der von vre gleit nidergeworffen vnd

von inen zwen guldin genomen vnd | sich darinne etwas überfechen hand das ouch die von vrferren den Juden bekerung tûn vnd die zwen guldin inen wider geben sôllen ob dieselben Juden wider gen vre koment vnd sy es an die | von vre eruordernt ob aber die Juden kein bekerung vorderent das ouch dann die von vrferren keiner bekerung anerpflichtig syent vnd das ouch die straff hiemit biß vff hüttigen tag hin vnd ab sin | sol vnd als die von vre meint costen vnd schaden vff die von vrferren zu leggen haben hand wir vns erkennt wie das der Lantrechtbrief wiset vnd inhalt das die von vrferren demnach gan vnd | das sy den von vre von hin als biß har getruwen vnd inen gehorsam sin sôllent so dann fûrer vmb costen vnd schaden ist vnser erkantnússe das jetwedere teil sinen costen vnd schaden so sy hie von ge-|nomen habent an jm selbs haben vnd dem anderen teile nûzet dar vmb pflichtig noch schuldig zû tûnde sin foll. Dar vff do die benanten von vrferren die gemelten von vre ouch in recht nament vnd | reden lieffent wenn sy mit den von vre in reise zugent vnd cost schaden vnd verlurft mit inen haben mußten so getruwen sy was erobert oder gewunen werde man sôlle ouch dann jnen dar inn ir|teil nach markzal volgen vnd werden lassen. Darzû die von vre antwurten man habe den Lantrechtbrieff wol gehört vnd wie ouch der clarlich wise, das die von vrferren in ir selbs costung mit | in reiren vnd zû inen ziehen sôllen vnd hoffint das sy den von vrferren vmb sôlich ir vordrung nûzet zû antwurten haben noch pflichtig zû tûn sin sôllent vnd sâzten das ouch hin zû recht. Dar | vmb wir vns aber erkennt haben das die von vre den von vrferren vmb sôlich ir vordrung vnd ansprach nûztet zû antwurten haben sôllen es kâme dann das die vre úztet in stritten vnd geuâ-|chten oder fus in brandschafft vnd rôubs wise varen des reubertin da die von vrferren ouch by werint vnd sy das vnder die iren von vre im land teiltind vnd bútigettind da sôllent die von vre den | von vrferren ouch ir teil vnd bútting nach marckzal geben alles getrúwlich von vngeuarlich. Vnd des zû warem vrkunt so hab ich obgenanter Diettrich in der halten Lanndtamman vnd

Richter min | eigen infigel von der obgenanten miner Herren der Räten empfelchniffe vnd min selbs wegen öffentlich gehengt an disen brieff der zwen glich gemachet vnd jedtwedrem teil einer geben ist vff frittag | nach sant angnesen der heiligen Jungfröwen tag in dem Jar als man zalt nach der geburt Cristi vnfers herren vierzechenhundert sechzig vnd fiben Jar.

Sigill fehlt.

317.

1467. 4. Februar.

Gemeindelade Spiringen.

Entscheid um ein Gut in Spiringen.

Wir der richter vnd die fünfzechen in dem lande zû vre tûnd kund vnd | veriechent öffentlich mitt vrkund dis briefes das fûr vns kamend an gericht | zû altorff in dem dorff da wir öffentlich lasen vnd richten des tages vnd | jares als dis vrkund ist geben Jackli zû Hergig vnd welty megnolt zû | der kilchen handen zû spiringen an einem vnd Heini scheitler an dem | andren teil vnd stalten sich da vor vns mit fûrsprechen vnd offnetten da | die vorgeanten von spiringen wie den die kilchgenossen von spiringen Caspar scheitler selig ein gûtt mit namen die metlen zû einem erblen im | vnd finen elichen sûnen verlassen habind nu habe der vorgeant Heini | scheitler die selben matten in dar wider sy im öch gern nûtt reden | weltind wen er inen ir zins vfrichte aber er were in noch verle- | ger zins schuldig vnd sy werend öch der künftigen zinsen nitt gantz | sicher doch gâbe er in gûtte trostung vmb die verualnen vnd künftigen zins so wellen sy im die matten gern so liben lassen. Dar wider Heini | scheitler ofnett vnd sprach sin vatter selig habe die matten vast vff sôlich | meinig zu einem erblen genomen vnd er truwe wol man sölle in da by | so liben lassen fige er in vtzett schuldig das sy im da fûr das sin verschetzyn. | Also nach red vnd widerred do fasten sy die sach hin zû recht vff das | gab vrtel vnd ward das mer vnder vns brächty heini schettler gûtte | sichery trostung in dem nächsten manott nach dat dis briefes vmb | die verualnen zins vnd

hinenthin vm die kúnftingen zins so fülle | Heini scheitler by dem erblechen pliben bringtt er aber fõliche tro- | stung nitt das denne die kilchgnossen von spiringen die obgenant mat- ten | múgend lassen wem sy wellen von Heini scheitler vn- bekúmertt | vnd zû vrkund verfigelt mitt Johanfen friesen vnfers landtamman | zû vre infigel von vnser aller wegen doch im vnd finen erben vn- | schedlich vff mitwuchen nächst nach vnser lieben frowen tag zû | der liechtmeß anno domini Mcccclxvii.

Papierne Urkunde. Das aufgedrückte Sigill ist weggefallen.

318.

1467. 21. Juni.

Thallade Andermatt.

Entscheid wegen einem Wald zu Schmidigen.

Wir der Amman vnd gemein talleút dez Talz ze vr- ßeren thond kunt allen den dißen brieff an fõchend | hõ- rend oder låßend wie daz wir mit wolbedachtem mût zû beyden teylen vnd mit hilf vnd raut búderber | leúten eins worden vnd úber ein komen find mit den erbern beschey- den claus renner vnßerm tallman alz | von dez waldes wegen ze schmidigen gelegen inn vrßeren tall den er meint er wery fin do meinten wir | dez nit vnd sygen dez eins worden mit stúck articklen vnd pacten alz nach geschriben stant. Item ez ist eygenlich | gemachet wie daz claus renner oder fin erben fõllen ein vogt fin úber den wald vnd die talleút fõlend õch | von der gemeind ein gemeinen man dar geben zû einem vogt also daz die zwen fõllen lügen ob yeman | er wer fremd oder heymfch do inn dem wald ett- was ab hûgwy ez wery fúl oder wenig den fõllend fye | strauffen vnd pfenden von yeglichem stock vmb fúnff pfund alz menger do ab gehawen wirt wer õch fach | ob die zwo bruggen ze steinmergen oder die zum dorff theineft machens bedõrfftin ez wery tremel stúden | oder dúllhelzer die soll nieman hawen wan mit wissen vnd willen der obgenanten võgt die fõllen dann | lügen ob do wery gefallen holtz daz dar zû gút wery daz sol man vor ab nemen wer aber daz nit

so föllen sye | lügen wo ez dem güt vnd den húßern aller
 minst schaden bringt do föllend sye ez thon ze hawen also
 daz man | die obgenanten brúgg vß dem wald behaben sol.
 Och sol claus renner noch sin erben noch yeman der ze |
 schmidigen seßhaftig ist noút inn dem wald grienß ab ha-
 wen by der obgenanten búß ez wer dann daz ez | uff
 dem güt stünd innerthalb der march wer öch sach ob ge-
 falles holtz da wery oder werdy vnd die ob- | genanten vögt
 dúchti besser zú verkouffen dann do ze ligen laßen so mö-
 gen sye ez verkouffen zú gúten | trúwen vnd waz do also
 dar ab gelöset wirt oder zú búß verfelt alz obgeschriben
 stat gehört der halb teyl den | talleúten vnd der ander teyl
 dem renner oder wer ann dem teyl vogt ist wer öch sach ob
 die lawi holtz uff | daz güt trugy ez wer grien oder dirr
 daz mag der nemen dez daz güt ist vnd sol dar vmb von
 den vögten | nit gestrauft werden vnd dez alles zú warem
 vrkund vnd besser sycherheit so haben wir der Amman
 vnd | gemein talleút vnßer eygen insygel offentlich gehenckt
 an dißen brieff der geben ist uff Sunnentag vor | Sant
 Johannes tag dez teyffers inn dem Jar alz man zalt von Cri-
 stus geburt vierzehen hundert Jar vnd | dar nach im fúben
 vnd sechzigsten Jar.

Auf der Rückseite: von dez waldes wegen ze schmidigen.

Das Sigill hängt aber nur mehr als ein Wachsklumpen.

319.

1468. 9. Februar.

Archiv Uri.

Spruch wegen Furleite.

Wir der richter vnd die fúnfzechen in dem land ze vre
 túnd kund vnd veriechent | offentlich mit vrkund dis briefes
 das fúr vns kament an gericht ze altorf | in dem dorf da
 wir offentlich sasen vnd richten des tages vnd jares als dis |
 vrkund ist geben jagli schick von flúlen werni regler von
 filinen dôni ge- | ring von waffen an einem vnd henfli
 kúndig von zug vnser hinderfaef | am andren teil vnd stal-
 ten sich da ze beden teilen vor vns mit fúrsprechen | vnd

öffnotten da die vorgeanten teiler vnd sprachen an henflin kúndig vm ettwz fúrleitinen so er inen schuldig were ze geben die er aber nút geben | wólte dar wider henfli kúndig rett vnd sprach er fye hinder vns gezo- | gen in vnfers lant mit wib vnd mit kind vnd fye vnser hinderfâf vnd | trúwe nút dz er kein fúrleite schuldig fye ze geben man habe ouch | ander hinderfesen lassen fúr farn an fúrleite vnd trúweti wol man sólte | in nút fúrer nóten denn ein andren hinderfesen sômlich fúrleite geben | sólte so welte er tûn vnd geben wz er von recht tûn oder geben sólte | vnd wólte nút dar in reden. Dar wider aber die teiler retten vnd sprachen | fy habin kein hinderfesen lassen fúr farn an fúrleite es were denn vm | so klein ding dz es wenig geburte vnd wóltin gegen im ouch nút | achten vm enkleinen wan sólte ein hinderfes fúr farn als ein lantman | hette ein hinderfes als fil rechtz als ein lantman vnd me vnd nach fil red | vnd widerred so da verhórt wart do fasten fy die sâch ze beden teilen | vffen recht. Also gab vrtail vnd wart dz mer vnder vns wz sich vint | in dem suft bûch des er sit der letsten rechnung verkouft habe da sólle | er je von hundert messen fúnfzechen schilling geben vnd ob er fúrer mer | saltzes fúrte wz er dan vnfern lantlúten hie im land oder den von | vrseren zû kouffen gebe da sólle er kein fúrleite geben vnd ob er jeman | vtzit vber die berg zû koufen gebe von den die dz saltz von kúndig koufet | da mógend die teiler die fúrleitenen wol nemen vnd wz er ab selber fúrte | da sólte er nit mer den halby fúrleiti geben vnd ob enttweder teil dar | an nit benúgig sin wólte der mag fúr ein gemeind komen wz dan ein | gemeind vffer der sâch machent da by lassent wir es dan pliben vnd | des zû vrkund verfigelt mit hans búntiners vnfers landammans zu vre | insigel von vnser aller wegen im vnd den finen ane schaden vff mitwuchen | nach sant agten tag anno domini lxxviii.

Papierne Urkunde. Das Sigill war aufgedrúckt, ist aber ganz weggefallen.

320.

1468. 11. März.

Kirchenlade Schattdorf.

Gerichtsspruch wegen Röcken für Arme.

Wir die richter vnd die fünfzechen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergechent | offentlich mit vrkund dis briefz dz fůr vns kament an gericht ze altorf in dem dorff | da wir offentlich lasen vnd richten des tages vnd jares als dis vrkund ist geben Heini | ze Hurafůllen kilchmeyer ze schat-torf an einem vnd klaws zwyer als ein | vogt fys brůder růdi zwyer seligen kindz am andren teil vnd stalten sich da ze | beden teilen vor vns mit fůrsprechen vnd offnot da der vorgenant Heini ze Hura-| fůllen vnd sprach an claws zwyer oder fis brůder kind das fůlly zwen růck | armen lůten ab hus vnd hofftat gelegen ze rieden vnd gertend da dz man | die jarzit bůcher verhůren wůlt. Dar wider aber claws zwyer rett vnd sprach | er habe ettwen gehůrt dz dz gůt ein rock gebe aber er meine nůt dz | es zwen růck fůlle vnd habe dz ouch nie vernomen also nach red vnd widerred | vnd kuntshaft vnd ouch die jarzit bůcher verhůrt wurden dz niw vnd dz alt | do lasen fy die fach vf recht. Also gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns | fyt dz claws zwyer nůt me weif dar wider ze reden dz da binde dz fis vogt | kind die růck bed gebe wie dz die jarzit bůcher ine hand vnd des zů | vrkund verfigelt mit hans bůntiners vnser landamanns zů vre infigel | von vnser aller wegen im vnd den finen an schaden vff mendag nach den zalten tagen im merzen anno dm. lxviii.

Papierne Urkunde, Sigill war aufgedrůckt, ist aber gůnzlich weg.

321.

1469. 6. Februar.

Archiv Uri.

Vereinigung der VIII Orte mit dem Bischof von Constanz, Herman von Landenberg.

Abgedruckt in Sammlung älterer Eidgenössischer Abschiede II. 904. Im Archiv Uri liegt nur eine gleichzeitige Copie.

1471. 7. Juni.

Thallade, Andermatt.

Span zwischen H. von Moos und den Thalleuten.

(Wir der Landamman ¹⁾ vnd die Rätte zů Swytz bekennen vnd tünd kund mitt difem brieff von der stoff wegen hie nach gemelt zwüschent den frommen wifen Heinrichen von Moß | (búrger zu Luzern an einem) dem Amman Rätte vnd gemeiner tallúten zu vrferen am andern teile har rúrende von des wegen als der obgenanten Heinrich von Moß vermeind tallrecht vnd | (alprecht) zů haben da aber die vorgeanten von vrferen vermeinden das der obgenanten Heinrich von Moß daselbs zů vrferen dehein talrecht noch alpprecht haben ouch das nitt bruch nieffen noch | (nutzen noch enkeine recht dar) an haben folt. Sölicher yetz gemelter spennen sy beider obgenanter sitte nach inhalt eins anlaffes dar vmb begriffen uff vns in recht komen sind ouch wir vns von ir beyder | (betten weg)en angenommen des rechten beladen vnd inen für vns ein rechtlichen tag gesetzt ouch sy den gefucht haben mit namen Heinrich von Moß durch sin selbs parfone vnd die von vrferen | (durch den ehrenvesten) wifen Hansen Rotten Amman vnd Hansen Switter Alt Amman vnd haruff so hatt der obgenante Heinrich von Moß durch sinen fürsprechen in recht lassen bringen wie das sin vatter | selig vnd ander sin vordern ze vrferen tallút gewessen syen ouch alle tallrecht alpprecht vnd ander gerechtikeit als ander tallütt daselbs zů vrferen geheptt das gebrucht vnd genossen haben sölich | tall vnd alpprecht er von sinem vatter seligen ererbt habe vnd getrúw das inn die von vrferen da by beliben ouch inn das bruchen nutzen vnd nieffen lassen föllen in massen als andern sin vordern das an | inn bracht ouch genossen vnd gebrucht habint vnd begert das wir sy des gütlich vnder wifen oder ob das gütlich nit sin möcht das wir vns des rechtlich erkennen fölten. Dar zů die obgenanten von vrfe-

¹⁾ Die eingeklammerten Stellen sind Ergänzungen nach einer ältern Copie, da ein Stück der Urkunde weggerissen.

ren | ouch durch iren fürsprechen antwurten sy werint wol bekanntlich das des benanten Heinrichs von Moß watter sin ani vnd die von Moß tallút zů vrferen gewessen syent ouch tallrecht vnd alpprecht | da selbs gehept habint aber nach dem Heinrich von Moß ein lediger man sye so habe er das talrecht noch alpprecht nit ererbt dann es ouch ir harkomen vnd recht nitt sy das dehein lediger ir tall noch | alpprecht erben sölle so haben sy ouch gůtt fryheit von Rõmschen kün- gen vnd keisern das sy ir sachen gericht vnd satzung ord- nen besetzen entsetzen vnd dar inne verhandlen tũn vnd lassen mögen nach | irem fromen nutz vnd eren. So hab der obgenant Heinrich von Moß sy ouch vmb die ietzelten stoffe vor mals vor iren Herren dem Amman vnd den fúnffzechnen zů vre mit recht für genommen daselbs | sy im mit vrteil vnd recht ufgangen sin des sy noch gůtt kunttschafft haben vnd getruwen das man söllich erber ver- gangen recht vnd vrteil nit absetzen vnd söllich smach inen vnd den recht sprechen zů fügen | funder sy by söllichen erlangten rechten beliben lassen vnd da von nit wisen söll deshalb sy getruwen das Heinrich von Moß ouch sy tal- rechtz vnd aller gerechtikeit vnbekumbert lassen vnd kein talrecht | haben ouch das in dehein wise nit bruchen noch nieffen söll. Dar uff aber Heinrich von Moß reden lief wie die von vrferen geantwurt habint das sin vordren zů vrfe- ren tallút gewessen syent ouch | alle gerechtikeit daselbs gebrucht vnd gehept haben hõre er gern aber nach sy in ziehent das er das talrecht noch alpprecht nit ererbt habe von des wegen das er ein lediger man vnd das es | ouch nit ir recht noch harkomen zů vrferen sye das ein lediger das erben sölle oder möge beduncke inn frõmd dann es allent- halben Stett vnd lanntzrecht sy das ein iegklicher er sy ein lediger man | oder nit Statrecht lanntzrecht vnd was dar zů dienet erbt vnd erben möge. So habe ouch sin vatter selig inn mit sampt andern sinen brüdern zu rechten erben alles sin verlassnen gůtz vnd | gerechtikeit gemacht vnd dar vmb brieff vnd figel geben darzů habe er ouch von vnserm aller heiligsten vatter dem Bapst von Rom her er- langt vnd elichs recht erworben so sölle es sich ouch |

warlich vinden das ander ledig in dem tal zû vrferen ouch tallrecht vnd alpprecht gehept ouch das gebrucht vnd genossen haben als ander tallütt des alles er getruw so vil begenieffen das die | von vrferen nit in söllicher maf gefryet fin das fy inn | von finem erbual vnd finer gerechtikeit trengen noch des vor fin funder inn by dem tallrecht alpprecht vnd ander gerechtikeit ze vrferen | als ander tallütt beliben lassen sölle vnd begert das man im söllich brieff vnd ander kuntschafft wie fin vordern talrecht vnd ander gerechtikeit harbracht vnd mit vogtyen vnd andern sachen | genossen hetten vnd wie wol er mit den von vrferen im rechten zû vre gestanden so fy er doch von dem rechten gescheiden das im dehein uftraglich vrteil bekennt noch geben fy ob aber die | von vre die wile er nit da gewesen fy dehein vrteil geben oder fy sich der sache halb útzet erkennt habind möge er nit wúffen er getruw ouch nit das söllich vrteil ob die vergangen were im zû | finem rechten deheinen schaden bringen noch beren sölle. Dar zû die von vrferen antwort gabent wie vor das ir talrecht fye ouch fy das von iren vordern harbracht vnd das recht habint | das enkein lediger tallrecht alpprecht noch ander ir gerechtikeit erben sölle er fy ioch uff oder inn gefessen wol habind etlich ledig talrecht gehept vnd das gebrucht als ander tallút denen | es von gemeinen tallúttten gegonnen vnd dar zû genomen syen fy habint es aber nit ererbt noch das mögen erben vnd nieffen es were inen dann gegonnen. So haben fy ouch von fúnff | erbern vnd by den eltiften mannen vnder inen kuntschafft rechtlich vnd by geschwornen eyden ingenomen wie fy ir tallrecht harbracht vnd gehalten haben vnd begerten inen die selben vnd | ouch die kuntschafft des vergangnen rechten vnd der vrteil zû vre beschâchen ze verhören. Also nach clag antwort red vnd widerrede nach ir beyder teilen begerung so har inn vil gebrucht | vnd zû melden alles nit not ist haben wir obgenanten Lanndt Amman vnd Rätt zû Swytz fy beyder sitte ernstlich gebetten vns gütlicher tädig ze verfolgen das vns von beyden partyen gantzlich abgeschlagen | vnd die sache úber geben vnd zû vnserm rechtspruch uff verhörung ir kuntschafft ge-

setzt wart vnd also nach der kuntschafft red vnd widerrede haben wir vns erkennt erkennent vnd sprechent uff zů recht | nāch vnser besten verstantnisse ob die von vrseren gehalten mögen siben vnuerprochen biderb mann denen eyde vnd ere wol zů getruwen ist vnd die swerren mit uff gehepten vingren liplich zů gott vnd den | heiligen das der von vrseren recht sye ouch sy von iren vordern harbracht vnd ererbt haben das enkeiner lediger man nit tallrecht noch alpprecht zů vrseren erben möge noch sölle das sy des so vil genieffen | das dann der benant Heinrich von Moß von dem tallrecht vnd alpprecht vnd der selben gerechtikeit zů vrseren sye ob aber die von vrseren die obgeschribnen siben mann nit gehalten mögen noch wellen | die inen wie obstatt sölchs behebent vnd swerrent das dann Heinrich von Moß by dem tallrecht ouch alpprecht vnd derselben gerechtikeit beliben ouch die nutzen niessen vnd bruchen möge vnd | sölle als ander tallút zů vrseren vnd das sölcher eyde vnd bewisunt beschāch in biwesen vnser von Swytz bottschafft so wir dar zů ordnen vnd ouch Heinrichs von Moß ob er des begert in dem | nāchsten manot nach dem den von vrseren diser brieffe vnd vnser erkanntnisse úber geben wirt vnd har úber zů warem vrkunde hab ich Cūnrad Jacob Landt Amman min eigen ingefigel | von der benanten miner herren der Rāten beuelhens vnd min selbs wegen offenlich gehennckt an diser brieffen zwen glich gemacht vnd yetwedrem teil einen geben uff fritag nach dem pfingstag | in dem Jar do man zalt nach der geburt Cristi vnfers herren vierzechen hundert sibentzig vnd ein Jar.

Das Sigill hängt, aber nur schwer erkennbar.

323.

1471. 7. November.

Archiv Uri.

Vermächtniss für einen unehlichen Sohn.

Ich heinrich (?) berner in difem zitt geschworner lantzweibel zů vre vergich vnd tūn kunt offenlich mit difem brief dz fūr mich kam an gericht ze altorf in dem | (dorf)

da ich öffentlich ze gericht las an statt vnd in namen des fürsichtigen wifen walthers in der gaff ze diser zit Land-
 amman zû vre des tages vnd iares als diser (brief) ist ge-
 ben heini im hoff von schechendal lantman ze vre vnd
 stalt sich da uor mir mit fürsprechen vnd offnott da vnd
 sprach er habe einen unel(ichen) | sun genant welty dem
 wölte er da verschaffen dz er von im erben möge wenne er
 enſ ye zwey hundert elty pfunt vnſers lantz werſchaft vnd
 (bat) im ze eruaren an einer vrteil ob er dz icht wol tûn
 möchte. Da fragt ich vrteil vmb dz wart im erteilt mit der
 meren vrteil dz er das wol tûn me-[ge) | nach vnſers lantz-
 recht zû vre vnd do im dz erteilt ward do machot er den
 vorgevantten finen vnlichen sun weltin ze erben von im
 zw(ey) hundert elty pfunt wie dz eroffnot vnd obgeſchriben
 ſtad vnd ſaſt im die vorgevantten zwey hundert pfunt vff
 ein gut genant ze o . . | vnd ze ober gaden an gurnellen
 ſtoſt vnden vf an hus vnd hoffſtatt vnd diſ alles alſo uor
 mir mit vrteil beſchach. Do bat er mich im aber ze . . . |
 an einer vrteil ob man im vnd dem vorgevantten ſinem sun
 von gericht einen brief verfigelt harüber geben ſolt das alles
 wirt im einheltlich . . . | nach miner frag. Harumb ſo
 han ich der vorgevantt weibell inen diſen brief von gericht
 geben vnd han mit jnen erbetten den vorgevantten Land
 (aman)|zû vre dz der ſin eigen inſigel öffentlich gehenckt hat an
 diſen brief dz ich der vorgevantt Amman durch ir pytt willen
 gethan han doch mir (vnd) | minen vnſchedlich vnd warent
 hie py gezügen mit namen rûdi kluſer heini zur gant ioft
 kluſer kûnrat pferſich (ha-)ns leman henſli . . . | hans
 boſ vnd ander erber lûtten gnûg. Der geben iſt vff donſtag
 nôchſt vor ſant martins tag in dem iar als man zalt nach der
 gepurt Chriſti | fierzechen hundert ſibenzig vnd ein jar.

Ohne Sigill, vom äussersten Rande rechts ist etwas wenig
 weggeschnitten, daher die eingeklammerten Ergänzungen. Die Ur-
 kunde bildet den Einband eines pergamentnen Büchleins.

324.

1471. 5. December.

Kirchenlade Silenen.

Ablassbrief für Silenen.

Franciscus miseratione diuina Sancti Eustachij sacro-
 sancte Romane ecclesie Diaconus Cardinalis Senen. in par-
 tibus Alamanie et Germanie | ac Terris sacro Romano Im-
 perio subiectis apostolice sedis Legatus vniversis et sin-
 gulis christi fidelibus presentes litteras inspecturis salutem
 in domino sempiternam. Splendor | paterne glorie qui sua
 mundum illuminat ineffabili claritate pia uota fidelium de
 ipsius clementissima maiestate et misericordia sperantium tunc
 precipue benigno | fauore prosequitur, cum deuota ipsorum
 humilitas sanctorum meritis et precibus adiuatur. Cupien-
 tes igitur ut parochialis ecclesia in Silinen cum Capella in
 Operfienen | Constantiensis diocesis congruis frequentetur
 honoribus et ut christi fideles eo libentius deuotionis causa
 confluant ad eandem quo ex hoc ibidem dono celestis gratie
 uberius | conspexerint refectos de omnipotentis dei miseri-
 cordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius preci-
 bus et auctoritate confisi, ad instantiam dilecti nobis in
 christo Henrici heni | tempsem omnibus vere penitentibus et
 confessis, qui dictam ecclesiam et capellam deuote uisita-
 uerint annuatim, et pro reparatione dicte ecclesie et capelle
 aut ornamentorum | manus porrexerint adiutrices, in diebus
 Assumptionis beate Marie Virginis, sanctorum Simonis et
 Jude, Christophori Sebastiani et Dedicationis ipsius ecclesie
 a primis | vesperis usque ad secundas vespervas centum
 dies indulgentiarum singulis uidelicet diebus predictis, de
 iniunctis eis penitentijs misericorditer in domino relaxa-
 mus presentibus perpetuis futuris temporibus duraturis.
 In quorum omnium et singulorum fidem has nostras presen-
 tes litteras fieri, nostrique Sigilli iussimus appensione | com-
 muniri. Datum Huspendal Curienfis diocesis, Anno Incar-
 nationis dominice Millesimo quadringentesimo septuagesimo
 primo Nonis Decembris | Pontificatus sanctissimi in christo

patris et domini nostri domini Sixti diuina prouidentia pontificis nostri Anno Primo.

N. de Picolominibus.

Das Sigill fehlt.

325.

1472. 26. Juni.

Thallade Andermatt.

Span zwischen Melchior Russ und den Thalleuten.

Wir dif nach benempten walthen in der gaff Land aman zû vre peter kâff Lant Schriber iacob arnolt heinj tûmpfchy des Ratts da selbs tûnd kunt aller mengklichem vnd vergehent mit difem brief | von der stûs vnd spenne wegen so gewesen sind zwûschent den erfamen wyfen aman vnd gemeinen tallûten zu vrfern an einem vnd dem fromen wyfen melchior Ruß Burger | vnd Statfschriber zû Lutzern am andren teil. Vnd als nun bede partyen ira hie nach berûrten stûssen halb sich eines rechten vff vnser herren die fûnfzehen verfangen vnd sich die vff | ira beder teil ernstlich pytte angenommen vnd beladen vnd inen einen rechtlichen tag gen Altorf fûr fy bestimpt vnd verkûndt hand denselben tag ôch bede partyen besucht habend vnd nach | dem vnd der gemelt Statfschriber von wegen frenen bûlerin finer huffrowen vnd annen ira schwôster etlich alprechtung zû vrfern zû haben vermeint vnd aber die von vrfern meinent das fy die | alprechtung wytter gebruchen wôllen denne fy das von iren vordren harbracht vnd gebrucht habind vnd die wlye fy nun an ettlichen zilen vnd marcken stûs habend die vnfern herren | vnbeſehen vnwûſſend warend habend fy sich erkendt ira potschafft vff die stûs zû schickend vnd die stûs zû beſehen vnd die partyen mit ira geworfamy es ſigent lût oder brief zû verhôrent dar | an ôch bede partyen ein benûgen vnd geualen gehept habend vnd denen beuolhen die stûs gûtlich zû berichten ob das nût ſin môchte noch irem beſten beduncken zû entſcheiden won wir | nun von vnfern herren vnd obren zû diſer ſach geordnet vnd geſchiben vnd dar zû ge-

wyfen find die fach in uorgeschribner wíse zú entscheiden so hand wir vns vff die stös gefügt vnd in by | wífen beder partyen vnd die stös eigentlich gesehen vnd beder teyl clag vnd antwurtt eigentlich verhört vnd nach dem vnd der Statfschriber vermeint rehtung zú habend namlich an mettmen | am vndren dōyren am obren dōyren vnd im tumfin da an denen vier enden möge er steffen vnd da han fin morgent weyd tag weyd vnd abend weyd er möge öch von dem stafel an mett- | men weiden durch das wasser gegen vnd gen ober káßern. Dar zú die von vrfern antwurten fy rettind im in die dry stafel am nidren vnd obren tōyren vnd im tumfly nützt des glichen | in dem stafel an mettmen redtend fy im öch nüt doch so sólte er aber da dannen úber das wasser gegen ober káßern nützt weiden funder an mettmen plipen des tōyren halb. Vnd also nach | dem vnd wir nu die stös gesehen vnd beder teyl clag vnd antwurt verhört hand mit ira gewarfamy vnd mit sampt des Statfschribers brieften so hand wir ira stös gantz vnd gar | frúntlich vnd mit beder teylen wúffen vnd willen bericht vnd geschlicht. Vnd ist dem also das der Statfschriber fin huffrow vnd anna ira schwōster ira erben vnd nachkomen | py den dryen steffen am nidren vnd obren tōyren vnd im tumfli plipen sólent öch so sólent fy plipen py dem stafel an mettmen tōyren halb vnd úber das wasser weiden bys an die marcken | so hie nach bestimpt sint vnd nüt für die selben marken hin vnd sind dis die marcken vnd zil. Des ersten gant die marcken vnd krútz an vfferhalb mettmen da der rinbach ist vnd | dan vfferhalb des rinbachs vnd enhalb der rúff gegen ober káßern an die nächsten flú an dem wasser da ein krútz ingehuwen ist vnd von dem schlecht vff an die rotten flú da das ander | krútz in gehuwen ist vnd dan vnden an den hohen búhel vnd von dem entwerist hin in wartz vff dem hohen búhel da ein flú vnd das dryt krútz darin gehuwen ist vnd den dem | grad nach vntz an die gespaltne flú vndan an dem riet boden da das fierd krútz gehuwen ist vnd von dem úber jngentyfen enhalb dem wasser das von ober káßern kumpt das an | mettmen rúnt an die nōchsten flú ist ein glatte flú da das fünfft

krütz in gehuven ist vnd den von dem vff an die andren flû da schyffern an stotzent da das sechst krütz in gehuven ist vnd | das ist das höchste end an dem end ob sich vnd den von dannen gegent dem falcken vf an zwo klein flû noch py en andren da das sibend krütz gehuven ist vnd von dannen an die | schopfende flû da das achtend krütz in gehuven ist vnd von dem krütz die gerichte der egg nider gegen der sultz an das wasser das an mettmen nider rünt vnd das der genant | Statfschriber sin huffrow vnd ira schwöster vnd ira nachkomen die obgenannten alprecht an den vier steffen mögen hin für nutzen vnd nieffen als obstad doch das sy an mettmen | über den bach oben gegen kâfern nüt höher noch wytter faren vnd weiden sollen den an die obgestimpten zil vnd marcken es beschâche denne not von wetters wegen das sy müßfind | wichen das mögent sy wol tûn indert oder vffert den uorberürtten zilen zimlich vnd vngeuarlich des glich so mögent vnd sollen sy och stet vnd weg haben vff vnd ab zû faren | ane wider red nach ir notturft vngeuarlich. Von der len kûn wegen sollen sy sich halten als ander so mit im tal gefessen sind namlich als die reding vnd ospentaler och tûn sollend | als denne die von vrfern alle iar ein satzung machent wenne man vff den hindristen alpen her für faren sol wie die von vrfern die selben satzung setzend vnd haltend des glich sollend | sy och tûn vnd dar py pliben vnd solich ir satzung vnd gepott och halten vmb das die alpen glichlich vnd ordenlich genutzt werden mögent vnd hiemit sollen sy vnd ira nach-|komen nun vnd hernach gericht vnd geschlicht sin vnd dise richtung halten vnd diser früntlichen verrichtung zû ewigem warem vrkund so habend wir obgeschriben tâ-|dings lût inen diser richtung zwen brief in glicher lût vnd iegklicher party von ira beder teyl begerens wegen einen geben besigelt mit des fromen wyfen walthers in der | gaff zû der zit Land Aman zû vre insigel von sin selbs vnd vnfert wegen won wir alle nüt insigel der zit gehept habend doch im vnd sinen och vnfern nachkomen in alweg | vnschedlich. Geben vff sant Johannes vnd sant phaulus tag der heiligen wätter herrn in dem iar als man

zalt von kristus gepurt fierzechenhundert fybentzig vnd zwey iar.

Auf der Rückseite: Vrtel zwúschent dem Stattschriber ze lutzern mólchior ruffen vnd vnnf vmb alpp stöff.

Das Sigill fehlt.

326.

1473. 17. Februar.

Kirchenlade Schattdorf.

Urtheil wegen einem Holzzug.

Wir der Richter vnd die fúnfzächen in dem Land zú vre tünd kunt vnd vergächent offentlich mit difem brief als den | ettwz stöffen warent zwúschent den kilchgnossen zú schat-
torf an einem vnd etlichen der iren am andren | teil von
ettwz holtz zügen wägen vnd mit funderheit so meinten die
kilchgnossen wz holtzes da hinder breit-[nachren har kome
vff dem walt die gassen an hâr dz denne nût zú der kilchen
oben vfhin gehöre dz | fülle vff der gaff ze breitten achren
in wálin ôxers matten gan vnd den holtz zug abhin in heinis
ze hurafölln | vnd in heinis nawen vnd in henflis kâfen
vnd da dannen ein teil oben in dz dorf ein teil durch kâf-
fen matten nider | vnd vnden durch die matte vfhin zú
jaglis kristen hus vnd den des vfhin ein teil fülle gan den
kúrtziften | durch kâfen matten nider an die gand vnd zú
der gerwe vnd gerten darum ettwz kuntschafft zú verhören.
Dar | wider aber heini ze hurafölln heini nawen vnd henfly
kâff ôch jagly kristen retten vnd meinten da fülle kein
holtz-[zug gan durch die gûter ab hâr dz holtz fülle oben die
gassen vfhin gan bys zú den húfren an den rechten | holtz-
zug wan fôltind fy da durch jr matte ein fôlichen holtz zug
machen dz brechte jnen ein groffen | schaden an jren mat-
ten an muren an bôymen vnd an etlichen gâdmen vnd dru-
went nût dz fy den holtz zug | also lyden fôllint vnd nach
jr aller begârung so sint wir vff die stöffe komen habent die
also eigentlich | beschowet vnd nach klag vnd antwurt red
vnd wider red vnd ôch kuntschafft so da verhört wart | do
satztend fy die fach zú beden teilen vff recht also gab vrteil

vnd wart dz mer vnder vns das die | kilcher föllent mit dem holtz so vff dem strich har kumpt die gassen vfhin farn zů den hůfren an | den rechten holtz zug vnd wz denne oben in dz dorf dienet zů der kilchen vnd des vmhår dz fol denne | des oben vfhin farn vnd wz holtzes aber niden in dz dorf gehůrt an die spilmat oder in den bongarten | dz fol denne da py nider gan in die gaff vnd die gaff nider bys zů dem bach by iaglis kristen hus zů | vnd wan aber da ettwz kuntschafft verhůrt ist bedunckt vns dz die ander gand vnd zur gerwe des | so uil genieffint dz sy mögint in den dry wintter manotten den holtz zug bruchen vnd faren durch die | gůter in hår vnd den nůchsten vff henflys kårffen gůt zů jren hůfren mit dem minsten schaden so | sy dz getůn kůnnt vnd ob jeman da selbend vm oder vff dem felt vfhin in den růtinen ettwz | zimbren wůlte vnd vff dem ort holtz håtte der můchte ouch den selben zug faren mit dem holtz | doch ouch in den dry wintter manotten vnd ob jeman meinte dz er darin beschwårt vnd jm | vnrecht wår beschåchen dem sol darin sin recht uor gelassen sin von date dis briefs hin zwey | jar mag den einer in dem zit mit kuntschafft so uil dar bringen dz des genůg ist des mag er | genieffen vnd ob dz in dem zit nůt beschåche als uor stad so sol dis vrkund da fůr hin in | kreften pliben vnd besten vnd. des zu vrkund verfigelt mit walthårs in der gaff vnfers | Land Amans zů vre insigel von vnser aller wågen jm vnd den finen ane schaden datum | vff mitwuchen nůchst nach vallentine Anno domini etc. MCCCCLXXIII Jar.

Papierne Urkunde, Sigill ist wohlerhalten aufgedrůckt.

327.

1473. 5. Mårz.

Kirchenlade Schattdorf.

Gerichtlicher Entscheid wegen einem Weg.

Wir der Richter vnd die fůnfzåchen in dem Land zů vre tůnd kunt vnd vergåchent offentlich mit vrkund dis briefs | als denne stůs warent zwůschent den kilchgnoffen von schattorf an einem vnd etlichen der jren am andern | teil

von ettwz wägen oder gassen vnd mit funderheit, so meinten die kilchgnossen von schattorf wie denne | vor jren zitten ein gassen gangen siße von der stras am rinoch von der schwertzbalm hin durch die matte | oder rietter den nöchsten an die almeine zû der rûff. Nu heige heini ze huraföllen vnd jagly Cristen ein gassen | gemacht durch jra güter bis an heinis an der gand der wölle jnen nu da kein wäg lassen durch sin | matten da sy doch meinent sy föllint da durch hin farn vff die almeine vnd fölle da an etlichem end vf | getan wården dz sy da farn mögint vnd gerten da ettwz kuntschafft zû verhören. Dar wider aber heini zer | gand rett vnd meint die gaff fölle nüt durch dz sin gan aber als er vernomen habe so föllte die gaff durch | jaglis kristens matt gan vnd danne den nöchsten vff die almeine. Dar wider jagly kristen rett vnd meint | er drúwe nüt dz die stras durch dz sin gan fölle den er vnd heini ze huraföllen heigint ein gaff ge- | macht da py lasse man in billich pliben öch so meint wälty fries er druwe nüt dz die gaff durch dz sin | gan fölle oder je gangen siße vnd siße in dem vertrauen es wårde öch nüt bekent. Vnd nach ir aller | begerunge so sint wir vff die stös komen habent die eigentlich beschöwet vnd nach klag vnd anttwurt | red vnd wider red vnd kuntschafft so da verhört wart do satztend sy die sache zû beden teilen vff recht. | Also gab vrteil vnd wart dz mer vnder vns nach dem vnd den heini ze huraföllen vnd jagly kristen | ein gaff gemacht heint da sol von der gaff ein wäg gan by heinis zur gant hag nider durch jaglis | kristens matten byf zû der wintter lücken da der wäg durch gangen ist vnd zû der lücken in hin in | heinis zurgand mat vnd durch heinis zurgand matten bys vff den halbteil vnd dan vff heinis zurgant | matten in wältys friesen matten vnd dan durch wältys friesen matten durch hin bis vff den halb teil | gegen haldis matten vnd dan vf wälty friesen matten in haldis matten vnd dan durch haldis | matten bys in die almeine vnd mögent die kicher den wäg bruchen am langse bys zû mitten meyen | mit jr fech wider vnd für zû farn vnd da für hin nüt den wz einer da für hin den wäg bruchen | wil vnd da mit fech farn der sol

dz füren an einem feil es wäre den vngefarlich ein fúly
 dz | eim nach lúffe oder ein kalb weler denne gern in dem
 finen den wåg wil vf beschlachen das | mag einer wol tûn
 doch dz einer die gaff mache dz man da durch wol faren
 möge vnd weler | dz nût dâte so mag einer eim in die mat-
 ten faren vnd da durch doch so sol öch die gaff | vnfarlich
 siben schüch wytte sin vnd mögend wol an beden enden
 der gaffen dúrly dar machen | damit dz nût über tag da
 fech hin vnd her louffe vnd ob sich die rúf endren wurde
 vnd | jeman meinte dz jm darin ze kurtz beschâch vnd be-
 schwárt wäre der mag fúr ein | Aman vnd fúr ein Ratt
 komen vnd sin sach erzellen die söllent denne aber dar zû
 tûn als fy | den bedunckt gût sin öch so söllent die so denne
 die gaff gelâgne ist by betzlingen nider zû farn | mit jrem
 fech vff die allmeine den nôchsten faren damit dz die ober
 gaff defter minder wûte | wârde vnd des zû vrkund ver-
 sigelt mit walthârs in der gaff vnfers Land Amans zû vre |
 insigel von vnser aller wâgen jm vnd den finen ane schaden
 geben vff frittag nôchst | uor der alten fafnacht Anno domini
 MCCCCLXXIII Jar.

Auf der Rückseite: Von der gaff an Rinoch durch die
 rietter in die allmeine zû der rús.

Papierne Urkunde, Sigill wohl erhalten aufgedrückt.

328.

1473. 27. September.

Kirchenlade Schattdorf.

Spanbrief für Erhart Fischer als Pfarrer von Bürglen und Schattdorf.

Allen den dißen brieff an söchend lößend oder hô-
 rend nu oder hye | nach kûonden ich Erhart fischer von
 laugingen ein priester Augspurger bystums | vnd vergich
 öffentlich inn dißem brieff fúr mich vnd all min erben frúnd
 vnd | gût gefellen, alß mich die erfamen von fromen ge-
 mein kilchgenoßen zû Búrglon | vnd Schattdorff fúr iren
 kilcherren uff genomen vnd empfangen hand daz ich mich |
 dez gegeben gegen inen mit gûtem willen han vnd begib
 mich inn chraft ditz brieffes aller nach geschribner stúck
 vnd artykel, so hye nach geschriben stand. Dez | ersten daz

ich der vorgenant Erhart gelopt vnd verheyßen han by miner trew | an eides statt vnd by minem priesterlichen ampt die vorgenanten vndertanen Búrglon | vnd Schatdorff laßen zú beliben by allen iren rechten vnd gúten gewonheyten wie | fye daz von alter har bracht hand, fye habend ez inn geschrift oder fy kúnnen ez | von mund erzellen ir recht oder gúty gewonheyte alß dick daz zeschulden kompt | dar zú so sol ich ie einen erbern helfer han úber all zyt dez iars die wil ich leb der | ein erber priester fy der meß kund vnd getúer (?) haben alß fer ich daz weyß daz er | búderb fy vnd fin ampt bicht hören kind teyffen vnd daz heilig ôl besorge vnd | priesterlich recht thon kúnne ôch so sol ich keinen helfer dinge ez fy dann sach daz er | mir verheiß vnd versprech inn min hand by finem priesterlichen ampt vnd trúw ob | sach wer daz er mit theinen kilchgenossen Búrglon old Schatdorff frowen old man | oder fuß im land stößig wurd daz er sich wöll laußen beniegen hie im land am | rechten vnd dar vmb nit fúrer recht súchen weder geystlich noch weltlichs. Och | ist luterlich vnd vor allen dingen berett, wer daz ich vorgenant Erhart fischer ietzend oder hie nach útz zeschaffen hetty mit den vorgenanten vndertanen theinem | von Búrglon oder Schatdorff allen oder einem befunder wólcherley daz wer dero | ich nicht mócht noch welt ongericht fin mag dann daz nit mit der minn úbertragen | werden, so sol ich dez ersten daz recht nemen inn der kilchen ze búrglon oder schat- | dorff do dann der gepreß ist deucht mich dann daz mir die sach vor den lantleúten | fúglicher wer so mag ich oder min gegenfecher wol fúr die lantleút oder fúr die | fúnfzechen ze vre die sach ziehen vnd nienert anders vnd wie mir dann do felbs | oder inn der kilchen ie vrteyl git daz sol mich vnd all die minen gantzlich benúgen | vnd sol kein ander gericht weder geystlichs noch weltlichs nimer gesúchen noch | schaffen gesúcht werden heimlich noch offenlich bey dem vorgenanten minem eyd vnd | priesterlichem ampt vnd dez glichen ob ich mit theinem andren lantman oder lantwib | oder ir hindersetzen vtz zeschaffen hetty oder gewúnne dez ich nit vergeffen mócht | daz sol ich ôch ze recht fúr den Amman

vnd die lantleút ze vre komen vnd waz mir | dann do vrteyl git dez sol mich wol benügen alz da vor von minen vndertanen doch | uß gelâßen vmb eefachen oder ander sachen daz sich dann daz gericht ze vre erkanti | fûrbas zû schlagen oder wie man priester halten sol inn frevenlichen sachen dar | zû sol ich der vorgevant Erhart fischer theinen andren kilcherren noch leûtpriester | nimmer dar geben noch setzen dann mit wissen rat vnd gûtem willen der vorgevant | vndertanen bûrglon vnd schatdorf der merteyl vnder inen vnd diß alles vnd yeg-| lich stück infunder loben ich der vorgevant her Erhart fischer by minem eyd vnd | priesterlichem ampt nu vnd hye nach gar vnd gantzlich war vnd stett ze halten | vnd dem gnûg ze thon alß fer ich vermag mit lib vnd mit gût vnd daz alles zû einem waren offen vrkund vnd gezúgnuß han ich der vorgemelt her Erhart | min eygen insygel fûr mich vnd all min erben offentlich gehenckt an disen brief. | Der geben ist uff mentag vor Sant michels tag Anno domini MCCCCLXXIII Jar.

Sigill sehr gut erhalten.

329.

1474. 10. Januar.

Gemeindelade Schattdorf.

Rechtsspruch wegen einem Weg in Schattdorf.

Wir der richter vndt die fûnfzechner in dem landt zû vre tûnt kund vnd veriâchent offentlich mit vrkhunt diß briefß daß fûr vns kament an gericht zû Altdorff in dem dorf da wir offentlich saßent vndt richtent deß tagß vnd iahrs alß diß vrkunt ist geben, wâlty ze graggen, ienne búler, heini zenanda, vnd ander ihr mithaften in namen der kilchgenoßen ze schatdorf an einem: vnd iagli christen am andern theill, vnd stalten sich da vor vnß mit fûrsprechen, vndt offneten wâlty ze graggen vndt seine mithafte, wie den von iagly christenß huß ein gaßen abhin gange an die gand, die würde zur winterzeit etwan voll yschen, daß man da kaum möge wandlen, nun sige all wegen durch iagli christenß weibß guth ein winterfußwäg

gangen, den wölle er nun wehren, vndt wölle den wäg abschlan, da si doch meinent daß da ånet dem nußbaum allwegen ein luckhen fige gefin in seine matten vnd gienge der wäg vnden vß, nun heige er die luckhen vermuret, vnd begerthent da etwaß kuntschaft zu verhören, dar wider iagli chriften rett vnd sprach, er wüßte nüt do da kein weg gan fülle, woll heige villeicht sein schwächer ein thürly dar geleyt vmb deßwillen dß er in die matten gienge vnd fuhre in andern seine güeter etc. vnd fy der fußweg nüt nottürftig, vnd begert auch etwaß kuntschaft zu verhören, vnd nach red vnd widerred so da verhört wardt ouch kuntschaft, da setzent sie die sache vff recht. Also gab vrtheil vnd ward dz meör vnder vnß, nachdem, vnd wir etwaß kuntschaft verhört hant, so dunkt vnß dz iaglj chriften denen von Schatdorff ein bescheydne fuß luckhen mache, daß ein mensch woll dadurch gan möge, vnd si den fußwäg laße gan durch vff vnd nider in den dry wintermonten, vnd nüt fúhrerß. Vnd deßen zu vrkhunt verfiglet mit waltharts in der gaß vnfers Landamanß zú vre infigell von vnser aller wegen, ihm vnd den finen ohne schaden. datum vff Montag nächst vor Sant Anthonien Tag, Anno Christi MCCCCLXXIIII Jahr.

Dise Copia ist von Wort zu Wort (ohne 3 oder 5 Wörter, welche wegen lenge der Zeit in den Original so in der Kirchen Ladt ligt, verblichen, theilß aufgebrochen, so in dem Original in der 12 vnd 13ten Linien zu sechen) ordentlich auß dem Original gezogen worden den 23. Julij Anno Domini 1706.

Papierene Copie, ohne weitere Beglaubigung.

330.

1475. 24. August.

Kirchenlade Sisikon.

Das Kirchweihfest in Sisikon wird verlegt.

Vicarius Venerabilis Cappituli Ecclesie Constantiensis
fede vacante in spiritualibus generalis ad perpetuam rei
memoriam officij benignitas circumspecta supplicum | de-

fideria comodaque fubiectorum congruo profequitur fauore
 Et hys que in utriusque hominis cedere videntur salutem
 et vt infolida roboris firmitate perdurent | libenter fue
 auctorifationis adicit confenfum et debitj facultatem. Sane
 pro parte fubiectorum parochie in Syfikon Constantienfis
 dyocesis oblate nobis petitionis feries | continebat: Quod li-
 cet ipfi fubditj pro eorum orthodoxa finceritate fingulis
 precipue maioribus feftiuitatibus vt homines decet catholicos,
 dictam eorum ecclefiam | pro diuinis verboque domini fla-
 tutis et mandatis fancte ecclefie audiendis, vt inibi fe altif-
 fimo quem condicionis humane fragilitas dietim innumera-
 bilium | multitudine peccaminum offendit reconcilient ferueant
 et defiderent frequentare maioremque deuotionem habeant
 dictam ecclefiam fuam parochialem | proinibi fpecialiter da-
 tis indulgentys crebrius vifitare in dedicationis folemnitate
 anniuerfaria que adusque incidunt hyemali tempore puta circa
 Natalem feftiuitatem falua- | toris noſtri cum pro niuium et
 aliarum intempeſtatum incomodis homines utriusque ſexus
 precipue ſeniores et iuniores comode facere non poſſent
 et vt fic fue ſalutis | fructum negligere in hoc genere tem-
 pore pluuium cogantur vnde ipſi officium noſtrum humi-
 liter implorando ordinarium petiuerunt vt dicte dedicationis |
 feſtiuitas anniuerſaria in alium terminum tranſſeratur et in
 hys eis miſericorditer prouidetur Nos itaque ac penſantes
 quod ſanctum ſit pia hominum criſti fidelium | defideria con-
 fouere feſtiuitatem dedicationis anniuerſariam prefatam que vt
 hactenus prefertur hyemali tempore celebrata eſt ad diem do-
 minicam proximam ante feſtum | ſancte Verene auctoritate or-
 dinaria tranſſerendum duximus ipſam que fic tranſſerimus
 et tranſponamus harum ſerie literarum. Volentes et fimili
 auctoritate ſtatu- | entes quod feſtiuitas ſeu ſolemnitas de-
 dedicationis huiusmodi anniuerſaria de cetero perpetuis tem-
 poribus dicta dominica peragatur. Ipſaque eccleſia protunc
 omnibus et ſingulis Indul- | gentys quibus hactenus dicto
 dedicationis tempore munita fuerit letetur et gaudeat preſen-
 tibus perpetuis temporibus duraturis in quorum verum teſtimo-
 nium literas preſentes inde fieri | Sigilli dicti capituli et quo
 ad preſens vtuntur appenſione fecimus communiri Datum

et actum Constantie Anno domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo | quinto die vicesimo quarta Mensis Augusti Indictione octaua.

Johannes Theodoricus . .

Das Sigill hängt, aber etwas beschädigt.

331.

1476. 30. Januar.

Gemeindelade Spiringen.

Gerichtsspruch wegen einem Bergrecht in Spiringen.

Wir der Richter vnd die fünfzâchen in dem Land zû vre tûnd kunt vnd vergehent offentlich mit vrkund dis briefs das fûr vns kament an gericht ze Altorf in | dem dorf da wir offentlich fassen vnd richten des tages vnd iares als daten dis vrkunds wifet rûdy klufer vnd kûni leman in namen gemeiner kilchgnoffen | von spiringen an einem vnd henfly brúcker am andren teil vnd stalten sich da uor vns mit fûrsprâchen vnd offnott da rûdy klufer vnd leman | wie sy dan ein bergrâcht heigind an schâchendaler berg das man nâmpft ob den hegen da heigind sy ie daher die gerâchtickeit harbracht weler | da ein gadenstatt hett das der da mag etzen in dem zit wie das ir brief inhaltet den sy darum begertten zû verhören ôch ein brief so dan ettwz wift | von glatten len wie sy das erkouft heigind, nu fare er da vff dz ir vnd etze da vfferhalb irem einung, darum sy in ettwas bûs zû geleit hâtind zû ettwe | mengem mal da aber er inen nût gen wölle. Dar wider henfly brúcker rett vnd sprach er wúlfe wol das sy ein ordnung heigind weler ein gadenstatt | da heige der möge dar driben wie vil er vechs heige, nu heige er wol dry gadenstett da vnd dúchte in es gienge nût glich zû vmb des willen so | heige er fins inbeschlagen vnd meine er sy nu vff irem einung vnd sy föllint in nût bússen er sy wol vff die allmeine gefaren mit fin vech sye dz ie na vff | jemans gût gangen vnd heig schaden getan das wölle er abtregen dem so er schaden getan heige vnd meint man fölle billich eigen vnd almeine | vnder gan damit er wúlfe wa er vff der almeine sy oder

nút vnd fy heigind im nút in die almeine ze reden. Dar wider klufer vnd leman rettend | fy redint im nút in die almeine aber fin vech louffe ab der almeine vff ir eigen gút vnd tûge inen schaden er heige öch das fin in beschlagen dorin | redint fy im nút wenn er aber das fin nút in beschlûge vnd öch nút anders vff vnd ab fûre den ander so im einung sint vnd nach des einung briefs | sag vff vnd ab farent so lieffint fy in wol pliben vnd hoffend vnd trúwend man sölle fy by irem brief lassen bliben. Vnd nach vil red vnd wider | red vnd nach verhörung der briefen do satztend fy die sâch zû beder fytt vff râcht. Also gab vrtail vnd wart dz mer vnder vns nach dem | vnd wir red vnd wider red öch iren einung brief verhört hant dunckt vns das die so gút ob den hegen hant vnd in dem einung ist | das fy by irs briefs ordnung plibint vnd des zû vrkund verfügelt mit iacob arnoltz vnfers Land Ammans zû vre infigel von unfer aller | wâgen im vnd den finen an schaden Datum vff Zinstag nôchst vor vnser lieben frowen tag {der liechtmess Anno Mccccxxxvi iar.

Das Sigill hängt nicht mehr. Noch liegt dort eine zweite besiegelte, papierne Urkunde.

332.

1477. 12. Januar.

Archiv Uri.

Vereinigung der V Länder mit Bischof Otto von Constanx.

Abgedruckt in Sammlung der ältern Eidgenössischen Abschiede II. 924.

333.

1477. 23. Mai.

Kirchenlade Erstfeld.

Die Kirche zu Erstfeld wird von Altdorf getrennt und zu einer eigenen Pfarrkirche erhoben und die Verhältnisse zur Mutterkirche werden genauer bestimmt.

Abgedruckt im Geschichtsfreund XX. 324. In der Kirchenlade Altdorf liegt eine beglaubigte Copie.

334.

1476. 24. Mai.

Gemeindelade Spiringen.

Rechtsspruch wegen einer Gadenstatt in Spiringen.

Wir der Richter vnd die siben vnd die so von vnfern hern zu vns geschiben warent tünd kunt vnd vergehent offentlich | mit vrkund dis briefs das für vns kament an gericht ze altorf in dem dorf da wir offentlich fassen vnd richten des tages vnd iares als daten dis vrkunds wiset Aman arnolt vnd wälty gifler in namen gemeiner kilchgenossen | von spiringen an einem vnd hans glatt der bruchinen sâlingen tochter fun vnd mit im peter wixer sin zû | gebner pott von sinen Hern von glarus am andren teil vnd stalten sich da uor vns mit fûrsprâchen | vnd offnotten da Aman arnolt vnd wälty gifler wie dan die bruchin sâlig ein gaden stettlin gehept heige | zû vnder schâchen an der schwant das heige sy der kilchen zû spiringen gesprochen vnd alwâgen uor nacher | gemeint möchte sy das gadenstettly ersparen so sölte das der kilchen sin vnd die wil sy alwâgen sölchs | willens wäre so heigint gemein kilchgenossen jra deſter fûrer fûrdrung vnd pyſtand hilf vnd ratt getan | damit das sy das gûtly beheben vnd ersparen möchte. Sy heigint ôch einen gaden vff das gûtly gemacht | das es deſter bas in eren gehalten möchte wârden vnd truwent wol es sölle der kilchen verlangen vnd | pliben. Dar wider aber hans glatt vnd peter wixer rettend vnd meintend, sy heigind wol vernomen | das der gûten frowen von gemeinen kilchgnossen vil gutz beschâchen sy vnd jra gûtlich getan heigint aber | jra tochter die sy sol erben vnd jra erb iſt die sy arm vnd heige wenig gûtz vnd bedôrffte das wol | so ſige ôch sölchs vor keinem râchten geordnet funder in schlechter wiſ gesprochen vnd truwetten wol | es sölte kein hâby han vnd sölle die frow râcht dar zû han vnd nach jr beder teilen red vnd wider- | red vnd nach dem vnd sy vns der ſach von vnſer ernſtlicher pitte wâgen zû beder ſytt getruwet hant | in der minne vnd frûntſchaft zû entscheiden do wart das mer vnder vns das die kilchgnossen von | spi-

ringen sollent der bruchinen fäligen tochter gäben vff jetz
 sant michels tag nächst künftig dry rinsch guldin | oder
 aber so uil geltz als ein guldin giltet vnd von dem sant
 michelstag vber ein jar aber fier rinsch guldin bar oder |
 aber och so uil gelt für ein guldin als denn ein guldin giltet
 vnd sol denne das vorgenant gütly der kilchen pliben | vnd
 sollent damit gricht vnd geschlicht sin vnd des zů vrkund
 verfigelt mit iohansen friesen vnfers land | Amans zů vre
 insigel von vnser aller pitt wägen doch im vnd den finen
 in alwäg gantz vnshädlich. Datum | vff fryttag nächst nach
 der vffart vnfers Hern in dem iar als man zalt von der
 gepurt vnfers Herren | Mccccclxxvi jar.

Papierne Urkunde. Das Sigill ist aufgedrückt und wohl erhalten.

